



AA KU

Aargauer
Kulturmagazin

www.aaku.ch
Dez 23/Jan 24
Nr. 71

ADVENT, ADVENT

Der Countdown läuft:
Tipps, um die Wartezeit bis Weihnachten zu verkürzen

«DER HIMMEL BRENNT»

Tatjana Werik und Vivianne Mösli machen ein Musiktheater über die Ukraine

CÉZANNE ADÉ

Markus Stegmann berichtet von der Bilder-Versteigerung für die Langmatt in New York



JURIERUNGEN 2023

22 Kunstschaffende
10 Werkbeiträge
6 Atelieraufenthalte
4 Förderbeiträge
1 Lektoratsbeitrag
6 Sparten

1 Update Bildende Kunst im Dezember

2023.jurierungen.aargauerkuratorium.ch





Michael Hunziker
Redaktionsleiter
michael.hunziker@aaku.ch



Spukhafte Fernwirkung

In diesen Tagen fällt es schwer, der üblichen traditionellen Agenda zu folgen. Dennoch wird sie einen bald reminden: «Nimm dir Zeit, fahre Stress runter, Besinnlichkeit hoch, hol dir jetzt schon Geschenke, sonst rennst du am Ende wie ein kopfloses Huhn durch den Abendverkauf!» Die Zeichen der Zeit scheinen auf alles andere zu zeigen, als auf Weihnachten, das früher einmal das Fest der Feste schlechthin war. Mit legendären Fallouts, Generationen-Clashes und peinlichen Geschenken.

Der ganze Event hat heuer ein anderes, ein ernstes Vorzeichen erhalten. Die Probleme der Welt stehen im Vordergrund. Und das Problem ist, dass die Probleme der Welt nicht selten auch unsere Probleme sind. Wir leben noch nicht auf dem Mars. Die Folgen sind spürbar: im Hallenbad, im Nagelstudio, im Parlament, im Verein, an der Bushaltestation – generelles Unbehagen, eine diffuse Unsicherheit, bisweilen Gereiztheit. Vielleicht spüren wir die Anspannung der Menschen, die gerade irgendwo auf dem Planeten ums Überleben kämpfen, als «spukhafte Fernwirkung» (Einstein). Oder sind es die makroökonomischen Zusammenhänge, die uns auch hier böse Überraschungen bescheren? Hero, Google, Nestlé, Tamedia, CH Medien, Dormakaba – den Bankensektor lassen wir mal beiseite – es steht mancherorts Stellenabbau im grossen Stil an.

«Toll, du verdirbst einem auch alles», mag man jetzt denken. Naja, weggucken geht gerade schlecht. Doch es gibt ein Hausmittel gegen den Krisenkater, aus der immateriellen Apotheke: Das Kulturprogramm in diesen Monaten bietet Gelegenheiten, mit Menschen zusammenzukommen, die einem sonst im Alltag nicht begegnen. Gemeinsam etwas erleben, etwas durchdenken, etwas durchstehen, ohne die Augen zu verschliessen. Wie in dem musikalischen Theaterabend «Der Himmel brennt» des collectif barbare. Wir haben die Schauspielerinnen Tatjana Werik und Vivianne Möslì getroffen und über das Theater in Zeiten des Krieges gesprochen. Tatjana Werik stammt aus der Ukraine und gewährt einen persönlichen Einblick in ihre Auseinandersetzung mit dem Thema (S. 20).

Den meisten Kulturangeboten geht es nicht bloss um Eskapismus. Sie wollen die gesellschaftlichen Herausforderungen verhandeln, kritisieren, abstrahieren und spielerisch-kreativ für Lösungen öffnen. Themen wie Migration, Krieg, Liebe, Gerechtigkeit sind immer politisch aufgeladen und unbequem, weil sie uns mit unseren Werten konfrontieren. In dem Sinne arbeitet Kultur an der Werte-Schöpfung. Sie vermag, die zunehmende Fragmentierung der Gesellschaft zumindest für einen kurzen Moment aufzuheben und Dialoge entstehen zu lassen. Ein bisschen wie an Weihnachten, einfach schön säkularisiert.

Die Frage, ob und wie die spukhafte Fernwirkung der Quanten auch Einfluss auf unsere humane Dimension hat oder ob wir Menschen eher in einem echten kausalen Zusammenhang miteinander stehen, ist natürlich ein gefundenes Fressen fürs Weihnachtessen.

P.S. Noch in eigener Sache: Jens Nielsen, unser Kolumnist, der uns die letzten vier Jahre mit seinen vom Alltäglichen ins Grotteske kippenden Texten bereichert hat, wird in dieser Ausgabe seinen (vorerst) letzten Auftritt haben – als Nashorn, aber lesen Sie selbst. Wir bedanken uns bei Jens und wünschen ihm alles Gute in der freien Wildbahn.

TaB* Dez. 23 – Jan. 24

Freitag, 1. Dezember 2023 — 21.00 Uhr
Dâdalus & Bikarus — «Kraus is the Limit»
Musik im TaBart

Samstag, 2. Dezember 2023 — 18.00 Uhr
Tangototal im TaB*
Film, Konzert & Milonga
Eine vielseitige, stimmungsvolle Tangonacht mit Film, Konzert und Tanz

Sonntag, 10. Dezember 2023 — 16.00 Uhr
**Bisaz & Hänni —
Zimtsterne und Schneeflocken**
Adventsgeschichten

Mittwoch, 27. Dezember 2023 — 20.00 Uhr
Tanz den Weihnachtsspeck weg!
Tanz
Eine bunte und abwechslungsreiche Tanzparty für Junggebliebene.

Samstag, 6. Januar 2024 — 20:15 Uhr
Klaus Merz — Noch Licht im Haus
Lesung mit musikalischer Umrahmung

Samstag, 13. Januar 2024 — 20:15 Uhr
Valsechi & Nater — «Macht Liebe!»
Musik Kabarett

Freitag, 19. Januar 2024 — 20:15 Uhr
**Pianistin Simone Keller &
Posaunist Michael Flury
«Will und Wahn»**
Ein unvergesslicher Liederabend ohne Worte



Theater am Bahnhof | Tunastr. 5 | 5734 Reinach AG | tab.ch

KIFF — AARAU

| | |
|--|--|
| 25.11 MINUIT MACHINE FR | 08.12 STICK TO YOUR GUNS US |
| 30.11 FRITTENBUDE DE | 09.12 LES & SLIME SPI-DEY CH |
| 30.11 PABST DE & DZ DEATHRAYS AUS | 16.12 DANCE MONKEY |
| 01.12 CARCASS UK | 23.12 2000ER PARTY |
| 01.12 THE MONOFONES CH & JUKU UK | 31.12 DER GROSSE KIFF SILVESTER |
| 02.12 KOCHKRAFT DURCH KMA DE | 12.01 VELVET TWO STRIPES CH |
| 07.12 COMEDY IM KIFF MIT JOËL VON MUTZENBECHER | 19.01 EMIL BULLS DE |
| 07.12 RAUM27 DE | 24.01 VAN HOLZEN DE |
| 08.12 BLAZER JAMES COMBO CH | 13.02 PASCOW DE |
| | 01.03 KNÖPPEL CH |

TICKETS: WWW.SEETICKETS.CH | AKTUELLES PROGRAMM: WWW.KIFF.CH



SUPPORT KIFF.WEMAKEIT.COM

VORSCHAU**Ereignisreiche Adventszeit 6**

Kulturelle Highlights verkürzen und versüssen das Warten auf die Bescherung

**«Auswahl 23» 8**

Überblicksschau der regionalen Kunstszenen im Aargauer Kunsthaus mit Gastkünstlerin Olivia Wiederkehr

Filme en español 9

Die Filmreihe «El Cinecito» im Stadtmuseum Aarau

Besuch aus Glasgow 10

Declan Welsh and the Decadent West rocken das Badener Werkk

Kafka im Kurtheater 10

Walter Küng und Violinistin Agata Lazarczyk bringen «Der Bau» nach Baden

«Yes! Yes! Yes!» 11

Performance in der Alten Reithalle zum Thema Hilfe zur Selbsthilfe von Corinne Maier und Ntando Cele

Paradiesvögel des Mundart-Rap 12

Jule X und Lil Bruzy gehen mit ihrer EP «Vokuhilas & Buzzcuts» gemeinsam auf Club-Tour

«Soprano giubilante» 13

Das Capriccio Barockorchester konzertiert mit der spanischen Sängerin Nuria Rial

Familienseite 15**Kultursplitter 16****Filmtipps 17****Hörtipps 18****Lesetipps 19****MAGAZIN****20 «Der Himmel brennt»**

Die beiden Schauspielerinnen Tatjana Werik und Vivianne Möslin wollten einen Theaterabend mit russischen und ukrainischen Liebesliedern machen – dann kam der Krieg. Im Interview erzählen die beiden, wie sich ihr Blick auf Russland veränderte und weshalb sie sich entschieden haben, ein Stück über die Rolle der Frauen im Krieg zu inszenieren.

**23 Kunst unter dem Hammer**

Um den Betrieb der Langmatt in Baden zu gewährleisten, musste sich die Stiftung von drei Werken Paul Cézannes trennen. Museumsdirektor Markus Stegmann über seine Erfahrungen bei der Auktion.

24 Tanz & Kunst Königsfelden mit neuer Leitung

40 Jahre engagierte sich Brigitta Luisa Merki für den Tanz im Aargau – nun gibt sie das Zepter an Filipe Portugal weiter. Wir haben uns mit den beiden über die Vergangenheit und Zukunft der Kunstform Tanz in der Schweiz unterhalten.

26 Kulturförderung

Portraits von vier herausragenden Kunstschaffenden, die in diesem Jahr vom Aargauer Kuratorium unterstützt wurden.

28 Tagebuch aus Berlin

Von Anna Blumer

29 Das Bild

Aus dem Ringier Bildarchiv

30 Das Objekt

Sammlerstücke von Rudolf Velhagen

31 Jens Nielsen

Kolumne

31 Ausschnitte

Von Anna Sommer

32 Unterwegs mit Slime Spidey

Von Tania Lienhard

AGENDA**34 Kultur im Aargau auf einen Blick**

Veranstaltungen im Dezember und Januar

Oh du schöne, oh du berauschende ...

... vorweihnachtlich herausfordernde, ereignisreiche Adventszeit – es läuft wieder mal einiges, um die dunklen Stunden und die Warterei auf die Bescherung zu verkürzen. Wir haben ein paar Highlights für Sie herausgepickt.

Kinetische Skulpturen im Theaterbauch

BÜHNE Das Kollektiv «PR•SMA» sucht in «Quest», dem zweiten Teil der Trilogie «Poems from Inner Space», nach den Wunderkammern im Körper des Kurtheater Baden. Können wir das Schicksal beeinflussen, ihm ein Schnippchen schlagen oder ihm gar entkommen? Oder heisst Schicksal vielmehr, dass wir uns auf vorbestimmten Bahnen bewegen?

Mit dieser Frage schickt uns das Schweizer Kollektiv «PR•SMA», das sich der Verbindung von zeitgenössisch-urbanem Tanz und multimedialer Klangkunst verschrieben hat, in den zweiten Teil seiner Trilogie «Poems from Inner Space».

Das Stück in drei Teilen, das von 2022 bis 2024 am Kurtheater Baden entsteht und die Beziehung von Bühnenraum und Publikumsraum neu verhandelt, verläuft in einer spiralförmigen Bewegung: Vom öffentlichen Raum in Baden geht es über die Räume des Kurtheaters Baden bis hin zur Bühne. Nachdem das Publikum im ersten Teil mit fünf Tänzer*innen durch das Bäderquartier spazierte, geht die Reise in der zweiten Episode «Quest» nun in kleinen



Führen in die inneren Organe des Kurtheaters: Das Kollektiv «PR•SMA». Foto: Demian Bern

Gruppen in den Körper des Kurtheaters. In den Eingeweiden, den verborgenen Orten des Theaters, trifft das Publikum auf unerwartete Verführungen aus Tanz, Bewegtbild und kinetischen Skulpturen. Und vielleicht trifft man in diesen Wunderkammern auf Bekanntes: Denn das Kollektiv hat «Quest» auch im Aussenraum von Baden entwickelt – mit öffentlichen Proben auf dem Theaterplatz. Von Melanie Keim

BADEN Kurtheater, Mi, 13. Dezember, 20 Uhr, Do, 14. und Fr, 15. Dezember, jeweils 19 Uhr und 21 Uhr

Wie das Leben spielt

BÜHNE Nach 40 Jahren treffen sich die ehemaligen «Schuelgspändli» wieder – viel ist seither passiert: Die einstige Punkerin arbeitet bei der Steuerbehörde, der Metzger setzt mittlerweile auf vegane Würste. Was als unterhaltsamer Abend beginnt, nimmt zunehmend chaotische Wendungen, lässt Platz für ernste Anliegen (was, wenn die Rente nicht reicht?) und kulminiert in einem Todesfall. «Klassentreffen» ist die brandneue satirische Komödie von Mike Müller, der gleich alle Rollen selbst übernimmt. Ein Stück frei nach dem Motto: Das Leben trifft nicht jede*n gleich. phn

AARAU Alte Reithalle, Di / Mi / Do, 19. / 20. / 21. Dezember, 20 Uhr



«Klassentreffen»: Mike Müller hat ein neues Bühnenprogramm. zvg

Wechselspiel in einer dunkelblauen Stunde

LITERATUR Es ist ein verflixtes Spiel mit den Identitäten, Selbst- und Fremdbildern, mit Medien und der Erzählung an sich, auf das uns Peter Stamm mit «In einer dunkelblauen Stunde» einlädt. Im Odeon Brugg kommt nun sogar noch eine Ebene hinzu und das Ganze nimmt Dimensionen an wie in einem Bild von M. C. Escher. Die Frage nach einem Anfang sei hier gar nicht gestellt. Da ist ein Dokumentarfilmteam, das über den Autor Peter Stamm einen Film zu drehen versucht und da ist der Autor, der einen Roman über einen Autor schreibt, der gerade von einem Dokumentarfilmteam «in seine Geschichte» begleitet wird – Fiktion und Dokumentation gehen ineinander über, so dass der Versuch, auseinanderzuhalten, was jetzt Literatur und was «echt» ist, aberwitzig wird. Wenn Peter Stamm nun noch persönlich mit seiner Lesung dem Film und dem Text ein performatives Moment erlaubt, sind die Verwirrung (und das Vergnügen) perfekt. mh

BRUGG Odeon, Fr, 1. Dezember, 19.15 Uhr (Film), 20.30 Uhr (Lesung)



Peter Stamm auf der Bühne, im Text und im Film – ein mehrdeutiges Spiel mit Spiegelungen. Foto: Anita Affentranger



Fabienne Hadorn erzählt, Argovia Philharmonic spielt. Foto: Ariane Pochon

Philharmonische Winterträume

KLASSIK Weihnachten ohne Argovia Philharmonic? Geht nicht. Also darf das Publikum mit ihr in eine Welt musikalischer Weihnachts- und Winterträume eintauchen. Solche hat Tschaikowsky komponiert, aber auch andere wie Britten, Glasunow, Strauss, Stanford und Anderson haben Reizvolles geschaffen. Die Erzählerin Fabienne Hadorn ist ebenso mit von der Partie wie die bulgarische Dirigentin Delyana Lazarova. ef

MÖRIKEN Gemeindesaal, Fr, 15. Dezember, 19.30 Uhr

BADEN Kurtheater, Sa, 16. Dezember, 18 Uhr

AARAU Alte Reithalle, So, 17. Dezember, 17 Uhr

Schlagertherapie gegen X-Mas-Maschinerie

KLASSIK / SOUNDS So, damit ist für einmal Schluss, sagen sich die legendären Mnozil Brass-Masterminds, Thomas Gansch und Leonhard Paul, und setzen dem seit Jahren gefühlt immer früher einsetzenden Weihnachtsrummel samt kitschiger Begleitmusik ihre Weihnachts-Schlagertherapie entgegen. Will heissen: Sie folgen – gemeinsam mit Sebastian Fuchsberger, Gesang, und Michael Hornek, Klavier – der Devise «Blödeln auf höchstem Niveau» und brechen so aus der globalen Weihnachts-Maschinerie aus. ef

RHEINFELDEN Bahnhofsaal, So, 3. Dezember, 19 Uhr



Die Mnozil Brass Band hat ein Mittel gegen den Weihnachtskoller. zvg

Von der Audiospur zum tätowierten Ohrläppchen

AUSSTELLUNG Bereits zum 20. Mal findet im Aargauer Kunsthaus die Überblicksschau der regionalen Kunstszene statt. Im Fokus der «Auswahl 23» steht dieses Jahr Olivia Wiederkehr als Gastkünstlerin.

Mit dem nahenden Jahresende wird Aarau wieder zum Treffpunkt der kantonalen Kunstszene. Die Vielfältigkeit erstreckt sich dieses Jahr über die ausstellenden Generationen, die künstlerischen Positionen sowie die Vielzahl an bekannten und neuen Künstler*innen. Vom 2. Dezember bis am 7. Januar zeigt die «Auswahl» einen aktuellen Einblick in das regionale Kunstschaffen. Die beteiligten Künstler*innen reichen vom Jahrgang 1941 bis 2000, ebenso vielseitig sind die verwendeten Techniken und Materialien: Öl und Acrylmalerei, Papierarbeiten, Fotografie, Stickerei, aber auch Video- und Audiospuren, bis hin zu 3-D-Drucken und einem tätowierten Ohrläppchen. Zum ersten Mal an der «Auswahl» dabei sind die Künstler*innen Lan Nguyen, Levin Stettler, Ruben Hollinger, Anna Deér, Jason Rohr und Daniel Züsli.

Die 52 gezeigten Arbeiten wurden von der Ausstellungsjury um die Kuratorin Sabrina Negroni aus rund 200 Bewerbungsdossiers ausgewählt. Eine weitere Jury, bestehend aus Vertreter*innen des Aargauer Kuratoriums und externen Expert*innen, wird anhand der Jahresausstellung über die Vergabe der Werk- und Förderpreise des Kantons Aargau entscheiden.

Den letztjährigen Jurypreis gewann die Brugger Künstlerin Olivia Wiederkehr (*1975 in Schlieren) – sie ist die Gastkünstlerin der diesjährigen Ausstellung. Olivia Wiederkehr erhält dadurch die Möglichkeit, ihre Arbeiten in einem prominenten Rahmen zu präsentieren. Die Künstlerin mit einem Schwerpunkt auf Performance, Installation und Skulptur setzt sich mit politischen sowie sozialen Fragen nach Freiräumen auseinander und wie diese für das Publikum sinnlich erfahrbar gemacht werden



Anima Overdrive (Filmstill, 2023).
Andrea Winkler



Marks of No Return, 2023. Philipp Hänger

können. Für die letztjährige Auswahl erarbeitete sie gemeinsam mit den Schauspieler*innen des Theater Hora aus Zürich eine ortsspezifische Installation, welche die intimen Gedanken der Schauspielenden zu öffentlichen und privaten Freiräumen mit überraschend platzierten Expeditionszelten im Kunsthaus kombinierte. In ihrem diesjährigen Beitrag knüpft Olivia Wiederkehr am letztjährigen Schaffen an und bespielt mit ihrer neuen Arbeit «FERN-WEH» die Glasfassade des Kunsthauses. In poetischer Weise beschäftigt sie sich mit der individuellen Handlungsfreiheit und der zentralen Rolle, welche der Sprache dabei zukommt. Von Mirjam Brunner

AARAU Aargauer Kunsthaus, Fr, 1. Dezember, 18 Uhr (Vernissage). Bis 7. Januar

Wie eine Reise durch 1001 Nacht

SOUNDS Er wird als «Oudist ohne Grenzen» bezeichnet, und das zu Recht: Denn der Sound des tunesischen Künstlers Amine Mraih und seiner international gefeierten Band No-mad Spirits lässt sich weder durch Kategorien, noch stilistisch durch sich selbst begrenzen. Im Zentrum steht eine elektronische Version einer Oud, das elfseitige Instrument Mraihis, dazu kommt sphärischer Gesang. Saxofon, Gitarre, Schlagzeug sind die weiteren Mittel für einen Trip durch Jazz, Oriental, Metal, Postrock. Ein Sound, in dem die Kraft der Verbindung und der Verständigung aufscheint, der ergreift, erhebt und belebt. mh

SEON Konservli, Fr, 8. Dezember, 20.15 Uhr



No-mad Spirits: der Name ist Programm. zvg

Cineastisches Licht für die Wintermonate

FILM Spanischsprachige Filme entdecken: Die Filmreihe «El Cinecito» im Stadtmuseum Aarau bietet Gelegenheit.

Buenos Aires, 2001, Finanzkrise. Julio Färber will seinem Schicksal entfliehen, um sein Glück an einem anderen Ort zu suchen. Die Auftritte seiner Tangogruppe bringen immer weniger Geld ein. Er hofft, an einem anderen Ort seiner Familie mehr bieten zu können. Das Land zu verlassen, stellt sich für ihn aber als schwieriger heraus, als erhofft. In seinem letzten Kino-Hit

«Adiós Buenos Aires», der am 15. Dezember um 20 Uhr im Stadtmuseum Aarau als Teil der Filmreihe «El Cinecito» gezeigt wird, beschreibt German Kral in Form einer Dramakomödie, wie sich die Situation in Argentinien seit 20 Jahren kaum verändert hat.

So wie früher viele Europäer*innen nach Lateinamerika ausgewandert sind, wandern heute Lateinamerikaner*innen nach Europa aus. 1993 wurde der Club «Amigos del cine en español» von spanischen Einwander*innen in Aarau gegrün-

det mit der Idee, eine Brücke zu schlagen zu Leuten in der Schweiz, die sich für spanischsprachige Kultur interessieren, und um etwas Farbe und Licht in die Wintermonate zu bringen. Mit den Jahren weitete es sich aus und es kamen lateinamerikanische Filme hinzu. «Uns ist es wichtig, das aktuelle Filmschaffen der gesamten spanischsprachigen Welt zu vermitteln», sagt Teammitglied Brigitte Siegrist. 31 Filmreihen haben sie bereits auf die Beine gestellt.

«El Cinecito» lädt ein zu Kino-Abenden mit geselligem Rahmenprogramm: Bei Tapas und Getränken kann man sich über die gesehenen Filme austauschen, vor jeder Vorführung wird der Film kurz eingeführt und es werden Besonderheiten und Anekdoten geteilt. In dieser Ausgabe liegt der Fokus auf zeitgenössischen Filmen aus Chile, Mexiko, Nicaragua, Kolumbien und Spanien.

Am 12. Januar ist etwa «Ventajas de viajar en tren» zu sehen, der erste Langfilm des baskischen Regisseurs Aritz Moreno. Der Film erzählt die Geschichte von Helga,



Ventajas de viajar en tren (ES, 2019). Filmstill



Adiós Buenos Aires (AR, 2023). Filmstill

einer Redakteurin, die ihren Lebenspartner in eine psychiatrische Anstalt gebracht hat. Sie ist gerade auf dem Rückweg und trifft auf der Zugfahrt auf Ángel, einen Psychiater, der in derselben Anstalt arbeitet. Diese unkonventionelle Komödie hatte nach der Premiere 2019 grossen Erfolg, erhielt mehrere Nominierungen für spanische Filmpreise, darunter den «Premio Feroz» für die beste Komödie. Von Estela Villamar

AARAU Stadtmuseum, div. Daten, bis 15. März
Programm: elcinecito.com

Indie-Hymnen mit Tiefgang

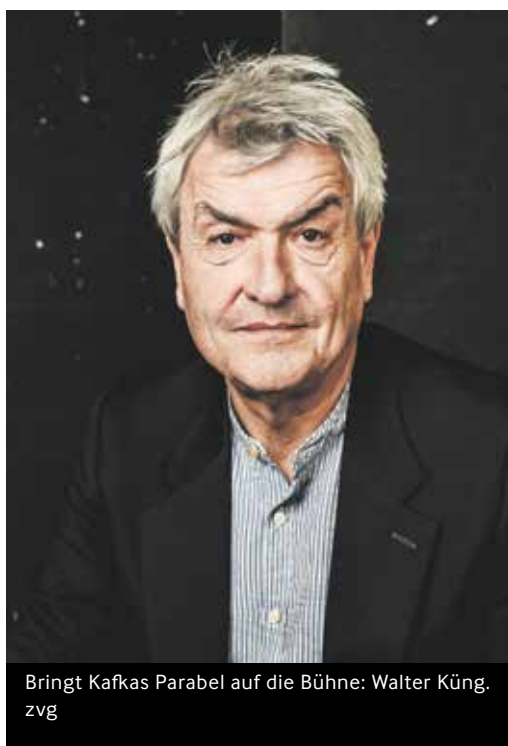
SOUNDS Sie gelten als die Zukunft der schottischen Rockmusik: Declan Welsh and the Decadent West. Nun kommt das sympathische Quartett aus Glasgow zu Besuch ins Werkk.

Schottland exportiert nicht nur teuren Whisky, sondern auch geniale Musik – denken wir an Franz Ferdinand, Mogwai oder Simple Minds. Und nun auch ganz vorne mit dabei: Declan Welsh and the Decadent West. Mit ihrer ersten Scheibe «Cheaply Bought, Expensively Sold» setzten die vier Jungs aus Glasgow im Jahr 2019 ein klares Zeichen, wurden von Kritiker*innen in den Himmel gelobt und von Tausenden Fans an ausverkauften Bühnenshows bejubelt. Und nun folgt unter dem simplen Namen «2» der nächste Streich. Das komplette Album wurde von Frontmann Welsh während der Pandemie in seinem Schlafzimmer geschrieben und fällt etwas poppiger aus als das Erstlingswerk, das noch mit lupenreinem Alternative Rock auftrumpfte. Geblieben ist aber die immense Kreativität und das Gespür für catchige Melodien abseits des Kitschigen. Die Schotten haben sich musikalisch und mental geöffnet, der Sound wirkt verspielter, wird hie und da von Synthies umschmeichelt – und auch von Disco-Anleihen scheuen sie nicht zurück. Textlich hingegen setzt Mastermind Welsh auf eher schwer verdauliche lyrische Kost, so beleuchtet er Themen wie Apathie, Angstzustände und Sucht: «Das Album ist ein Produkt seiner Umgebung, geschrieben in einer Zeit, in der die Aus-

senwelt so weit weg schien wie nie zuvor». Mit «Ok Now» hat Welsh einen Titel geschrieben, der aktueller nicht sein könnte: «Like the bombs you'll never see, when they're far enough away they're make-believe.» (dt: Wie die Bomben, die du nicht siehst. Sind sie weit genug entfernt, dann sind sie eine Illusion). Und doch keimen immer wieder Momente der Hoffnung, des Humors und der Liebe auf – denn, wer das schottische Wetter kennt, weiss, dass auch bei Regen die Sonne scheinen kann. Von Philippe Neidhart

BADEN Werkk, So, 10. Dezember, 20 Uhr

Poppig, düster, alternativ: Declan Welsh and the Decadent West aus Schottland. zvg



Bringt Kafkas Parabel auf die Bühne: Walter Küng. zvg

Kafkaeskes Kammerspiel

BÜHNE Ein Tier, vielleicht ein Dachs, rüstet sich für alles, was ihm da in der Tierwelt an Ungemach drohen könnte. Es baut ein sicheres Tunnelsystem mit Schlaf- und Vorratskammern und setzt seine ganze Schaffenskraft für die Perfektionierung dieses Rückzugsorts ein. Allmählich hat sein Projekt die gewünschte Form angenommen, das Tier verspürt endlich ein Sicherheitsgefühl, atmet auf und erfreut sich seines Werkes. Komme, was wolle – in diesen Gängen lässt es sich überleben. In «Der Bau» interpretieren der Schauspieler Walter Küng und die Violinistin Agata Lazarczyk (Argovia Philharmonic) unter der Regie von Res Bosshart die gleichnamige unvollendete Erzählung von Franz Kafka als Parabel mit durchaus aktuellen Bezügen.

Eine Violinistin? Genau, Achtung! Die vermeintliche Sicherheit aus neurotischem Tunnelbau und Einkapselung wird gestört. Ein Geräusch, ein fremder Ton, eine unbekannte Melodie bedrängt auf einmal das Tier. Bricht hier jemand in seine Idylle ein? Definitiv eine Bedrohung, aber woher kommt sie bloss? In allen Gängen, in allen Kammern ist der Ton gleich stark, gleich beklemmend. Das Tier dreht sich in einem Wahn umgreifender Paranoia immer tiefer in ein inneres Labyrinth hinein, zieht Volkskostüme an, spricht zu sich selbst aus TV-Geräten – Kafka wird medial ins Jetzt geholt – es wird nicht besser, nur noch tragischer: Worin bestand nochmals die Bedrohung? Wovor fürchtet sich der Dachs? Fragen, die nicht nur im Dachsbau hängen bleiben. Von Michael Hunziker

BADEN Kurtheater, Mi/Do, 24./25. Januar, 19.30 Uhr

Mantras zur Selbsthilfe

BÜHNE Was passiert mit uns, wenn wir uns für jeden Lebensbereich Hilfe zur Selbsthilfe kaufen? Das untersucht die Performance «Yes! Yes! Yes!» von Corinne Maier und Ntando Cele in der Alten Reithalle Aarau.

Jeder ist seines eigenen Glückes Schmied, hiess es früher einmal. Ein brutaler Satz. Heute sagen wir nettere Sätze wie: «Ich habe alles, um glücklich zu sein.» Oder «Ich habe die Kraft, meine Ziele zu erreichen.» Nur: Die Message ist die gleiche geblieben. Wenn es mit dem Erfolg, der Ehe oder dem Glück nicht klappt, bin ich selbst Schuld. Umso mehr, als man heute in der Selbsthilfegruppe, dank Ratgebern und Coaching-Apps so leicht lernen kann, wie man zur besseren Beziehung, zu Erfolg und Glück kommt. Das Einzige, was man dafür tun müsste, ist nur wirklich wollen.

Diese Logik unserer Selbstoptimierungskultur beleuchten die Basler Regisseurin Corinne Maier und die südafrikanische Performerin Ntando Cele in ihrem Stück «Yes! Yes! Yes!». Sie untersuchen in der gemeinsam entwickelten Inszenierung eine lukrative Branche, die für jeden Lebensbereich das passende Selbsthilfeangebot kennt, und fragen, was es mit uns macht, wenn wir ständig an uns arbeiten, immer «Ja!» sagen zu diesem höheren, besseren Selbst, das mit viel positivem Denken erreichbar wäre.

«Yes! Yes! Yes!» bringt die Versprechen berühmter Coaches und selbsternannten Therapeut*innen auf die Bühne und lässt dabei offen, was Inszenierung und was Ernst gemeint ist – schliesslich bietet die Branche selbst einiges an Theatralik. So wie die Gurus des «Higher Self» ihre Mantras

vor vollen Hallen predigen, fordert Cele das Publikum auf Englisch (mit deutschen Übertiteln) zum Mitmachen auf. Mit ihr darf man die eigenen Wünsche nach Veränderung aufschreiben, sich mit der Nachbarin austauschen und gemeinsam die Hände in die Luft strecken, um die Energie des Univer-



Beleuchtet die Logik der Selbstoptimierungskultur: Ntando Cele. Foto: Donata Ettlin

sums mit einem grossen «Yes!» in den Körper zu holen. Und irgendwann zwischen Scham und Lachen ertappt man sich selbst. Denn hat man nicht am Morgen in dieser sauteuren Yogalektion etwas Ähnliches gemacht? Und sich danach eben doch etwas näher bei sich selbst gefühlt? Von Melanie Keim

AARAU Alte Reithalle, Do, 11. und Fr, 12. Januar, jeweils 20 Uhr.

Aus der Hibernation erwacht

SOUNDS Neuer Name, neuer Elan, neuer Sound – einst als Ricky Harsh unterwegs, mischen die vier Jungs aus Aarau nun als Blazer James Combo die hiesige Musiklandschaft auf.

Ihr Erfolgsrezept: Traditionellem Rock neue Würze verleihen; catchige Melodien und schwere Gitarrenwände treffen auf unverwechselbar-poppigen Charme und eine gute Portion

fuzzigen Garage. Nun ist die Band aus ihrem Stadiowinterschlaf erwacht und bringt ihren frischen Sound (nach gefühlt viel zu langer Pause) auf die Bühne. Support erhalten die Jungs dabei von Brothers in Crime und Phantom Heart. phn

Haben sich neu erfunden: Blazer James Combo. zvg



AARAU Kiff, Fr, 8. Dezember, 20 Uhr

Ein Riesling zum Frühstück

SOUNDS Zwei Paradiesvögel des Mundart-Rap machen gemeinsame Sache: Jule X und Lil Bruzy gehen mit ihrer EP «Vokuhilas & Buzzcuts» auf Club-Tour.

Lil Bruzy ist die Lockerheit in Person – quasi die Antithese zum zwanghaft pseudo-coolen Gangsta: Er rappt (oder eher: sinniert) über sein grün-gelbes Trottinett, das ihm am Zürcher HB abhandengekommen ist, schreibt Songs über Wasser oder seine Suche nach Senf mit Dill im Supermarkt. Und wenn er sich in seinen Rhymes mal in den Himmel lobt («Choche isch nice, aber ich machs nümme sälber/persönlich Chällner, goldigi Täller»), schwingt immer eine gesunde Portion Ironie mit. Dass er die Zeilen – meist über freshe Electro-Beats – eher ins Mikrofon haucht als rappt, tut sein Übriges. Genauso wenig Mainstream, wenn auch auf eine völlig andere Weise, ist Bruzys neuer Brother in Crime, der Berner Vokuhila-Trash-Poet Jule X. Mit seinem Track «De DJ isch» vor ziemlich genau zwei Jahren landete er auf dem hiesigen Rap-Radar, wurde im Bounce Cypher abgefeiert und erhielt kurz darauf eine Stelle als Praktikant beim SRF. In regelmässigen Abständen folgten Singles – von Trap über Techno bis zu Reggaeton war alles mit dabei. Und nun eben die Kollaboration mit Bruzy: «Vokuhilas & Buzzcuts» nennt sich die Scheibe, gerade einmal fünf Tracks liefern die beiden uns ab, jeder einzelne dafür mit Hitpotenzial. Technoide Beats ballern sich direkt in die Gehörgänge, eine Hymne auf ausgedehnten Alkoholkonsum an einem Dienstag («Ersetz de Morgekafi dur en Riesling/Suffä amne Zischtig/Bsoffä in es Meeting/Es git immer öppis z tue für mini Läbere/Nüchtern si isch sinnlos/und das wird sich nie ändere») ist genauso dabei wie ein poppiger Track über das nicht ganz einfache Leben als Rap-Star («Gäld, Fame und Party, was bringt mir



Stilikone Jule X und Rapsuperstar Lil Bruzy machen keinen Hehl aus ihrem Megaerfolg. zvg

das/Träne tropfed is Whiskyglas/Und ich wüsch si weg mit Banknote/Wie bin ich so bekannt worde»). Bei solch einem harten Leben sind wir natürlich umso glücklicher, dass uns Bruzy und Jule an ihrem triumphalen Erfolg teilhaben lassen.

Von Philippe Neidhart

BADEN Royal, Fr, 12. Januar, 22 Uhr

AARAU Kiff, Fr, 23. Februar, 21 Uhr



Pedro Lenz liest aus «Primitivo». Foto: Liliane Holdener

Ein Freund, der beim Nachdenken hilft

LITERATUR Eine unglückliche Liebe, der Tod eines Freundes – der Sommer 1982 hält für den Maurerlehrling Charly einiges bereit. Primitivo war sein vielgereister Freund, viel mehr als ein Kollege auf der Baustelle, eine Art Vaterfigur. Oft waren sie an Samstagen bei Forelle, Schinken, Käse, Weisswein zusammengesessen und hatten nicht über «d Buez», sondern über Bücher gesprochen. Weil Bücher, wie Primitivo sagte, «eim bim Nochedänke chöi häufe». Pedro Lenz liest aus seinem Buch «Primitivo» und wird von Christian Brantschen (Patent Ochsner) am Akkordeon und Piano begleitet. mh

WOHLEN Kantiforum, Sa, 2. Dezember, 20 Uhr

Jubelnde Sopranistin

KLASSIK Das Capriccio Barockorchester und die Sopranistin Nuria Rial spielen im Programm «Soprano jubilante» Telemann, Vivaldi und Händel, an drei Abenden im Aargau.

Natürlich, das ist doch... Nein, für einmal eben nicht, weil nicht etwa Georg Friedrich Händels berühmte «Wassermusik», sondern Georg Philipp Telemanns gleichnamige Ouvertüre gespielt wird. Diese leitet das Programm des vor über 20 Jahren von Dominik Kiefer gegründeten und noch immer geleiteten Capriccio Barockorchesters ein, das unterm

Titel «Soprano jubilante» nicht nur, aber insbesondere Vokalmusik von Antonio Vivaldi, dem «Prete Rosso» (Roter Priester), in den Mittelpunkt stellt. Über welch aussergewöhnlichen Farbenreichtum dessen Musik verfügt, macht die spanische Sängerin Nuria Rial in der Arie «Zeffiretti, che sussurrate» sowie der Psalmvertonung «Laudate pueri»

hörbar. Georg Friedrich Händel war kein Italiener, aber durch seine mehrjährige Italienreise, die ihn auch zu Antonio Vivaldi geführt haben mag, von italienischer Musik stark beeinflusst. Was man seiner im italienischen Stil gehaltenen Oper «Rinaldo» auch anmerkt. Daraus singt die Sopranistin Nuria Rial «Auggelletti che cantate»: eine Arie, die im Dialog mit der viele Register ziehenden und mitunter wie ein Vogel zwitschernden Blockflöte betörenden Reiz entfaltet. Somit dürfte die «Alte Musik», der sich das Capriccio Barockorchester verschrieben hat, für ein heutiges Publikum einmal mehr erfrischend erlebbar sein.

Von Elisabeth Feller

RHEINFELDEN Ref. Kirche, Fr, 12. Januar, 19.30 Uhr

BEINWIL AM SEE Löwensaal, Sa, 13. Januar, 19.30 Uhr

AARAU Stadtkirche, So, 14. Januar, 17 Uhr

International gefeierte Sopranistin: Nuria Rial. zvg



Offen in neue Sinneswelten

SOUNDS Die Konzertreihe «Numu» – eine Abkürzung für «neue, unentdeckte Musik» – hat sich zum Ziel gesetzt, noch unbekannte, zeitgenössische Musik zu fördern. Sie will damit auch die Badener Musikszene erweitern und dem Publikum die Möglichkeit geben, sich mit neuen Klangwelten auseinanderzusetzen.

Das nächste Konzert der Reihe findet am 1. Dezember im Royal Baden statt. Spielen wird das Ensemble Decoder aus Hamburg, das sich selbst als eine Band für aktuelle Musik versteht. Ihr Sound wird beschrieben als unberechenbar, innovativ, energetisch. Etwas, das sich vom Klangbild herkömmlicher Kammermusik deutlich abhebt.

Mit akustischen und elektronischen Instrumenten geht das Ensemble an die Grenzen der klassischen Kammermusik und sucht entdeckungsfreudig nach neuen Formen von Musik und Kunst. Das Publikum wird dazu verleitet, sich offen auf spannende Reize und Empfindungen einzulassen. An den Auftritten von Decoder kommen multimediale Elemente und instrumentale Musik zusammen und werden

zu performativer Konzeptkunst. So auch im Royal, wo zum Konzert der Film «Acceptance» gezeigt wird. Nebst einer Erstaufführung des Berliner Komponisten Genoël von Lilienstern werden Stücke zu hören sein von Alexander Schubert, Professor an der Musikhochschule Hamburg und Gründungsmitglied von Decoder. Carola Schaal spielt Klarinette, Jonathan Shapiro Perkussion. Von Estela Villamar

BADEN Royal, Fr, 1. Dezember, 21.30 Uhr



Kammermusik meets Konzeptkunst: Das Ensemble Decoder. zvg

Aus den Fugen

SOUNDS Die Altfrentsche Besetzung und Andrea Kirchhofer spielen von «Monk bis Moser» in der Stanzerei Baden.

Ist Ihnen Wysel Gyr noch ein Begriff, oder sind Sie zu jung dafür? Wysel Gyr war in der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts der Schweizer Volksmusik-Ayatollah, er bestimmte, was hiesige Volksmusik darf, wie sie zu klingen hatte, welche Trachten die Volksmusikanten (-innen) anzuziehen hatten, und Gyr hatte die Oberhoheit darüber, wer im Schweizer Fernsehen in Sendungen wie «Für Stadt und Land» oder «Bodeständige Choscht» auftreten durfte. Die Altfrentsche Besetzung hätte wohl keine Chance gehabt und Andrea Kirchhofer auch nicht. Denn Wysel Gyr wusste genau, was saubere Volksmusik war und wo das Unerlaubte begann.

Andrea Kirchhofer und ihre Kollegen spielen das Unerlaubte, das, was Neue Volksmusik genannt wird, Musik ohne Denk- und Spielverbote nämlich. Wobei das Wort «neu» missverständlich ist, Volksmusik war nie neu, sondern immer im Fluss. Und so hat es auch seine Logik, dass «altfrentsch» altmodisch meint, aktuelle Volksmusik also von vorgestern. Zugleich ist die altfrentsche Besetzung die kleinstmögliche Grösse einer Appenzeller Kapelle: Geige, Hackbrett und Kontrabass.

Der Geiger Matthias Lincke, der Hackbrettspieler Elias Menzi und der Kontrabassist Matthias Härtel haben die Bezeichnung für ihr Trio übernommen, und sie spielen Appenzeller Klänge. Allerdings nicht nur. So wie die Appen-

zeller Streichmusik ein Bastard mit vielen Müttern und Vätern ist, zeugen die drei fröhlich weiter Nachwuchs, jazzigen zuweilen, oder solchen, der nach Tango oder Sintimusik klingt. Und damit ihre Musik noch etwas anarchistischer daherkommt, haben die drei eine Partnerin in crime dazu genommen, die Geigerin Andrea Kirchhofer. Auch sie ist eine, bei der die Musik, die sie spielt, kaum Regeln gehorcht. Das Duo Zugluft, dessen eine Hälfte sie ist, hat sich mit aus den Fugen geratener Volksmusik einen Namen gemacht.



Von wegen altmodisch: Geiger Matthias Lincke, Hackbrettspieler Elias Menzi und Kontrabassist Matthias Härtel. zvg

«Von Monk bis Moser» heisst das Programm des Quartetts – Thelonious Monk war der grosse Querkopf des Jazz und die Gebrüder Moser verkörpern zusammen mit Alders so etwas wie den Kern der Appenzeller Musik. Und zwischen diesen Polen gibt es so einiges zu entdecken an neuen und unerhörten Klängen – Volksmusik zwar, aber mit weitem Horizont und ohne Denkverbote! Von Beat Blaser

BADEN Stanzerei, Mi, 24. Januar, 20.15 Uhr

Zerrissen zwischen Kulturen

LITERATUR Die Mutter emanzipierte Schweizerin, der Vater ein entwurzelter Mann aus Sansibar, der für seine Familie den ostafrikanischen Archipel verliess. Mittendrin die zehnjährige Tochter, deren Leben von Alltagsrassismus geprägt ist. In ihrem Debütroman «In der Heimat meines Vaters riecht die Erde wie der Himmel» erzählt Samira El-Maawi in poetischer Sprache aus der Sicht des Kindes von der Sehnsucht, zu Hause zu sein, sich sicher zu fühlen und zusammen zu gehören. Die Lesung im Odeon wird moderiert von der Literaturvermittlerin Gabi Umbricht. phn

BRUGG Odeon, Do, 18. Januar, 19.15 Uhr



Samira El-Maawi liest aus ihrem Romandebüt. zvg

Ein Meer voller Geschichten

BÜHNE Ein fantastisches Figuren- und Objekttheater über einen Ausflug ans Meer: «Drü chlini Fischli...» von der Theatergruppe Roos&Humbel führt das Publikum an den Strand und taucht bis an den Meeresgrund, erzählt von einem Krakenballett, einer mysteriösen Muschel und einem Krebs, der Scherenschnitt kann. Auch ein einsamer Wal begegnet ihnen, und ein Hai, der nicht jagt, sondern Saxofon spielt.

Ein ozeanisches Wimmelbild, voller lustiger Episoden, liebevoll und kreativ inszeniert. Für Kinder ab drei Jahren. mh



AARAU Tuchlaube, Sa, 13. Januar, 15 Uhr; So, 14. Januar, 10 Uhr



Das Figurentheater Roos & Humbel inszeniert eine poetische Reise ans Meer. zvg



Impro-Theater von Tsurigo. zvg

Bescherung aus dem Koffer

BÜHNE Der Advent ist ja besonders für Kinder etwas Besonderes, besonders im Kurtheater. Hier findet in der Vorweihnachtszeit jeweils am Montag ein spezielles Programm für Kinder statt. So kommt etwa das «Wiehnachtssöili» (Minitheater Hanibal) zu Besuch und fordert, dass die Geschichte rund um Weihnachten endlich mal richtig zu Ende erzählt wird. Nach 2000 Jahren darf man das doch erwarten. Oder wie wäre es, wenn der Ausgang einer Geschichte offen wäre und das Publikum die Geschehnisse der Schauspielerin steuert? Martina Schütze und Christian Riesen vom Impro-Theater Tsurigo kommen mit ihrem Koffer voller einmaliger Kurzgeschichten – ein Mitmachspass voller lustiger Dialoge und grotesker Situationen. mh

BADEN Kurtheater (Foyer)
jeweils Mo, 4. / 11. / 18. Dezember, 18 Uhr

Weihnachten ohne Geschenke

AUSSTELLUNG Kennt irgendwer hierzulande den Sinterklaas? Falls nicht, ist es Zeit, ihn kennenzulernen. Denn er ist zuständig für die Auslieferung der Geschenke in den Niederlanden. Und zwar lange vor Weihnachten, die in den Niederlanden, ähnlich wie in der Schweiz, am 25. und 26. Dezember gefeiert wird – nur eben ohne Geschenke. Der Sinterklaas hat sie von Spanien her mit dem Schiff gebracht, bereits im November. Das Kindermuseum beleuchtet dieses Jahr die Weihnachtsbräuche aus den Niederlanden, mit einem vielfältigen Begleitprogramm zum Mitmachen. mh

BADEN Kindermuseum, bis 7. Januar



Piet, Sinterklaas und Schimmel Amerigo. zvg

041

www.null41.ch

**Inninoo**

Die Ausstellung legt den Fokus auf die Verletzung des Menschen durch Stereotype und deckt diese am Beispiel der «Indianer»-Klischees auf. Das Museum zeigt mit Fotografien von Kali Spitzer, Installationen von Stephan Wittmer und Simon Meyer sowohl die Sicht einer indigenen queeren Fotografin als auch jene von zwei Schweizer Künstlern auf das Thema. Die Ausstellung zeigt, dass Klischees in einer wirklich menschlichen Welt keinen Platz haben.

BEROMÜNSTER Museum Nienetwil, bis 30. Juni 2024, www.nienetwil.ch

BKA

BERNER KULTURAGENDA

**Dada à gogo**

Hanna Höch zerstückelte die Wirklichkeit und setzte sie neu zusammen. «Montierte Welten» heisst die Schau im Zentrum Paul Klee, die ihre Collagen neben Kunst von Max Ernst oder Man Ray stellt. Die Dadaistin und Malerin gilt als Miterfinderin der Fotomontage. Höch eignete sich Bilder aus den Massenmedien an und kombinierte sie neu, um die Populärkultur, die Versäumnisse der Weimarer Republik oder die gesellschaftlichen Rollen der Frau zu kritisieren.

BERN Zentrum Paul Klee Bis 25. Februar 2024 www.zpk.org

Coucou

**Perfectly Imperfect**

In den dunklen Zeiten zwanghafter Selbstoptimierung ist es doch eigentlich ein Segen, wenn Dinge so unperfekt, lädiert und verbraucht bleiben dürfen, wie sie sind. Auch wenn vielleicht nur für diese eine Ausstellung im Gewerbemuseum. Wie wirkt sich ein Mangel positiv auf ein Objekt aus? Ist die negative Wertung eines Produktionsfehlers legitim?

WINTERTHUR Gewerbemuseum, bis 12. Mai 2024, www.gewerbemuseum.ch

KuL

**20 Jahre Schloßlekker**

Das Kleintheater Schloßlekker in Vaduz feiert in der Saison 2023/24 sein 20-jähriges Jubiläum und lädt ein zum Jubiläumsanlass mit Gerhard Polt & die Well-Brüder ausm Biermoos, die damals bei der Gründung des Kleintheaters die Patenschaft übernommen und den Schloßlekker über all die Jahre begleitet und mit Auftritten beehrt haben.

BALZERS Gemeindesaal, 6. Dezember, 20 Uhr, www.schloesslekker.li

thurgaukultur↑ch

Programmzeitung

Saiten

**Kappeler – editiert, restauriert und remastered**

Ein Schatz von zwölf einzigartigen Kinoperlen ist wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden. Alle Werke des Frauenfelder Filmmachers Friedrich Kappeler (1949-2022), vom 4-minütigen Animationsfilm «Es Hundeläbe» (1972) bis zu seinem letzten grossen Kinofilm «Gerhard Meier – Das Wolkenschatenboot» (2007) sind restauriert und digitalisiert worden. Wo immer möglich, wurde dabei auf die Originalnegative zurückgegriffen.

FRAUENFELD Cinema Luna, bis 13. Dezember, www.cinematuna.ch

**Schonungslose Abrechnung**

Florentine Krafft zeigt im Neuen Theater in Dornach ihre erste Regiearbeit unter dem Titel «Judith Shakespeare – Rape and Revenge»: Sie handelt von Shakespeares Schwester, die als Dramatikerin patriarchale Strukturen erfährt. Darauf rächt sie sich und verfasst ein Stück, in dem sie vergewaltigten Frauen eine Stimme verleiht. Kraffts wilde, lustvolle Abrechnung regt zu Diskussionen und zum Umdenken an.

DORNACH Neues Theater, Premiere Do, 30. November, 19.30 Uhr, neuestheater.ch

**St.Galler Kunstschaffen**

Die Kulturförderung zeigt aktuelle Werke von städtischen Kunstschaffenden: Tine Edel experimentiert mit Fotopapier. Das GAFFA-Kollektiv zeigt eine Installation mit ihren Fanzines. Andy Guhl erforscht das Innen- und Eigenleben elektronischer Geräte. Marlies Pekarek untersucht den Kult um religiöse und historische Gestalten. Und Herbert Weber untersucht das Medium Fotografie, indem er die Bildfläche als Bühne selber bespielt.

ST.GALLEN Lagerhaus bis 10. Dezember, stadt.sg.ch



Kaleidoskop des Lebens

«Tótem» von Lila Avilés, Mexiko, 2023

Die siebenjährige Sol verbringt den ganzen Tag im Haus des Grossvaters, wo die Familie zum Geburtstag ihres Vaters eine Überraschungsparty mit Gästen vorbereitet. Es wird gekocht, geputzt, gelacht und gestritten. Tona ist als Sohn, Bruder, Schwager, Partner und Vater Dreh- und Angelpunkt der Familie und: schwer krank. Allen scheint bewusst zu sein, dass es sein letztes Fest sein könnte, und allmählich dämmert auch Sol, wieso sie nicht mehr in Papas Zimmer platzen darf. Als stille Beobachterin dieses lebhaften Universums, das von Pflanzen, Tieren, Menschen gleichermaßen beseelt ist, offenbart sich ihr ein Gemälde voller Licht und Schatten. Lila Avilés' herzerwärmendes Familienporträt zeigt auf beeindruckende Weise, wie die mexikanische Kultur mit dem Tod umgeht und gleichzeitig das Leben zelebriert.

AB 7. DEZEMBER im Kino

Schwesterschaft in der Rauchsauna

«Smoke Sauna Sisterhood» von Anna Hints, Estland, 2023

Inmitten der Wälder im südwestlichen Teil Estlands befindet sich eine Rauchsauna. Dort treffen sich regelmässig Frauen verschiedenen Alters und sozialer Schichten zum Saunieren. Nebst den Hüllen fallen auch Tabus. Der Dampf löst die Zungen und der Nebel bewahrt die Intimität. In der schützenden dunklen Sauna öffnen sich die Frauen und berichten von ihrer ersten Liebe, ihren Freundschaften und ihrer Lust, aber auch von sexuellen Übergriffen und Geburtsschmerzen. Anna Hints' intimer, wunderschön fotografierter Dokumentarfilm ist ein starkes Plädoyer für die heilende Wirkung weiblicher Solidarität.

AB 11. JANUAR im Kino



Vom Dreh des Lebens im Film

«Il sol dell'avvenire» von Nanni Moretti, Italien, 2023

Die Filme des Italieners Nanni Moretti waren immer schon Filme, die in der ersten Person geschrieben sind. Der Römer sinniert über das eigene Leben, seine Stadt und das ihm Naheliegende. Nichts als logisch, dass er eine Hauptfigur wie jene des Filmemachers in «Il sol dell'avvenire» selbst verkörpert, und klar, dass in dessen neuester Produktion das Italien der Vergangenheit eine erheiternde Rolle spielt: «Gab es wirklich Kommunisten in Italien?» Wie stark sich die Filmwelt gewandelt hat, führt uns Moretti in der Konfrontation auf dem Set eines jungen Regisseurs vor Augen und köstlich in der Begegnung mit Verantwortlichen eines Streaminggiganten.

AB 11. JANUAR im Kino



Wenn Mexiko und Bolivien sich in La Suiza treffen

Zwischen Mexiko und Bolivien besteht eine solide Freundschaft, Lebenserfahrungen werden geteilt, und die Freund*innen wissen aus eigener Erfahrung, wie man auch in wid-

rigen Situationen laut lachen kann. Leidenschaftlich sprechen Maricruz, Sandra, Santiago und Giovanna über Themen im Zusammenhang mit der Migration und auch über das, was ihnen Unbehagen bereitet. Zum Beispiel der Umstand, dass soziale und familiäre Kerne oft durch patriarchalische Strukturen verkorkst sind, dass Mutterschaft so vielfältig ist und manchmal kein Glück darstellen kann. Auch der Umgang der Justiz mit den Themen Femizide und Pädophilie werden angesprochen, wie auch die Tatsache, dass ultrakonservative, charismatische Figuren für unsere Demokratien gefährlich sind.

Wenn all diese vielfältigen Komponenten in der Sendung zusammenkommen, entsteht ein Radioprogramm, das einerseits Spass macht, aber auch sehr ernsthaft ist, und das Kollektiv mit Ideen der Organisation und des Widerstands ansteckt. Diese Gegensätze sind es, was «Ni Chicha ni Limoná» zu 100% auf Spanisch ausmachen. Dranbleiben! kk



Mexikanisch-bolivisches Radioprogramm: «Ni Chicha ni Limoná». zvg

«NI CHICHA NI LIMONÁ» Nächste Ausstrahlung Montag, 18. Dezember und Montag, 15. Januar 2024, jeweils 19 bis 21 Uhr

Auf dem Wave-Teppich den Kopf auf eine schnurrende Katze legen

Kanal K featuring Miriam Suter

FJÄLLA

Zürich

«Ich Han Au Öpis z'Säge»

Das geschmeidige Synth-Dream-Universum der vier Zürcher*innen hat einen weiteren Stern: Die neue Single rollt einen Wave-Teppich unter deine Füße und bettet dich in ein wattiges Bett aus Gitarrenriffs. Klingt unbequem? Genau so soll's sein.



MARY MIDDLEFIELD

Zürich

«Sexless»

Mary Middlefield hatte keinen Sex im vergangenen Jahr, aber so schlimm ist das eigentlich nicht, lässt sie uns auf ihrer neuen Single wissen. I feel you girl, schliesslich gibts Wichtigeres im Leben. Zum Beispiel sorglos servierter Indierock, der sich mit Themen wie Herzschmerz, Untreue und das Daraus-Herauswachsen als Frau auseinandersetzt.



SALAMANDA

Seoul

«Sun Tickles»

Die aktuelle Weltlage ist jetzt nicht unbedingt ein Wellness-Spaziergang und wir können alle ab und zu etwas Ruhe gebrauchen – im Kopf, im Herz. Dazu passt der träumerisch-verspielte Ambient-Sound von Salamanda, ein bisschen fühlt man sich beim Hören, als würde man den Kopf auf eine schnurrende Katze legen.



Meister der Verdichtung



Klaus Merz. zvg

Der Aargauer Autor Klaus Merz ist ein Meister der Verdichtung. Auch in seinem aktuellen Werk «Noch Licht im Haus» geht Merz den Wörtern nach und macht auf reduzierteste Weise grosse Räume auf. Wie etwa in diesem Gedicht:

Dreifelderwirtschaft

*Am Anfang das Wort.
Dann sein behutsames
Ausbuchstabieren. Lesend.
Schreibend. Schweigend.*

*Zwischen Sehnsucht und
Erinnerung das zarte Grau
des brachen Tages.*



Der schmale, ausdrucksstarke Band umfasst die breite Reichweite seines poetischen Werks: Lyrik, poetische Miniaturen, kurze Geschichten – das vermeintlich Einfache, Alltägliche, Beiläufige sowie der Dialog mit Musik und bildender Kunst.

Die sanfte Auseinandersetzung mit der Vergänglichkeit, das Erinnern, das Vergessen ziehen sich als Motive durch die Texte. Was bleibt, sind die Wörter. Verdichtet natürlich, spielerisch auf den Punkt gebracht. Von Halina Hug

Klaus Merz. Noch Licht im Haus. Haymon 2023.

Kräftige, rhythmische Schwimzüge



Solange Alice schwimmt, ist alles in Ordnung. Bahn für Bahn pflügt sie durch das Wasser des unterirdischen Schwimmbads, inmitten einer verschworenen Gemeinschaft, wo alle oberirdischen Neigungen, Verschrobenheiten und Unzulänglichkeiten bedeutungslos sind. Auch Alices Demenz.

Als eines Tages ein Riss am Boden von Bahn 4 erscheint, lösen sich alle Selbstverständlichkeiten auf. Die Schwimmenden sind irritiert und kehren an die Oberfläche zurück, schon lange bevor das Bad nach längerem Hin und Her geschlossen wird. Alice findet sich in

einem Pflegeheim wieder, ihre Krankheit schreitet fort.

Hier, in der Belavista Residenz, versucht ihre Tochter, die Schriftstellerin, Alice zu fassen, sich ihr anzunähern, sie zu verstehen und die kostbaren Erinnerungen festzuhalten, solange es noch irgendwie möglich ist. Diese Erinnerungen sind auch für sie von unschätzbarem Wert, denn ihre Mutter war eine der ersten Japanerinnen, die ihr Glück in den USA suchten, aber ihr Leben lang mit ihrer Heimat verbunden blieben.

Ein ruhiges, gleichmässiges aber dennoch rhythmisches Buch, kräftigen Schwimzügen nicht unähnlich, das Beziehungen und Lebensläufe auslotet und nachzeichnet.

Von Doris Widmer

Julie Otsuka. Solange wir schwimmen. Mare 2023.

Feinfühliges Leseerlebnis

In eine Familie in den Cevennen wird ein körperlich und geistig schwer behindertes, «unangepasstes» Kind hineingeboren.

Obschon das Brüderchen stumm und blind ist, beeinflusst es das Leben seiner älteren Geschwister und seines nachgeborenen Bruders wesentlich. Seine Geschichte wird aus den drei unterschiedlichen Perspektiven der Geschwister erzählt, die alle sehr verschieden auf die Geburt ihres Brüderchens reagieren.

Ein zurückhaltend und berührend erzählter Roman, der ohne Kitsch und Bewertung auskommt und der es schafft, nicht nur die Wut und die Trauer der Geschwister zu vermitteln, sondern auch die grosse Liebe zwischen den Familienmitgliedern. Trotz des eher schweren Themas ist das Buch ein feinfühliges, schönes Leseerlebnis. Von Debora Stoffel

Clara Dupont-Monod. Brüderchen. Piper 2023.





VIVIANNE MÖSLI (*1975)

ist in Cambridge (GB) geboren und bei Bern aufgewachsen. Sie studierte Schauspiel in Zürich. Als freie Schauspielerin macht sie u.a. klassisches Schauspiel, Kinder- und Jugendtheater sowie Figurentheater.

Die beiden kennen sich seit 23 Jahren und sind Mitglieder des collectif barbare.

INTERVIEW MICHAEL

BÜHNE Die beiden Schauspielerinnen Tatjana Werik und Vivianne Möсли wollten einen Theaterabend mit russischen und ukrainischen Liebesliedern machen. Doch dann brach der Krieg in der Ukraine aus und zerstörte ihre Pläne. Nun ist mit «Der Himmel brennt» →

«Wir fragen danach, was hätte sein können und auch danach, was jetzt ist, und wir halten uns an das Trotzdem. Wir machen es trotzdem»: Vivianne Möсли.
Foto: Ona Pinkus

«Wo ist jetzt

Als Freundinnen und Schwägerinnen habt ihr zusammen einen Theaterabend geplant. Dann ist in der Ukraine-Krieg ausgebrochen und euer Vorhaben war auf einmal nicht mehr denkbar...

Tatjana Werik: Wir wollten eine Geschichte aus russischen Romanzen und ukrainischen Liedern machen. Ein lustiges, philosophisches Musiktheater. Aber mit dem Beginn des Krieges konnte ich kein Stück mehr nur über die Liebe machen. Der Krieg hat sich davor gestellt und alles überschrieben. Der 24. Februar 2022 war eine Zäsur. Wir konnten in Bezug auf unser Stück erstmal gar nicht weiterdenken. Bald kamen wir zum Entschluss, trotzdem etwas zu machen. Mit der Bedingung, dass wir die aktuelle Situation integrieren.

Vivianne Möсли: Nun war die Frage, wie und was. Wir sind beide unterschiedlich betroffen. Tatjana kann im Moment schlicht keine russischen Romanzen singen. Im Stück schwingen unsere Ambivalenzen stark mit. Wir fragen danach, was hätte sein können und auch danach, was jetzt ist, und wir halten uns an das Trotzdem. Wir machen es trotzdem.

TW: Ja. Und die Lieder haben im künstlerischen Sinne irgendwie eine andere Bedeutung bekommen.

Tatjana, du bist in der Ukraine aufgewachsen und hast dort Schauspiel studiert. Die russischen Klassiker gehören zu deiner Bildungsbiografie. Was hat der Krieg mit diesen kulturellen Werken gemacht?

TW: Obwohl die Literatur, die Musik nach wie vor wertvoll sind, kann ich persönlich kaum mehr damit arbeiten. Alles hat eine andere Färbung bekommen. Das ist auch eine Verletzung für mich. Ich habe an diese Kultur geglaubt, sie geliebt und dann hat sie uns so im Stich gelassen, auf eine Art verraten. Die Werte, an die ich geglaubt habe, sind auf einmal verschwunden. Gerade die russischen Romanzen, ihre Message war doch: Egal, was im Leben geschieht, Hauptsache, du glaubst an die Liebe. Und dann plötzlich... Also, wo ist jetzt die Liebe? Wie können diese Lieder gültig sein, während Krieg und Aggression das Leben vieler Menschen zerstören?

Wenn du dich zurückerinnerst, wann haben die Spannungen begonnen?

TW: Aus meiner persönlichen Erinnerung begann das beim Auflösen der Sowjetunion. Ich erinnere mich, wie wir in der Schule mehrmals eine neue Geschichte gelernt haben. Die sowjetische Geschichte war plötzlich nicht →

TATJANA WERIK (*1976)

ist in der Ukraine geboren und kam vor 23 Jahren in die Schweiz. Sie studierte in Dnipro Schauspiel und in Bern Interkulturelles Dolmetschen sowie Film und Audiovisuales Design. Sie arbeitet als freie Schauspielerin, Dolmetscherin und Pädagogin.



«Während Männer im Krieg sind, führen Frauen den Alltag weiter, ziehen die Kinder gross. Dabei haben sie eine Sorge, mit der sie allein klarzukommen haben. Unser Stück ist ihnen gewidmet»: Tatjana Werik. zvg

HUNZIKER | FOTOS ZVG

ein Stück entstanden, in dem sie ihre Erfahrungen verarbeiten und den Raum öffnen für verschiedene Frauenstimmen, die vom Krieg berichten. Wir trafen die beiden zu einem Gespräch über die Liebe in Zeiten des Krieges und das Theater als Ort der Hoffnung.

die Liebe?»

mehr aktuell, dann kam eine andere Geschichte, dann wieder eine andere. Als ich an der Schauspielschule war, war die Stimmung demokratisch, was mich sehr angesprochen hat, obwohl ich mir darunter noch nicht viel vorstellen konnte. Wir hatten ja keine Erfahrung darin. Dann kamen allmählich geschichtsrevisionsistische Dokumentationen aus ukrainischen Archiven, etwa über den Holodomor, über die von damaliger Sowjetmacht erzeugte Hungersnot in der Ukraine. Ich habe plötzlich gemerkt, wie viel Gewalt und Unterdrückung hinter der Entstehung der Sowjetunion standen. Das war sehr ernüchternd.

Vivianne, du hast in St. Petersburg Theater studiert. Wie hat sich deine Sicht auf Russland verändert?

VM: Ich war ein halbes Jahr in Petersburg. Das war eine besondere Zeit mit schönen Erlebnissen und Begegnungen. Ich kann das, diese Erinnerungen, nicht mit dem Krieg jetzt zusammenbringen. Dadurch, dass ich Tatjana nahe stehe, führen meine Gedanken jetzt alle in die Ukraine. Es ist schwierig, ein Bild von Russland zu erhalten, weil kaum unabhängige Stimmen zu einem vordringen.

Wie könnt ihr euch als Schauspieler*innen selbst vor der traumatischen Geschichte schützen?

TW: Da ich unter anderem eine fiktive Figur spiele, entsteht die nötige Distanz, um das Thema zu bearbeiten. Es werden Fragmente meines persönlichen Lebens und von Menschen aus meinem Umfeld in die Produktion einfließen. Wir lehnen uns ausserdem am Buch «Der Krieg hat kein weibliches Gesicht» von Swetlana Alexijewitsch an und holen viele verschiedene Frauenstimmen ins Stück, was es nochmals universalisiert. Es fällt mir ehrlich gesagt schwer, direkt hinzuschauen...

VM: ...Ich als nicht direkt Involvierte muss hinschauen, das geht gar nicht anders.

Auch persönliche Bilder werden in eurem Stück zu sehen sein. Etwa von Tatjanas Wohnung, in die sie nicht zurückkehren kann...

TW: Ja, meine Wohnung befindet sich im okkupierten Gebiet. Ich weiss nicht, ob sie zerstört ist, oder ob jemand dort wohnt. Es ist auch schwierig, etwas zu erfahren. Die Situation ist sehr angespannt. Und gleichzeitig grotesk. Laut meinen Freund*innen erhalten die Angestellten in der Administration, den Spitälern und Schulen gerade →

den doppelten Lohn. Beide Nationen denken, dass die Leute für sie arbeiten.

Ein wichtiger Themenfokus ist auch die Rolle der Frau im Krieg.

TW: Frauen bleiben zurück oder müssen fliehen, während ihre Söhne, ihre Ehemänner an der Front sind. Die Frauen bleiben mit ihrem Leid, mit ihrem Schmerz im Schatten. Von dieser Rolle erfahren wir nicht viel, in den Medien wird wenig darüber gesprochen. Ich kenne sehr viele Frauen, die hier in der Schweiz als Flüchtlinge leben, ohne ihre Männer, mit Kindern, ohne Unterstützung. Sie müssen viel aushalten. Es gibt viele Frauen, deren Kinder körperliche oder geistige Einschränkungen haben – diese Frauen sind Heldinnen. Während Männer im Krieg sind, führen sie den Alltag weiter, ziehen die Kinder gross. Dabei haben sie eine Sorge, mit der sie allein klarzukommen haben. Unser Stück ist ihnen gewidmet.

«Mir fiel auf, wie nahe in dieser Misere Witz und Ernst liegen.»

VM: Wir wollen die Stimmen der Frauen ins Zentrum rücken. Dabei gehen wir in Tatjanas Welt, zurück zu ihrer Mutter, zu ihrer Oma, und blicken in Chatverläufe mit ihren Freund*innen.

TW: Bei der ganzen Dramatik scheint aber immer wieder Humor auf. In den Gesprächen mit meinen Freund*innen fiel mir auf, wie nahe in dieser Misere Witz und Ernst liegen. Die Ukrainer*innen hatten schon immer einen schwarzen Humor. Damit bin ich aufgewachsen. Er ist wohl eine Überlebensstrategie. Einmal fragte ich eine Freundin, wie es ihr gehe. Sie antwortete, sie mache viel Sport, sie renne mehrmals am Tag in den Keller und wieder hoch. Oder ein Freund fragte mich, wann ich endlich in die Ukraine käme. Ich würde gerade Weltgeschichte verpassen.

VM: In der Oper von Odessa wird beinahe täglich gespielt, obwohl Kulturstätten oft Ziele von russischen Bombardements sind.

Im Krieg, und auch während der Pandemie, wurde das Theater zu einem wichtigen Ort des zivilen Lebens. Derzeit proben viele Produktionen neue Formen. Das gemeinschaftliche Erlebnis wird in den Vordergrund gerückt, die Zuschauer*innen sitzen mit auf der Bühne, es werden Begegnungen geschaffen...

VM: Ja, es gibt bei uns auch Tische, an denen die Zuschauer*innen sitzen können, es gibt Sonnenblumenkerne,

DER HIMMEL BRENNT

Die vom collectif barbare unter der Regie von Astride Schläfli inszenierte Produktion ist eine Musik-,Text- und Bildkomposition um Liebe, Leid, Flucht und die Traumata der Mütter. Und um die tröstliche Erfahrung, dass man sich die Schönheit angesichts des Grauens bewahren kann. Ab 16 Jahren. mh

AARAU Alte Reithalle, Sa/So, 2./3. Dezember, 20/17 Uhr, Mi/Do, 6./7. Dezember, 20 Uhr

Kaffee, die Grenze zwischen Bühne und Zuschauerraum ist aufgehoben. Ich glaube aber, das Theater leidet auch an der Fragmentierung unserer Gesellschaft. Es steckt in einer schwierigen Zeit, und trotzdem will ich daran glauben, weil es doch ein einmaliger kultureller Raum ist. Der Dramaturg Julian Pörksen hat mal geschrieben, das Theater sei ein so besonderer Ort, weil man in eine andere Zeitblase fallen kann. Das finde ich schön und wichtig. Und dass Menschen aus verschiedenen Gesellschaftsschichten für einen Moment zusammenkommen und etwas gemeinsam erleben. Eine geschenkte Zeit.

TW: Ich habe in der Schauspielschule gelernt, dass Theater der Vergrößerungsspiegel der Gesellschaft ist. Und ich finde, das passt. Es verschmelzen sich gerade viele Bereiche, das Theater wird multidisziplinär. Es geht mit der Gesellschaft mit und bisweilen hoffentlich etwas voraus. Mit dem Theater erweitern wir Menschen, die Grenzen unseres Bewusstseins.

Und für dich als Schauspielerin, hilft dir das Theater mit der Ohnmacht umzugehen?

TW: Vielleicht. Für mich ist es jedes Mal schwer, mit meinen Freund*innen am Telefon zu sprechen, weil ich sie schützen möchte und gleichzeitig nichts für sie tun kann. Ich habe allen angeboten, hier zu uns zu kommen. Aber die Menschen können nicht einfach weg. Die Kinder haben Freund*innen, ein Umfeld, die Älteren sind auf Pflege und Betreuung angewiesen, und wer würde für die Haustiere schauen? Sie bedanken sich bei mir dafür, dass ich sie in die Schweiz einlade und erzählen mir dann, warum sie doch lieber in der Ukraine bleiben. Ich möchte, dass man ihre Geschichten hört. Vorurteilsfrei einfach hören und wahrnehmen. Das ermöglicht mir das Theater. Und dann können alle für sich entscheiden, wie sie damit umgehen. □

Wie die Langmatt gerettet wurde

KOMMENTAR Die Tage vor der Auktion am 9. November in New York hatten es in sich: Es lag nur ein geringes Interesse an den drei Bildern von Paul Cézanne aus der Sammlung des Museums Langmatt vor. Der Kunstmarkt ist angespannt. Die Weltlage instabil. Dies führte zu einer fragilen, sprunghaften und unübersichtlichen Ausgangslage. Eine gewaltige Herausforderung mit beträchtlichen Risiken für die bevorstehende Auktion. Stiftungsratspräsident Lukas Breunig-Hollinger, Vizepräsident und Quästor Stefan Bräm, Kommunikationsberater Bernhard Schmid und ich mussten mehrfach täglich die sich ändernde, ungünstige Situation neu interpretieren. Was würde sich bis zur Auktion ändern? Welche Stellschrauben sind überhaupt beeinflussbar? Und die drängendste Frage: Was, wenn die 40 Mio. Franken nicht erreicht werden? Wäre dann das Museum überhaupt zu retten? Bis zum Abend der Auktion folgte Besprechung auf Besprechung. Das erhoffte Interesse der Käuferschaft blieb jedoch mehr oder weniger schwach. Und die Signale wechselten manchmal stündlich. War am Vormittag ein vages Interesse auszumachen, hatte es sich am Nachmittag bereits wieder verflüchtigt. Hoffnung und Sorge. Wir standen permanent in telefonischem Kontakt mit den Verantwortlichen von Christie's und diese wiederum mit ihren Kundinnen und möglichen Käufern. Zwischenzeitlich hing die Langmatt am seidenen Faden. Hinzu kam eine weltweite Welle von Medienanfragen. Nicht nur die bekannte Kritik, sondern auch die kürzlich in Rekordzeit erzielte Einigung mit den Erben von Jacob Goldschmidt führten zu zahlreichen Nachfragen, da die Medien umfassende Berichte zum Auktionsergebnis vorbereiteten und den aktuellen Stand erfahren wollten: Print, Radio, Fernsehen. Unterdessen waren wir vor allem damit beschäftigt, drohende Worst-Case-Szenarien zu antizipieren und in enger Zusammenarbeit mit Christie's bestmögliche Verkaufsstrategien zu entwickeln. Hierbei gab es unterschiedlichste Parameter zu beachten. Dabei waren der Dollarkurs und die Festlegung der Min-

destverkaufspreise fast schon nebensächlich. Wesentlich anspruchsvoller war beispielsweise die Frage einer Garantie durch die Käuferschaft. Anfänglich stand die Frage im Raum, ob die Langmatt für den «Inwertopf», das mit Abstand wertvollste der drei Bilder, eine solche Garantie akzeptiere. Hierbei prallen üblicherweise unterschiedliche Interessen diametral aufeinander: Die Käuferseite möchte möglichst wenig bieten, die Verkäuferseite hingegen eine möglichst hohe Garantiesumme erhalten. Für die potenzielle Käuferseite bietet dieses Szenario aber auch die Möglichkeit, auf einen höheren tatsächlichen Verkaufspreis durch Dritte zu spekulieren, was sich in einem Anteil an der Differenz zwischen Garantie und Verkaufspreis auszahlt. Mit wem hatten wir es zu tun: Spekulanten oder Sammlerinnen?

«Zwischenzeitlich hing die Langmatt am seidenen Faden.»

Das Schweizer Fernsehen war vor Ort, um einen Bericht für die Tagesschau und einen längeren für den «Kulturplatz» zu drehen. Dies hatte diverse Besprechungen und Koordination von möglichen Drehorten und Settings zur Folge. Dabei mussten nicht nur Licht und Tageszeit stimmen, sondern auch ein späterer, homogener Ablauf des Beitrags. Mara Wantuch-Thole, die Anwältin der Erben von Jacob Goldschmidt, war in anderer Sache anwesend. Ihre Freude über die erst jüngst erzielte Einigung mit der Stiftung Langmatt war deutlich spürbar.

Am Abend der Auktion ging alles ganz schnell: Gegen Ende der Auktion wurden in wenigen Minuten alle drei Bilder der

Langmatt verkauft. Allerdings zogen sich beim «Inwertopf» die Sekunden unangenehm in die Länge. Dieses Bild und «L'Estaque» blieben unter dem unteren Schätzwert. Doch das wichtigste Ziel wurde erreicht: Mit einem Nettoerlös von insgesamt 40,32 Mio. Franken. Für die Langmatt gelang eine Punktlandung hinsichtlich der erforderlichen 40 Mio. Franken. Entsprechend gross unsere Erleichterung, wenn auch nicht ohne Schmerz: Wir hatten gehofft, dass der «Inwertopf» allein die 40 Mio. Franken erzielen würde und somit die beiden anderen Bilder der Langmatt erhalten blieben. Doch niemand kann den tatsächlichen Verkaufspreis nach Belieben beeinflussen, auch nicht Christie's: Allein der «Markt» entscheidet, und dies typischerweise in direkter Abhängigkeit von wechselnden Geschmackstrends und aktuellen Krisen weltweit. □
Von Markus Stegmann, Direktor Langmatt



Mission Bildversteigerung in New York: Stefan Bräm, Lukas Breunig-Hollinger, Markus Stegmann (v. l.) zvg

«Es gibt keine Grenzen für künstlerische Ausdrucksformen»

TANZ Brigitta Luisa Merki wird nach 40 Jahren Engagement für Tanz im Aargau die Künstlerische Leitung von Tanz & Kunst Königsfelden an Filipe Portugal abgeben. AAKU sprach mit beiden über Erinnerungen und Visionen.

Birgitta Luisa Merki, wenn Sie auf vier Jahrzehnte zurückblicken, wie hat sich die Sparte Tanz in der Schweiz verändert?

Sie ist populärer geworden und in vielen interdisziplinären Projekten anzutreffen. Als performative Kunstform bewegt sich der Tanz heute in gesellschaftsrelevanten Kontexten und Dimensionen. Aber trotz Sensibilisierung und mehr öffentlicher Aufmerksamkeit werden die hohen Anforderungen der Berufssparte noch immer unterschätzt. Es braucht nach wie vor viel Vermittlungsarbeit und entsprechende Formate, die tänzerische und choreografische Ausbildungs- und Arbeitsprozesse sichtbar machen. Zu wünschen wäre, dass auch die Medien der Tanzkunst wieder mehr Platz einräumen.

Welches waren Ihre persönlichen Highlights in Ihrer Karriere?

Jede Premiere war für mich ein Höhepunkt. Künstlerische Sternstunden waren Kooperationen mit Tänzer*innen und Künstler*innen unterschiedlicher Sparten wie in «Soleá and the Winds» 1999, meiner «Orpheus-Inszenierung» 2011 mit Flamenco-Musiker*innen und klassischem und arabischem Gesang, das «Capricho Flamenco» 2015, eine Kooperation mit Martin Schläpfer's Ballett in der Oper am Rhein in Düsseldorf. Choreografien wie «a solas y a dos», «El canto nómada», in denen ich mit dem Schriftsteller Andreas Neeser und der Dichterin Hilde Domin zusammenarbeiten durfte, und mein «feu sacré» 2019 im Kloster Fahr. Die lange Liste vereint viele künstlerische Begegnungen, die ich mit einem grossen Publikum im In- und Ausland teilen durfte. Die Anerkennung meiner künstlerischen Arbeit mit der Verleihung des Hans-Reinhardt-Rings 2004 war ein besonderes Highlight.

Gab es auch Widerstände und Hürden für Ihre Bestrebungen?

Meine «Tanzgeschichte» ist geprägt von Hürden. Ich hatte in all den Jahren immer das Gefühl, aber auch den Ehrgeiz, wieder die nächste Hürde nehmen zu müssen. Meine Ausgangssituation, im Jahr 1984 eine professionelle Flamencotanzcompagnie im Aargau zu gründen, war praktisch aussichtslos. Es gab keine Vorbilder, keine entsprechenden Referenzen. Bei null zu beginnen hat aber auch den Vorteil, dass man Mut mobilisiert, eine Eigenschaft, die

für freischaffende Künstler*innen existentiell ist und einen weiterrückt.

Die schwierigste Herausforderung war in all den Jahren die Finanzierung. Auch da haben sich Mut und Hartnäckigkeit bewährt. Im kontinuierlichen Dialog mit dem Kanton Aargau, dem Kuratorium, der Stadt Baden und vielen Stiftungen und Privatpersonen konnte das Ansehen für den Tanz, für die hohe professionelle Qualität und das künstlerische Unternehmen etabliert werden.

Was machen Sie danach? Bleiben Sie dem Kulturbetrieb als politische Mitstreiterin und Aktivistin bei Kulturaktiv Baden erhalten?

Als erstes mache ich ein grosses, öffentliches Abschiedsfest mit einer «Gala Surprise» am 7. Januar 2024 im Kurtheater Baden, auf der Bühne, wo alles begann. Danach sehe ich ein offenes Feld, werde viel lesen und andere Kunstprojekte geniessen. Den engagierten Aktivitäten für Kunst und Kultur bleibe ich treu. Ansonsten verlasse ich mich gerne auf ein Zitat von Hilde Domin: «Ich setzte den Fuss in die Luft, und sie trug».

Filipe Portugal, Sie hatten die letzten Monate als Choreograf bei Tanz & Kunst Königsfelden bereits →



«Ich engagiere mich dafür, eine neue Generation von Künstler*innen zu unterstützen»: Filipe Portugal. zvg

die Gelegenheit, die Institution, die Sie ab Neujahr leiten werden, kennenzulernen. Was sind Ihre Eindrücke?

Es freute mich sehr, bereits 2023 als Choreograf für das Festival Tanz & Kunst Königsfelden engagiert zu sein. Ich war im gesamten Entstehungsprozess involviert, habe viel von Brigitta Luisa Merki gelernt und bin dadurch optimal vorbereitet für meine Position als neuer künstlerischer Leiter. Tanz & Kunst Königsfelden steht als Tanzinstitution seit vielen Jahren auf einem starken Fundament, das mir Sicherheit gibt, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen. Ich habe auch die Gewissheit, dass das Team meine Ideen gänzlich unterstützt. Seit diesem Sommer arbeite ich an den Vorbereitungen meiner künstlerischen Visionen. Ich glaube fest an die Zusammenarbeit, nicht nur im Team, sondern auch mit anderen Tanz- und Kulturinstitutionen. Gemeinsam können wir mehr erreichen für die Kunst.

Tanz als Kunstform fristet in der Schweiz ein etwas marginalisiertes Dasein. Wie könnte man das verändern?

Ich glaube, dass der Tanz definitiv mehr Unterstützung und Aufmerksamkeit verdient. Die Schweiz ist nicht der schlechteste Ort, um als Tänzer*in zu überleben. Gute Bedingungen für professionelle Tanzschaffende bereichern die Tanz- und Kunstszene. Als künstlerische Leiter*innen haben wir aber die Pflicht, das Publikum an qualitativ hochwertige Werke heranzuführen und nachhaltig für den Tanz zu begeistern. Nur durch Qualität und Kontinuität kann ein grosses und treues Publikum generiert werden, das den Tanz unterstützt und stolz ist auf ihn.

Brigitta Luisa Merki: Dem stimme ich zu. Es braucht mehr Bewusstsein für die Gleichstellung der Tanzkunst im Kulturbetrieb.

Filipe Portugal, was sind die Chancen und Risiken beim Popularisieren von Tanz? Sehen Sie sich eher als Traditionalisten oder sind Sie auch offen für die freie Szene?

Ich denke, dass es heutzutage keine Grenzen mehr gibt für neue tänzerische Ausdrucksformen. Diese Vielfalt hat sicher zur Popularisierung des Tanzes beigetragen. Als zeitgenössischer Choreograf sehe ich, dass der professionelle Tanz von heute ein unglaubliches Niveau an Qualität und Innovation erreicht hat. Ich engagiere mich dafür, diese neue Generation von Künstler*innen zu unterstützen, die eine neue Ära des Tanzes vorantreiben. Gleichzeitig bin ich auch begeistert vom akademischen Tanz und seiner enormen Entwicklung. Ich respektiere alle Tanzstile und bin der Meinung, dass es für alle Platz gibt.

Wo holen Sie sich Inspiration für Ihre Choreografien?

Je nach Projekt und dem, was ich ausdrücken will, lässt sich meine Inspiration von verschiedenen Aspekten ableiten.



«Es braucht mehr Bewusstsein für die Gleichstellung der Tanzkunst im Kulturbetrieb»: Brigitta Luisa Merki. Foto: Alex Spichale

Am liebsten jedoch lasse ich mich von den Künstler*innen inspirieren, mit denen ich während einer Produktion zusammenarbeite. In erster Linie hat die Musik einen grossen Einfluss auf das, was ich meinen Tänzer*innen vorschlage. Aber der Dialog, der im Studio zwischen mir und ihnen stattfindet, gibt mir die wertvollste Inspiration und leitet mich durch den gesamten kreativen Prozess.

Worauf werden Sie in der nächsten Zeit den Fokus legen? Worauf freuen Sie sich besonders?

Wir beginnen mit dem pädagogischen Kunstprojekt, dem schweizweit einzigartigen Format, das meine künstlerische Mitarbeiterin Salomé Martins mit den Primarschulen in Gränichen durchführen wird. Danach starten wir unsere «Pre-Professionals Sommer Akademie», ein erstes neues Projekt, von dem ich glaube, dass es eine grosse Errungenschaft für die Schweizer Tanzszene sein wird. Zwölf ausgewählte Absolvent*innen aus verschiedenen professionellen Tanzschulen in der Schweiz und Europa haben die Chance, in unserem Residenzzentrum «tanz+» einen Monat in den Berufsalltag einzutauchen. In einem vollen Tagesprogramm mit professionellem Training erarbeiten sie mit internationalen Choreograf*innen unterschiedlicher Stile drei Choreografien. Danach kommt das Programm zur Aufführung mit einer kleinen Tournee.

Erste Vorstellungen sind bereits im Kurtheater Baden im Sommer 2024 geplant. Ich glaube, dass dies nur der Beginn einer Reise voller Kreativität und kraftvoller Leistungen bei Tanz & Kunst Königsfelden sein wird. □

Interview Michael Hunziker

BADEN Gala Surprise, Kurtheater, So, 7. Januar, 16.30 Uhr

Raum für Neues

KULTURFÖRDERUNG Das Aargauer Kuratorium unterstützt mit Werk-, Förder- oder Lektoratsbeiträgen sowie Atelieraufenthalten jedes Jahr herausragende Aargauer Kunstschaffende und ermöglicht ihnen damit, sich vertieft mit ihrer künstlerischen Arbeit auseinanderzusetzen oder Ideen weiterzuentwickeln. Das AAKU stellt in Zusammenarbeit mit dem Aargauer Kuratorium vier der dieses Jahr Geförderten vor.



Portraits von grosser Empathie

Die ausgebildete Fotografin Kezia Zurbrügg (*1993, Luzern) schloss 2017 den Studiengang Video an der Hochschule Luzern ab. Sie arbeitet seitdem kontinuierlich als Regisseurin, Kamerafrau und neu auch als Produzentin an diversen Kurzfilmen, die an nationalen wie internationalen Festivals gezeigt werden. Sie überzeugt die Jury mit einer herausragenden Bildsprache, gut ausgearbeiteten Dossiers, die ihren Arbeitsprozess stringent beschreiben sowie mit grosser Empathie für ihre Sujets:

«Leavers» zeigt den Moment des Brexit aus der Perspektive von Menschen in Dover, «In Guten Händen» portraitiert Menschen bei dem Versuch, der zunehmenden Vereinsamung entgegenzuwirken. Der mit Unterstützung des Aargauer Kuratoriums entstehende Film «Post Mortem» beschäftigt sich mit der Organisation rund um den Tod und professioneller Empathie. Das Kuratorium möchte Kezia Zurbrügg bei der weiteren Entwicklung ihrer filmischen Handschrift und der Auseinandersetzung mit formalen wie inhaltlichen Fragen mit einem Werkbeitrag von 30 000 Franken unterstützen. □

Sonja Kilbertus, Juryvorsitz Film



Die Frage nach dem Existenzialen

Thomas «Joke» Lanz (*1965, Berlin) macht nichts so, wie es andere machen. Und nicht mal vor sich selbst macht er dabei Halt. Auf diese Weise ist er seit Jahrzehnten frei von Konventionen und immer wieder zeitgemäss. Mit seinem neuen Werk «Gespräche mit meiner Mutter» will er die Erzählungen und Erinnerungen seiner kürzlich

verstorbenen Mutter festhalten und aufleben lassen. Interviews sollen hierfür mit einem klanglichen Kleid überzogen werden. Klänge und Geräusche dienen als Referenzpunkte für ein Leben, in welchem Jugend und Lebensabend verknüpft werden und das durch einsetzende Demenz und Verlust der Selbstständigkeit erschwert wurde. Es sollen hörspielartige Stücke entstehen, die mit Fragmenten aus Briefen, Gedichten und Tagebüchern narrativ und mit Fotos und Notizen visuell angereichert werden. Im Beziehungsgeflecht der drei Themen Mutter, Tod und Familie rückt Lanz sich und seine Existenz ins Zentrum, was ein spannendes und sehr persönliches Resultat verspricht. Deshalb unterstützt das Aargauer Kuratorium Lanz' unermüdliches Schaffen mit einem Werkbeitrag von 30 000 Franken. □

Oliver Miescher, Co-Juryvorsitz Musik



Wie erleben Menschen aus Dover den Brexit? Im Film «Leavers» beleuchtet Kezia Zurbrügg die Stimmung in England. Filmstill



Soundscape der Natur, des urbanen Raums: Manu Meiers Arbeitsgerät. zvg



Wendepunkte im Leben

Das Leben spielt Schicksal. Wer sonst, ist man geneigt zu fragen. Aber es ist nun einmal keine griechische Schicksalsgöttin, die über Handlung und Fortgang in Silvio Blatters (*1946, Nesselbach) so eindringlichen wie packenden Erzählungen herrscht. Es ist das Leben selbst.

Silvio Blatter führt uns mit seinen Erzählungen immer wieder an Wendepunkte im Leben der Figuren, er variiert das Erzähltempo meisterhaft, lässt dabei Zeitsprünge zu, erzählt einmal analytisch, also von hinten nach vorn, dann wieder chronologisch, Schritt für Schritt, bis sich oftmals diese Wellen der Zeit über einem Schicksalsschlag brechen; sei es der Tod der Ehefrau oder ihr Hund, der nun weiter betreut werden will und im Ehebett auf der Seite der toten Gebieterin schläft; sei es die Frau, die ihren 40. Geburtstag in Griechenland feiern will und dabei von den Waldbränden aus der Bahn geworfen wird – und dadurch in ein neues Leben. Silvio Blatter lotet das Leben mit dem Instrument seiner prägnant und inspiriert gezeichneten Figuren aus, er gibt ihnen einen Bios, wie die alten Griechen sagten, während das blosse Leben, das ungerichtete Vegetieren und Verharren, Zoe genannt wurde. Diese Figuren versuchen in ihrem Bios aber nicht, wie in der griechischen Tragödie, ihr Schicksal zu zwingen. Es wird ihnen mitgespielt – so wie jedem von uns. Mehr davon, Silvio Blatter! Das Kuratorium unterstützt sein Schaffen mit einem Werkbeitrag von 20 000 Franken □

Dana Grigorcea, externe Expertin Jury Literatur



Einer akustischen Ökologie verschrieben: Manu Meier. zvg

AARGAUER KURATORIUM

Das Aargauer Kuratorium vergibt einmal jährlich an Kunstschaaffende aus allen Sparten Werk-, Förder- und Lektoratsbeiträge sowie Atelierplätze in Nairs, London, Paris und Berlin. Im Jahr 2023 haben bis anhin 22 Kunstschaffende eine solche Unterstützung zugesprochen bekommen. Die Werk- und Förderbeiträge in der Bildenden Kunst werden am 1. Dezember anlässlich der Vernissage zur Jahresausstellung «Auswahl '23» folgen. Das Aargauer Kuratorium ehrt die geförderten Künstlerinnen und Künstler auf einer eigens angelegten Website, welche sich in den letzten Jahren zu einem beliebten Schaufenster entwickelt hat: 2023.jurierungen.aargauerkuratorium.ch



Wie klingt die Stadt?

Die Künstlerin Manu Meier (*1984) hat für ihren gewünschten Aufenthalt im Atelier in London den spannenden Projektansatz einer akustischen Ökologie gewählt. Sie wird sich auf die Suche nach klangakustischen Merkmalen der Metropole machen. Deren Umsetzung wird bestimmt Überraschungen offenhalten. In ihrer aktuellen Arbeit befasst sie sich mit der Veränderung unserer zukünftigen Klanglandschaft. Die Künstlerin geht davon aus, dass die Biodiversität sowie die fortschreitende Implementierung von Automatisierung oder trainierten Algorithmen für unser Leben einen prägenden Faktor bilden werden. Der Fachausschuss Bildende Kunst & Performance würdigt diesen künstlerischen Ansatz und spricht Manu Meier einen sechsmonatigen Atelieraufenthalt und einen Beitrag an die Lebenskosten von 18 000 Franken zu, um in London ihre künstlerische Forschung voranzutreiben und zu vertiefen. □

Paolo Bianchi, Vorsitzender Fachbereich Bildende Kunst & Performance

Rituale für Wachheit

Tagebuch aus Berlin von Anna Blumer

Heute wurde ich um 6.30 Uhr von der penetranten Munterkeit meines Sohnes geweckt.

Ich habe mit ihm gefrühstückt, dann haben wir mit den Autos gespielt. Die Autos mussten dem Helikopter immer Hallo sagen und dann wieder einparken, weil der Helikopter keine Fahrzeuge auf dem Dach der Tiefgarage duldet. Wir haben Feuer gelöscht, viele, im ganzen Wohnzimmer, dann hat der Rasenmäher, von Erwachsenen als grünes Formel-1-Auto gelesen, dem Feuerwehrauto ein Picknick gebracht, es gab Sandwiches, und wir, also die Autos, sassen auf dem grossen Sitzkissen mit Aussicht auf die Ebene Dielenboden. Danach musste das Sitzkissen selbstverständlich gemäht werden. Ich war ein Haifisch im Swimmingpool. Mein Sohn war ein Piranha, aber wir durften einander nicht beißen, weil das macht Angst. Mein Bericht ist jetzt schon zu lange, dabei habe ich keine Stunde dieses Sonntagmorgens beschrieben. Morgen fahre und/oder jogge

ZUR PERSON

Anna Blumer (*1988, St. Gallen) ist SchauspielerIn, zuletzt im Ensemble des Theater St. Gallen. Sie lebt mit Familie im Raum Aarau.



Raum, Zeit und das Momentum von Berlin: Anna Blumer recherchiert, schreibt und probt in der Deutschen Hauptstadt. Foto: Ladina Bischof

ich wieder ins Atelier (wir haben als Familie eine zusätzliche Wohnung gemietet, sodass ich das Atelier ungestört nutzen kann), wo ich mich den vermeintlich seriöseren Dingen zuwende. Aber auch da gelten eigentlich ähnliche Spielregeln, wie heute mit meinem Sohn. Ich habe einen Raum und Zeit und schaue, was passiert, wenn ich mir nichts vornehme. Als Erwachsene muss ich mir mehr Struktur verordnen, da mir die Fähigkeit etwas abhandengekommen ist, einfach zu sein. Ich habe mir ein Ritual und einen zeitlichen Rahmen auferlegt, die mir helfen, im Moment zu sein, und natürlich habe ich dann doch ein vages Ziel in meinem Kopf, auf das ich indirekt zusteure mit meinem Tun.

Ich schreibe Szenen für ein Theaterstück, recherchiere für meine Stückidee, komme über das Schreiben zu neuen Gedanken und probiere Sprache spielerisch an kleinen Versen aus.

Ich habe letzte Woche eine Drehbuchautorin getroffen, um mich beraten zu lassen für ein Thema, das mich beschäftigt, und das ich in der Form eines Filmes behandelt sehe. Ich trainiere meine Wachheit, meine Durchlässigkeit mit einfachen Körperübungen, denn ein gesunder Geist und so weiter...

Ich gehe in Tanzklassen, und letzte Woche war ich in einem Camera-Acting-Workshop. Dieser Text wird nicht fertig sein bevor ich, und sich nochmals verändern, weil ich heute Abend «Der geflügelte Froschgott» am Deutschen Theater Berlin gesehen haben werde.

So wirkt Berlin auch ohne mein aktives Zutun bereits, und die einfache Formel «Raum und Zeit» ist für mich als Künstlerin ein Geschenk. □





Roger Moore grüsst aus Gstaad

Während der Weihnachts- und Neujahrszeit herrschte im noblen Skiort Gstaad eine hohe Promidichte. Für die Ringier Fotograf*innen bedeutete dies, den internationalen Stars entweder im Stile eines Paparazzi aufzulauern oder geschickt ein exklusives Treffen einzufädeln. Fotograf Siegfried Kuhn gelang es in den 1980er-Jahren mehrmals, Termine mit Roger Moore zu bekommen. Kuhn profitierte von seinem starken lokalen Netzwerk, welches er seiner aus Gstaad stammenden Frau zu verdanken hatte. So konnte er Moore unter anderem beim Melken einer Kuh, in der Stube eines lokalen Künstlers oder mit einem Lebkuchen und «Grüssen aus Gstaad» ablichten. Einen solchen Lebkuchen brachte der Fotograf oft zu den Treffen mit, um die Inszenierung etwas aufzulockern und die Stars mit dem Lokalen zu verbinden.

Eine Kooperation – ein Bild: Das Stadtmuseum Aarau und das Staatsarchiv Aargau vermitteln gemeinsam audiovisuelle Alltagskultur. Wichtiger Teil dieser Zusammenarbeit ist der «Fokus Ringier Bildarchiv» mit Ausstellungen, Events und Workshops zur Pressefotografie.



Der frühere Bonddarsteller Roger Moore posiert mit einem Lebkuchen im winterlichen Gstaad. Dezember 1983. Foto: Siegfried Kuhn © StAAG/RBA21.

Die Kunst, das rechte Mass zu finden



Wer nach Rezept kocht, weiss, dass die richtige Menge der Zutaten für das Gelingen eines Mahls entscheidend sein kann. Dies gilt wohl besonders in der Weihnachts- und Neujahrszeit, während der gerne für Familie und Bekannte besondere Menus zubereitet werden. Die wenigsten wagen es, bei der Zubereitung die Menge der Zutaten von Hand abzumessen. Deshalb gibt es in fast jedem Haushalt eine Waage, die in der Regel batteriebetrieben ist und somit bis aufs Gramm jede einzelne Zutat abwägt.

Bereits Jahrhunderte, bevor es elektronische Waagen gab, wurde das Gewicht von Nahrungsmitteln oder auch Waren mit Waagen gemessen. Eine der ältesten Arten der Gewichtsmessung erfolgte mit sogenannten Balkenwaagen, bei der zwei Schalen über einen Balken verbunden sind und durch den Massenvergleich gemessen wurde. Dabei ging es selbstverständlich immer darum, ein Gleichgewicht herzustellen. Eine ähnliche Art Waage ist die Laufgewichtswaage, bei der ein Gewicht an einem markierten Arm verschoben wird, bis auf diese Weise ein Gleichgewicht entsteht. Anhand der Markierungen kann dann das Gewicht bestimmt werden. Laufgewichtswaagen gab es bereits im antiken Rom und sie werden bis heute verwendet.

Unter den vielen Waagen der Sammlung Museum Aargau befindet sich eine INCA de Luxe T Laufgewichtswaage, die von der Firma Injecta AG zwischen 1965 und 1975 hergestellt wurde. Die aus Aluminium, Eisen und Chromstahl bestehende orange Waage kam 2002 dank einer Schenkung in die Sammlung Museum Aargau. Bei dieser Waage gibt es zwei Gewichte, die verschoben werden können. Auf der oberen Schiene mit dem grösseren Gewicht können die Kilogramme abgelesen werden, auf der unteren die Gramme.

Das maximale messbare Gewicht dieser Waage beträgt 11 kg. Die INCA de Luxe T wurde nicht nur in der Farbe Orange, sondern auch in anderen Farben wie etwa Gelb hergestellt.

Die 1920 gegründete Injecta AG betrieb in Teufenthal (AG) Spritzgusswerke und eine Apparatefabrik. Nach einer zähen Aufbauphase zählte die Injecta AG internationale Unternehmen wie Leica, Triumph, BMW, Sulzer, BBC, Kern und Philips zu ihren Kunden. Daneben stellte die Firma auch mehrere Eigenprodukte unter dem eigenen Markennamen INCA her. In den Nachkriegsjahren lief das Geschäft sehr gut und es wurde in weitere Produktionsmöglichkeiten wie eine Galvanikanlage investiert. Ab 1959 verarbeitete das Unternehmen auch Kunststoffe und eröffnete 1971 ein eigenes Kunststoffwerk in Triengen. Um 1970 beschäftigte die Injecta AG ungefähr 1000 Personen. Doch dieses Wachstum sollte nicht ewig anhalten, was sich auch anhand der sinkenden Zahl der Angestellten in den 1990er-Jahren spiegelte: So zählte Injecta AG damals nur noch 600 Angestellte. Vor allem aufgrund falscher strategischer Entscheidungen im Zusammenhang mit der aufkommenden Globalisierung wurde 2010 die Produktion beendet und die Injecta AG im Frühjahr 2011 liquidiert: Die Firma, die selbst jahrelang Waagen hergestellt hatte, vermochte im Hinblick auf ihre eigene Planung nicht richtig «abzuwägen», welche Strategie die Globalisierung erforderte. □

Rudolf Velhagen, Chefkurator Sammlung und Ausstellungen Museum Aargau

Abbildung: Haushaltswaage INCA de Luxe T von Injecta AG, 1965–1975, Höhe: 11 cm, Breite: 34 cm, Tiefe: 23 cm, Material: Aluminium, Eisen und Chromstahl, Inv.-Nr. K-2168, Sammlung Museum Aargau, Fotografie: Cedric Zbinden, Museum Aargau.



ABSCHIED



Kürzlich und, das gebe ich zu, zu meiner Überraschung, überkam mich das Gefühl, ein Nashorn zu werden. Mir war heiss. Ich zog die meisten Kleider aus. Mein Blick ruhte am liebsten nur auf etwas und zwar lang. Oft scharfte ich mit den Füssen auf dem Boden. Meine Finger konnten sich

nicht mehr allein bewegen, nur zusammen. Unruhe packte mich und meine Haut war dick und rissig. Vögel landeten auf meinen Schultern, um darin zu picken. Das gefiel mir. Ich war gern allein. Ich verlor den Drang, den Tag zu planen. Nachdenken ging gar nicht mehr. Es gab nur noch das Jetzt. Ich fand, das Beste sei es, einfach dazustehen. Oder urplötzlich geradeaus zu rennen, mit dem Kopf gesenkt und ohne Rücksicht auf die Hindernisse. Mehr noch, diese Hindernisse wollte ich treffen. Das Vorwärtsrennen war von aufkommender Wut getragen, die ich zunehmend genoss. Ich stiess wüste Geräusche aus. Es gab nur noch gar nicht oder ganz. Manieren und Mässigung verliessen mich. Auch mit der Stubenreinheit war es vorbei. Unwillkürlich zog ich mich zurück. Es trieb mich in die Wildnis. Oben in den Jurahöhen war mir

wohl, da gab es ebenen Platz und Futter. Was ich noch erinnerte: Die AAKU-Redaktion erteilte mir aus Nashornliebe einen artgerechten Dispens. Möge ich mich im Jura-Wald ansiedeln und in der Natur die Nashornfreiheit finden. Gut. Schwach spürte ich noch den Impuls, mich zu bedanken, für die kleine Festanstellung als Kolumnenautor, die jetzt wohl zu Ende war. Doch das Bedürfnis schimmerte nur noch als vages Echo irgendwo in einem Hinterzimmer meines Kleinhirns.

Jens Nielsen beendet mit diesem Abschiedsbrief seine Kolumne fürs AAKU. Einige seiner Vergehen sind hier aufgeführt: www.jens-nielsen.ch
Neugierig, wer im neuen Jahr an dieser Stelle schreibt? In dieser Ausgabe findet sich ein versteckter Hinweis. Auflösung in der Februarausgabe.



Tagträume zwischen Rap, Wave und «Bravo Hits»: Unterwegs mit Dan Gloor aka Slime Spidey



Zusammen mit Menschen die Musik feiern: Slime Spidey on Stage. zvg

Es ist kurz nach halb sechs und schon dunkel. Die feuchte Kälte schleicht sich in meinen Körper, als ich mich auf den Weg zum vereinbarten Treffpunkt mache. Vorbei mit der sommerlichen Leichtigkeit. Es riecht nach Herbst und Winter. Jedes Jahr aufs Neue fühle ich mich in die Vergangenheit zurückversetzt: Als Jugendliche vertrieb ich den Dunkle-Jahreszeit-Blues mit Basketball – eigentlich bis weit ins Erwachsenenalter. Gerade vermisse ich die paradoxe Geborgenheit der Turnhalle, würde sie gern eintauschen gegen die kalten Gassen der Aarauer Altstadt. Aber sind es wirklich nur die tiefen Temperaturen und der schwarze Nachthimmel, die mich ausgerechnet jetzt daran denken lassen? Es liegt wohl auch an meinem Interviewpartner, den ich in Kürze kenne: Dan Gloor aka Slime Spidey. Der Aarauer Rapper hat ebenfalls Basketball gespielt, wenn auch nur kurz. Wichtiger: Ich verbinde seine Musik stark mit meinem Lieblingssport – zwei Dinge, die für mich untrennbar zusammengehören.

Ich bin etwas zu früh an der Laurenzentorgasse, muss jedoch nur kurz warten. Schon trifft Dan Gloor ein. Nach der freundlichen Begrüssung spreche ich ihn gleich auf meine Gedanken an. Seine Antwort ist differenziert. «Basketball hat mehr mit Rap und Hip-Hop zu tun, als Rap und Hip-Hop mit Basketball.»

Zusammen gehen wir in Richtung des Tonstudios, in dem er seit zwei Jahren mit einem seiner Freunde, 350t, einen Raum mietet. Er kennt Aarau wie seine Westentasche: Dan Gloor wächst hier auf. Hier geht er zur Schule und hier lebt er heute noch in einer WG. «Ich mag Aarau vor allem wegen der coolen Leute. Und die Lage ist perfekt, man braucht nicht lange, um nach Zürich oder in eine andere grössere Stadt zu fahren.» Für seine Ausbildung zum Landschaftsgärtner pendelt er nach Abschluss der obligatorischen Schule täglich Richtung Rapperswil. Im Moment allerdings leistet er Zivildienst und nutzt diese Zeit, um →

ZUR PERSON

Dan Gloor aka Slime Spidey (*2002) hat bisher das Album «(tag)träum», die zwei Tapes «silenos» und «Trapprinz» sowie die EPs «Moshpit und Chueche» und «Broke aber Bö» veröffentlicht. Ende März erscheint sein neuestes Album «Bravo Hits». Am 9. Dezember tritt er mit LES live im Kiff auf, der Auftritt ist gleichzeitig Plattentaufe von «sugo 2» (Les) und «Trapprinz».

AARAU Kiff, Sa, 9. Dezember, 21 Uhr

UNTERWEGS MIT ...

Unsere Autor*innen machen sich mit Kulturschaffenden auf den Weg und reden dabei übers Leben, philosophieren übers Schaffen und denken über die Zukunft nach.

sich beruflich neu zu orientieren. Dan Gloor weiss mittlerweile, dass er sich eher in einem sozialen oder kulturellen Berufsfeld zu Hause fühlen wird. Er spricht offen darüber und trägt seine suchende, zuweilen auch feinfühligkeit während unseres Treffens ungeniert nach aussen. Das entspricht so gar nicht dem – meinem – Bild eines Rappers. Es wird nicht das letzte Mal sein an diesem Abend, dass ich das denke.

Neue Musik unterwegs

Wir treten ins Tonstudio und setzen uns aufs tiefe, abgewetzte Sofa. Der Raum ist rudimentär eingerichtet, ein paar Bilder von legendären Persönlichkeiten hängen an der Wand. Michael Jackson, die Hip-Hop-Gruppe D.P.G. oder der Produzent Nick Mira. Das Licht ist schummrig. Dan Gloor, jetzt ganz Slime Spidey, reicht mir ein Glas Wasser und setzt sich vis-à-vis in einen Sessel. Er, der als Kind mit seinem Vater auch gern mal zu Hause musiziert und Posaune spielt, hört heute vor allem deutschsprachigen Rap und New Wave. Das bedeutet aber nicht, dass er die übrigen Musikrichtungen ausschliesse, wie er betont. Überhaupt ist Slime Spidey ein offener Mensch. Die Abwertung anderer liegt ihm fern. Das spiegelt sich auch in seiner Musik. «Ich achte darauf, mit meinen Texten nieman-

den zu diskriminieren.» Auch bei unserem Gespräch drückt er sich gewählt aus. Er ist jemand, der stets versucht, für die unterschiedlichsten Meinungen Verständnis aufzubringen. Seine Tracks handeln von alltäglichen Dingen, von seinem Leben als Kleinstadtbewohner. Aber auch politische Statements baut er ein. Visionen für einen neuen Song tauchen plötzlich auf, also schreibt er sie nieder. Seine ersten Musikversuche bezeichnet er als «pures Chaos».

Deswegen besorgen sich Slime Spidey und seine Freunde, darunter 35otb, der den Beat macht, ein Musikprogramm und bringen sich über Online-Tutorials und über die Trial-and-Error-Methode alles bei, was Musiker*innen wissen müssen. Sie experimentieren, üben, verbessern sich. Slime Spidey spielt in der Folge 15 Konzerte in Aarau und um Aarau herum. «Live zu performen ist das schönste Gefühl, das ich kenne.» Dabei geht es ihm weniger darum, im Mittelpunkt zu stehen. Er mag vielmehr die Tatsache, dass Menschen mit ihm zusammen seine Musik feiern.

Für sein letztes Album «(tag)träum» arbeitet er mit der Jugendkulturförderung Kulturdünger zusammen, gibt seine Tracks extern zum Feinschliff. Immer mehr Menschen kennen ihn, dennoch ist seine Bekanntheit vor allem regional. Hier setzt er an. Vom Rappen leben zu können, ist nicht nur sein Traum. Es ist auch sein Ziel. «Und wenn es nicht ganz klappt, dann arbeite ich Teilzeit nebenbei.» Über Social Media will er seine Musik verbreiten, seine Marke in Umlauf bringen. Gleichzeitig beginnt er, diese Strategie zu hinterfragen. Gelingt so eine gute Vermarktung? «Ich habe meinen Songs zu wenig Zeit gegeben, sich richtig zu entfalten. Die letzten zwei Jahre hauten wir einen Track nach dem anderen raus.» Das soll sich ändern. Das neueste Album erscheint Ende März. Wiederum arbeitet er dafür mit 35otb – und tambì, einem weiteren Freund – zusammen. Es heisst «Bravo Hits» und ist ein Partyalbum. «Wir rappen übers Feiern und sorgen damit wiederum für Partymusik. Die Beats gehen dabei für einmal in Richtung Elektro und House.» Natürlich weiss er als junger Musiker, wie man in Clubs so richtig abgeht – aber es ist ihm wichtig, zu sagen, dass er dabei nie seine Werte bezüglich guten Benehmens aus den Augen verliere. Auch die unanständigen Dinge macht er auf eine anständige Art. □

Von Tania Lienhard



«Trapprinz» im Studio



Eine Portion Selbstironie gehört zum Programm.

Was läuft im Aargau?



Deutschsprachiger Elektropunk im Schleuderprogramm: Kochkraft durch KME im Kiff, am 2. Dezember. zvg

FR, 1.12.2023

Bühne

Eine Nacht in Venedig

Operette Möriken-Wildegg:
 Johann Strauss' Meisterwerk
MÖRIKEN 19.30 Uhr, Gemeindesaal
 Möriken-Wildegg

Sounds

Carcass

Support: Thron / Stortegrn /
 Amputate.
AARAU 19 Uhr, Kiff

Joey y Los Tos

Latin – Jazz & Salsa.
AARAU 19.30 Uhr, Pianolounge

The Monofones & Juku

Garage- und Punk vom Feinsten.
AARAU 20 Uhr, Kiff

Belphegor

Special Guests: Arkona & Atrocity &
 Confess.
AARBURG 19 Uhr, Musigburg

Rob Moir

Folk, Americana.
LENZBURG 19.45 Uhr, Baronessa

Kraus is the Limit

Dädalus & Bikarus.
REINACH 21 Uhr, TaB

Blaer

Repetitive Klavierpatterns und sphä-
 risch schwebende Saxophonlinie.
SEON 20.15 Uhr, Konserv

Klassik

Neue, unentdeckte Musik

«Numu» präsentiert das
 Decoder Ensemble.
BADEN 21.30 Uhr, Royal

Literatur

Interview mit Andreas Koch

Ein Höhepunkt vom «UnsereArt-
 Festival».
BAD ZURZACH 19 Uhr, Galerie
 UnsereArt

Peter Stamm

Film und Lesung: Wechselspiel und
 «In einer dunkelblauen Stunde».
BRUGG 19.15 Uhr, Odeon

Vernissage

Auswahl 23

Eröffnung der Jahresausstellung
 der Aargauer Kunstschaffenden.
AARAU 18 Uhr, Kunsthaus

SA, 2.12.2023

Bühne

Der Himmel brennt

Collectif barbare.
AARAU 20 Uhr, Alte Reithalle

Echo Echo

Theater Salto & Mortale.
BADEN 17 Uhr, Thik

Churzschluss

Komödie.
NUSSBAUMEN 14 / 20 Uhr,
 Gemeindesaal Nussbaumen

Jim Knopf

...und Lukas der Lokomotivführer.
TURGI 16 Uhr, Mehrzweckhalle

Monti's Variété

Ein einzigartiges, stimmiges Variété-
 Erlebnis.
WOHLEN 18.30 Uhr, Monti
 Winterquartier

Sounds

Kochkraft durch KMA

Alle Kinder sind tot Tour 2023.
AARAU 19 Uhr, Kiff

Heimspiel Vol. 3

Musik aus der Region.
AARAU 20 Uhr, Flösserplatz

Colors of Gospel

Ein Konzert mit einer grossen
 Portion Power!
AARAU 20 Uhr, Aeschbachhalle

Evil Conduct & Biertoifel

Support: Biertoifel.
AARBURG 19.30 Uhr, Musigburg

Albanese & Batkovic

Zwei Solo-Konzerte mit Klavier
 und Akkordeon.
BADEN 19.30 Uhr, Kurtheater

Alois / Kalpetrane

Konzertnacht.
BADEN 21 Uhr, Royal

Emashie

Emashie verabschiedet sich mit
 einem Afrosoul-Feuerwerk.
BRUGG 20.30 Uhr, Salzhau

«The Rock66 Band»

Covers vom Feinsten.
HIRSCHTHAL 19 Uhr, Biberburg

Tinu Heiniger & Hank Shizzoe

Tinu Heiniger singt, liest und bläst,
 Hank Shizzoe zupft dazu.
KÖLLIKEN 20.15 Uhr,
 Kirchgemeindehaus Arche

Tangototal

Film, Konzert & Milonga.
REINACH 18 Uhr, TaB

I am Walter

Ein fulminanter, musikalischer Trip
 durch die 80er.
RHEINFELDEN 20.30 Uhr,
 Kurbrunnenanlage

Klassik

Duo Dialogante

Sabine Bachmann und Tizian Naef,
 Musikant*innen mit Herzblut.
BEINWIL AM SEE 19.30 Uhr,
 Chalet Elim

Film

Ghostbusters Marathon

Willkommen zum ultimativen Film-
 erlebnis!
BRUGG 16 Uhr, Excelsior

Literatur

Nina Kunz

Die Schriftstellerin liest aus ihrem
 Buch «Ich denk, ich denk zu viel».
FRICK 20 Uhr, Kornhauskeller

Märchenzauber im Advent

Eine wunderschöne Jul-Geschichte
 für Kinder ab Kindergartenalter.
MURI 14 Uhr, Museum Kloster

Primitivo

Lesung mit Musik: Pedro Lenz und Christian Brantschen.

WOHLEN 20 Uhr, Kanti

Dies & Das**SPACE-Dance Studio Broadway**

Tanzaufführung by Andrea Schiling.

AARAU 19 Uhr, KuK

Führung**Aufschluss Meyerstollen**

Öffentlicher Eintritt mit Führung.

AARAU 14 Uhr, Bahnhof, 1. UG

Auswahl23

Mit Brigitte Haas, Astrid Näff oder Ursula Meier.

AARAU 15 Uhr, Kunsthaus

Öffentliche Altstadtführung

Entdecken Sie die wichtigsten Sehenswürdigkeiten in Rheinfelden.

RHEINFELDEN 14 Uhr, Rathausshof

SO, 3.12.2023**Bühne****Der Himmel brennt**

Collectif barbare.

AARAU 17 Uhr, Alte Reithalle

PhiloThiK

Ein Gespräch mit Leandra Bias, Politikwissenschaftlerin.

BADEN 11 Uhr, ThiK

Aschenbrödel

Märlitheater inszeniert von Fabio Romano für alle ab 4 Jahren.

BADEN 14 Uhr, Kurtheater

Pitschi

Kindertheater von Theater Roos & Humbel.

BRUGG 11 Uhr, Odeon

Jim Knopf

... und Lukas der Lokomotivführer

TURGI 16 Uhr, Mehrzweckhalle

Déjà vu

Der Soundtrack des Lebens: Akin und Andreas Schertenleib.

WOHLEN 17 Uhr, Sternensaal

Monti's Variété

Ein einzigartiges, stimmiges Variété-Erlebnis.

WOHLEN 17 Uhr, Monti

Winterquartier

Sounds**Sunday Blues Brunch**

Brunch mit Live-Blues.

AARAU 10 Uhr, Aeschbachhalle

40 Jahre A Capello

Die etwas andere Vokal Gruppe feiert Geburtstag.

BRUGG 17 Uhr, Salzhaus

Emma Frank

Ihre Lieder sind Reisen der Selbstfindung.

MURI 20.30 Uhr, Pflögidach

Weihnachts-Schlagertherapie

Klassik Sterne Rheinfelden Konzert 1.

RHEINFELDEN 19 Uhr, Bahnhofsaal

Klassik**Die Kommentierte Bachkantate**

Musikverein Lenzburg: Kantatengottesdienst.

LENZBURG 10 Uhr, Ref. Stadtkirche

Literatur**Café Littéraire**

Michael van Orsouw liest aus «Sisi Zuflucht».

LENZBURG 11.15 Uhr, Aargauer Literaturhaus

Dies & Das**Aargauer Musikwettbewerb**

Preisträger-Konzert.

AARAU 16.30 Uhr, KuK

Familiensonntag

Ein Tag voller archäologischer Abenteuer und Spiele.

BRUGG 13 Uhr, Vindonissa Museum

Führung**Auswahl23**

Mit Brigitte Haas, Astrid Näff oder Ursula Meier.

AARAU 11 Uhr, Kunsthaus

Let's fêtes galantes!

Öffentliche Führung.

AARAU 11 Uhr, Forum Schlossplatz

Aufschluss Meyerstollen

Öffentlicher Eintritt mit Führung

AARAU 14 Uhr, Bahnhof, 1. UG

2000 Jahre Stadtgeschichte

Von den freien Römern zur modernen Kultur- und Industriestadt.

BADEN 11 Uhr, Info Baden

Alltag der Legionäre

Durch die Dauerausstellung.

BRUGG 14 Uhr, Vindonissa Museum

Öffentliche Führung

Durch die Dauerausstellung.

WOHLEN 14 Uhr, Strohmuseum im Park

Vernissage**Ursprünge**

Begleitausstellung: Koptische und äthiopische Highlights.

LENZBURG 14 Uhr, Museum Burghalde

Peter Karlen

Lenzburg sammelt: Bücher und Kalligraphien von Peter Karlen.

LENZBURG 14 Uhr, Museum Burghalde



Erinnerungen an den Sommer: Alois kommen mit trippigem Pop und dem neuen Album «Night Visions» ins Royal, am 2. Dezember.

MO, 4.12.2023**Bühne****Halleluja, Erlösung naht!**

Die Weihnachtsshow der IG Engelsaar zelebriert die 80er-Jahre.

BADEN 18 Uhr, Stanzerei

«S Wiehnachtssöili»

Advent im Kurtheater.

BADEN 18 Uhr, Kurtheater

Sounds**Jazz Monday**

CH-Jazz mit Racine Rhythm & Horns.

BADEN 20.15 Uhr, Isebähnli

Klassik**Verweilen am Mozartweg**

Kerzenlichtkonzert mit Werken von Liszt und Mozart.

ROTHRIST 18 Uhr, Praxiskeller Rothrist

Dies & Das**Kunst für Kleine**

Für Eltern mit Kindern von 0 bis 4 Jahren.

AARAU 14 Uhr, Kunsthaus

DI, 5.12.2023**Bühne****Perspectives**

AUSVERKAUFT.

AARAU 19 Uhr, Alte Reithalle

Halleluja, Erlösung naht!

Die Weihnachtsshow der IG Engelsaar zelebriert die 80er-Jahre.

BADEN 18 Uhr, Stanzerei

Führung**Bild des Monats**

Bildbetrachtung eines Werks.

AARAU 12.15 Uhr, Kunsthaus

Führung durch die Schatzkammer

Öffentlicher Rundgang durch die Sammlung.

EGLISWIL 18.30 Uhr,

Sammlungszentrum Museum Aargau

MI, 6.12.2023**Bühne****Der Himmel brennt**

Collectif barbare.

AARAU 20 Uhr, Alte Reithalle

Der nackte Wahnsinn

Komödie von Michael Frayn. Regie: Rüdiger Burbach.

BADEN 19.30 Uhr, Kurtheater

Churzschluss

Komödie.

NUSSBAUMEN 20 Uhr, Gemeindesaal

Sounds**Áed**

Celtic Folk – Release Tour: Leaf.

AARAU 20 Uhr, Café Sein

Klassik**Tango 2**

Tangoprogramm mit Daniel und Michael Zisman.

BADEN 20.15 Uhr, Stanzerei

Dies & Das**Herausgeputzt und eingestrichelt**

Kinderclub: Exkursion in den Wald.

AARAU 14 Uhr, Naturama

Bauer Beck im Versteck

Familienadvent.

AARAU 15 Uhr, Naturama

Programm

DEZEMBER 2023 | JANUAR 2024

2. KAMMERKONZERT
«TRADITION UND INNOVATION»
So 10.12. 17.00 Uhr Alte Reithalle Aarau

2. FAMILIENKONZERT
«WIEHNACHTSZAUBER»
So 16.12. 14.30 Uhr Kurtheater Baden
Sa 17.12. 11.00 Uhr Alte Reithalle Aarau

WEIHNACHTSKONZERT
«WINTERZAUBER»
Fr 15.12. 19.30 Uhr Gemeindsaal Möriken
Sa 16.12. 18.00 Uhr Kurtheater Baden
So 17.12. 17.00 Uhr Alte Reithalle Aarau

NEUJAHRSKONZERT 2024
Fr 05.01. 20.00 Uhr Saalbau Reinach
Sa 06.01. 19.30 Uhr Kurtheater Baden
So 07.01. 11.00 Uhr Alte Reithalle Aarau

3. ABO-KONZERT
«RUNE DIRIGIERT BRUCKNER»
Do 18.01. 19.30 Uhr Alte Reithalle Aarau
Fr 19.01. 19.30 Uhr Kurtheater Baden
So 21.01. 17.00 Uhr Alte Reithalle Aarau

argovia
philharmonic

Infos & Tickets
argoviaphil.ch

Café Littéraire

Sonntag, 3. Dezember 2023
11.15 Uhr | Aargauer Literaturhaus in 5600 Lenzburg

Michael van Orsouw

liest aus
«Sisis Zuflucht»
Kaiserin Elisabeth und die Schweiz

Stadt Lenzburg



CH-Dok-Film

Freitag, 8. Dezember 2023
19.30 Uhr | Aula Bleicherain
Eingang Angelrainstrasse in 5600 Lenzburg

I Giacometti

Eine aussergewöhnliche
Künstlerfamilie aus dem Bergell
von Susanna Fanzun | CH 2023, 104 Min.

Stadt Lenzburg




Auswahl 23
Gastkünstlerin
Olivia Wiederkehr

Aargauer Kunsthaus
2.12.2023 — 7.1.2024

Olivia Wiederkehr, FERN-WEH 2022, mit Genehmigung der Künstlerin. © Olivia Wiederkehr

101 Jahre Geschichte von ANG

Historische Meilensteine und Einblicke in die Zukunft.

AARAU 19.30 Uhr, Naturama

Führung

Das Weihnachtslicht

Funkelndes Lichtkunstwerk und kecke Engel.

BADEN 18 Uhr, Info Baden

Vernissage

Ein Blick: Gaby Neth

Künstler*innen mit Bezug zum Freiamt zeigen ihre Werke.

MURI 12.15 Uhr, Singisen Forum

DO, 7.12.2023

Bühne

Comedy im Kiff Special

Joël von Mutzenbecher – «ZERO».

AARAU 19.30 Uhr, Kiff

Der Himmel brennt

Collectif barbare.

AARAU 20 Uhr, Alte Reithalle

Ende gut, alles gut

Dark Comedy nach Shakespeare.

KAISERSTUHL 20. Uhr, Kaiserbühne

Monti's Variété

Einzigartiges, stimmiges Variété-Erlebnis.

WOHLEN 18.30 Uhr, Monti Winterquartier

Sounds

RAUM27

Hybrid-Pop.

AARAU 19.30 Uhr, Kiff

Jazz Jam

Aarau hat wieder einen Jazz Jam!

AARAU 20.15 Uhr, Aeschbachhalle

Joey Blue It feat. Katya Che

Blues & Soul, Jazz & Funk.

WINDISCH 18 Uhr, FHNW Campus

Klassik

Adventskonzert 2023

Felix Mendelssohn Bartholdy:

Oratorium «Paulus» op.36.

AARAU 19.30 Uhr, Ref. Stadtkirche

Epik und Epigramm

Schubert und Kurtág im Dialog.

BADEN 19.30 Uhr, Reformierte Kirche Baden

Pianokonzert

Mit Mark Ehrenfried.

SCHINZNACH DORF 20 Uhr, Gasthof Bären

Film

Das Versprechen

Architekt BV Doshi – Filmreihe Architektur.

BRUGG 18 Uhr, Odeon

Dies & Das

Gärtnerhaus: Adventsgeschichte

Eine weihnachtliche Geschichte mit anschliessendem Basteln.

BADEN 15 Uhr, Langmatt

ZIRUP

Zeichnen im Bad.

BADEN 20 Uhr, Bad zum Raben

Adventsfenster

Eröffnung, Vernissage des 7. Adventsfensters.

MURI 18 Uhr, Museum Kloster

Advent

Advent, Advent ein Lichtlein brennt...

RHEINFELDEN 18 Uhr, Fricktaler Museum

Führung

Öffentliche Führung

In Gebärdensprache. Stranger in the Village.

AARAU 18 Uhr, Kunsthaus

Dialogischer Rundgang

Mit Rosa San Carlo. Stranger in the Village.

AARAU 18.30 Uhr, Kunsthaus

Advent! Advent!

Öffentliche Führung

MURI 14 Uhr, Museum Kloster

FR, 8.12.2023

Bühne

Knackwerk

Kleinkunst Mit Joachim Rittmeyer.

BRUGG 20.15 Uhr, Odeon

Ende gut, alles gut

Dark Comedy nach Shakespeare.

KAISERSTUHL 20 Uhr, Kaiserbühne

Ein Herbstabend vor der Stille

20 Jahre Theater WIWA, 75. Geburtstag von Henning Mankell.

LAUFENBURG 20 Uhr, Kultschüür

Churzschluss

Komödie.

NUSSBAUMEN 20 Uhr,

Gemeindesaal

Chlytheater

Theater für die Aller kleinsten.

WETTINGEN 1 10 Uhr,

Figurentheater Wettingen

Monti's Variété

Einzigartiges, stimmiges Variété-Erlebnis.

WOHLEN 18.30 Uhr, Monti

Winterquartier

Sounds

Stick To Your Guns

Support: Get The Shot, End It und Koyo.

AARAU 18 Uhr, Kiff

Lauschmahl

Livemusik mit Sibel Bucher.

AARAU 19.30 Uhr, Aeschbachhalle



Klavierabend im Singisen Saal Muri: Der junge Pianist Anton Gerzenberg spielt Mozart, Chopin und Schumann, am 9. Dezember. Foto: Andrej Grlic

Blazer James Combo

Support: Brothers in Crime und Phantom Heart.

AARAU 19.30 Uhr, Kiff

Ikan Hyu

Support: Héloïse.

BADEN 21.45 Uhr, Royal

Dialog II

The Quartet Experience.

BOSWIL 20 Uhr, Künstlerhaus

Pascal Geiser

Er spielt den Blues. Er lebt den Blues.

Er ist ein Lucky Man.

LENZBURG 19.45 Uhr, Baronessa

No-Mad Spirits

Polyrhythmik, Improvisation und Leidenschaft.

SEON 20.15 Uhr, Konservatorium

Klassik

Adventskonzert 2023

Felix Mendelssohn Bartholdy:

Oratorium «Paulus» op.36.

AARAU 19.30 Uhr, Aarau,

Ref. Stadtkirche

Film

CH-Dok-Film

I Giacometti.

LENZBURG 19.30 Uhr, Aula

Bleicherain des Schulhauses

Angelrain

Literatur

Lesung und Diskussion

Irene Treff liest aus ihrem Buch.

BAD ZURZACH 19 Uhr, Galerie

UnsereArt

Dies & Das

Zeichnen im Museum

mit Illustrator Andrés Salazar.

AARAU 17.15 Uhr, Naturama

Table Surprise

Mit Maria Bänziger, Silja Dietiker,

Edgar Leciejewski, Lea Gygli.

BRUGG 19 Uhr, Zimmermannhaus,

Kunst & Musik

SA, 9.12.2023

Bühne

Der Untergang des Delphin

Glauser Quintett.

BADEN 20.15 Uhr, ThiK

Ein Herbstabend vor der Stille

20 Jahre Theater WIWA, 75. Geburtstag von Henning Mankell.

LAUFENBURG 20 Uhr, Kultschüür

Churzschluss

Komödie.

NUSSBAUMEN 20 Uhr,

Gemeindesaal

Jim Knopf

.... und Lukas der Lokomotivführer.

TURGI 16 Uhr, Mehrzweckhalle

Monti's Variété

Einzigartiges, stimmiges Variété-Erlebnis.

WOHLEN 18.30 Uhr, Monti

Winterquartier

Sounds

Les & Slime Spidey

Doppelplattentaupe.

AARAU 20.30 Uhr, Kiff

Sing! Stimmen

Ein weihnachtlicher Konzert-

rundgang.

WETTINGEN 18.30 Uhr,

Löwenscheune

Wintersongs

Sarah Chaksad und Band.

WOHLEN 20 Uhr, Sternensaal

Klassik

Orchesterkonzert

Mit Gitarrensolistin Cristina Galletto.

BAD ZURZACH 20.15 Uhr, Ref.

Kirche

Klavierkonzert

A-Moll, op.54. Schumann

AARAU 19.30 Uhr, KuK

Kammermusik III: Swiss 5

Ein romantisch geprägtes Programm.

BRUGG 19.30 Uhr,

Zimmermannhaus, Kunst & Musik



WEIHNACHTSAUSSTELLUNG VOM 18. NOVEMBER 2023 BIS 7. JANUAR 2024

Weihnachten in den Niederlanden

Wie jedes Jahr öffnet das Schweizer Kindermuseum vor den Festtagen ein Fenster zu einer anderen Kultur. 2023 heisst es: *Vrolijk kerstfeest!* – Frohe Weihnachten!

Illustration: Monica Meins

- | | | |
|--|---|--|
| 25./26. NOV. 2023 Ein Dampfschiff für den <i>Sinterklaas</i> | 2./3. DEZ. 2023 <i>Sinterklaas</i> -Buchstaben aus Schokolade dekorieren | 10. DEZ. 2023, 11 UHR Weihnachtssingen mit dem Kinderchor Baden |
| 30. NOV. 2023, 20 UHR Sagenhafte Geschichten aus den Niederlanden für Erwachsene | 6. DEZ. 2023 16 UND 16.30 UHR Märchen im Museum – Besuch vom <i>Sinterklaas</i> | 17. DEZ. 2023, 11 UHR «Benni, der Lausebengel» Weihnachtsfilm im Kino Orient |

Di–Sa 14–17 Uhr | So 10–17 Uhr
kindermuseum.ch

**schweizer
kindermuseum**
Die Welt des Kindes entdecken

Programm Murikultur Dezember – Januar

MUSIK
MUSEEN
AUSSTELLUNGEN
LITERATUR
THEATER

Mittwoch, 03.01.2024 → 12.15 Uhr
SINGISEN FORUM **AUSSTELLUNGEN**

EIN BLICK:
Larissa-Katharina Frei

Sonntag, 03.12.2023 → 20.30 Uhr
MUSIG IM PFLEGIDACH **MUSIK**

Emma Frank

Freitag, 05.01.2024 → 19.30 Uhr
MUSIG IM FESTSAAL **MUSIK**

Der Meister der Flöte

Emanuel Pahud – Flöte
Stuttgarter Kammerorchester
Thomas Zehetmair – Leitung

Mittwoch, 06.12.2023 → 12.15 Uhr
SINGISEN FORUM **AUSSTELLUNGEN**

EIN BLICK:
Gaby Neth

Samstag, 09.12.2023 → 19.30 Uhr
MUSIG IM FESTSAAL **MUSIK**

**Klavierabend mit
Anton Gerzenberg**

Sonntag, 10.12.2023 → 20.30 Uhr
MUSIG IM PFLEGIDACH **MUSIK**

**Noam Wiesenberg –
NeoNomadic**

Sonntag, 14.01.2024 → 20.30 Uhr
MUSIG IM PFLEGIDACH **MUSIK**

**Petros Klampanis
«Tora Collective»**

Montag, 15.01.2024 → 20.00 Uhr
CABARENA **THEATER**

**Michael Feindler:
«Durchbruch»**

Sonntag, 21.01.2024 → 20.30 Uhr
MUSIG IM PFLEGIDACH **MUSIK**

Melissa Aldana

Tickets & aktuelle Infos:
Muri Info / Besucherzentrum,
Marktstrasse 4, 5630 Muri
Telefon 056 664 70 11
www.murikultur.ch



ODEON PROGRAMM DEZ 23 & JAN 24



- | | |
|-----------|--|
| FR 1.12. | PETER STAMM · FILM UND LESUNG |
| DO 7.12. | ARCHITEKT BY DOSHI · FILMREIHE ARCHITEKTUR |
| FR 8.12. | JOACHIM RITTMAYER · KNACKWERK · BÜHNE |
| DI 12.12. | DER NUSSKNACKER · ROYAL OPERA HOUSE LIVE |
| SO 17.12. | THE GRINCH · FILMREIHE KINDER KLASSIKER |
| DO 21.12. | ZWISCHEN HIMMEL UND ERDE · FILMREIHE GESUNDHEIT |
| FR 22.12. | HEINIGER ABEND · BÜHNE |
| MI 27.12. | LITTLE WOMEN · FRAUEN GESCHICHTEN |
| MI 10.1. | MALUMMI · ODEON STUBE |
| SO 14.1. | BRIDGET JONES'S DIARY · TEATIME |
| DO 18.1. | SAMIRA EL-MAAWI · LESUNG |
| FR 19.1. | URTÖN MIT ECHO VOM SCHATTENHALB · BÜHNE |
| FR 26.1.1 | JUDITH BACH – ENDLICH · BÜHNE |
| MI 31.1. | HAST DU NEIN GESAGT? MIRIAM SUTER UND NATALIA WIDLA · ODEON STUBE |

ODEON BRUGG

odeon-brugg.ch

ANNELIES ŠTRBA
ANOUK SEBALD
PIPILOTTI RIST
ELODIE PONG
URSULA PALLA
ANDREA NOTTARIS
FRANZISKA MEGERT
ZILLA LEUTENEGGER
INGEBORG LÜSCHER
DANIELA KEISER
SARAH HUGENTOBLER
LUZIA HÜRZELER
BIGLERWEIBEL
JUDITH ALBERT

40
Jahre

VIDEO*KUNST

18. November 2023
bis 18. Februar 2024



**KUNST
HAUS
ZOFINGEN**

Klavierabend

Klavierabend im Singisen Saal.
MURI 19.30 Uhr, Singisen Saal

Il Flauto a Natale

Konzert.
SCHÖFTLAND 17 Uhr, Evang.-ref. Kirche Schöffland

Dies & Das**Kunst-Pirsch**

Kinder gehen auf die Pirsch durch das Kunsthaus.
AARAU 10/13.30 Uhr, Kunsthaus

Erfinderfabrik

Lerne in Workshops die verrücktesten Dinge für die digitale Welt.
BADEN 10 Uhr, Stadtbibliothek

Führung**Auswahl23**

Mit Brigitte Haas, Astrid Näff oder Ursula Meier.
AARAU 15 Uhr, Kunsthaus

Weihnachtsführung

Öffentliche Führung.
RHEINFELDEN 17 Uhr, Rathaus Innenhof

Öffentliche Führung

Blick ins Museumsdepot.
WOHLEN 14.15 Uhr, Strohmuseum im Park

SO, 10.12.2023**Bühne****Durcheinander – Thomas Gröbly**

Buchvernissage mit Trommel-Lesung Gedichte 2020–2023.
BADEN 17 Uhr, ThiK

Ende gut, alles gut

Dark Comedy nach Shakespeare.
KAISERSTUHL 17 Uhr, Kaiserbühne

Jim Knopf

... und Lukas der Lokomotivführer.
TURGI 16 Uhr, Mehrzweckhalle

Monti's Variété

Einzigartiges, stimmiges Variété-Erlebnis.
WOHLEN 17 Uhr, Monti Winterquartier

Sounds**2. Kammerkonzert**

Tradition und Innovation.
AARAU 17 Uhr, Alte Reithalle

Noam Wiesenberg

NeoNomadic.
MURI 20.30 Uhr, Pflegedach

Wintersongs

Sarah Chaksad und Band.
WOHLEN 14 Uhr, Sternensaal

Klassik**Von Luxor nach New York**

Das SJO in Zusammenarbeit mit Oliver Schnyder.
BADEN 17.30 Uhr, Kurtheater

Orchesterkonzert

Mit Gitarrensolistin.
KLINGNAU 17 Uhr, Kath. Kirche

Daniel Hope

Der renommierte Geiger gastiert bei Seetal Classics.
SEON 17 Uhr, Ref. Kirche

Literatur**Lesung zum Advent**

«Der kleinste Engel und der Weihnachtsstern» mit Michael Scheid.
BEINWIL AM SEE 11 Uhr, Chalet Elim

Zimtsterne und Schneeflocke

Bisaz & Hänni.
REINACH 14 Uhr, TaB

Dies & Das**Öffentliche Führung**

Stranger in the Village.
AARAU 10. Uhr, Kunsthaus

Raritäten: Klaviertrio & mehr

Klavier-Konzert.
AARAU 17 Uhr, KuK

Schwanensee

Ballett von P.I. Tschaikowsky mit dem Stadtballett Kiew.
AARAU 18 Uhr, KuK

Infinissage

Abschied von der alten Langmatt.
BADEN 15 Uhr, Langmatt

Familiensonntag

Das Vindonissa Museum voller archäologischer Abenteuer und Spiele.
BRUGG 13 Uhr, Vindonissa Museum

Die Tradition vom Klausjagen

Gespräch in der Ausstellung.
MURI 11 Uhr, Museum Kloster

Führung

Die ewige Thermalquelle
Badens Lebensader im Wandel der Zeit.

BADEN 11 Uhr, Ehem. Inhalatorium

Ash Keating

Rundgang durch die Ausstellung.
BADEN 15 Uhr, Langmatt

Öffentliche Führung

Durch das Museum für medizin-historische Bücher Muri.
MURI 14 Uhr, Muri Info – Besucherzentrum

Advent! Advent!

Öffentliche Führung.
MURI 14/15 Uhr, Museum Kloster

MO, 11.12.2023**Bühne****«Tsurigo» Koffer-geschichten**

Advent im Kurtheater – Live-Theater mit den Kindern.
BADEN 18 Uhr, Kurtheater

Sounds**Jazz-Monday**

Aktueller Jazz mit dem Hausquartett.
BADEN 20.15 Uhr, Stadtbistro

Dies & Das**Anderswo in Afrika**

Wenig haben, viel sein. Multimedia-reportage von Anselm Pahnke.
AARAU 19.30 Uhr, KuK

DI, 12.12.2023**Sounds****The Casualties**

Punkrock. Support: Billy Alibi.
AARBURG 19.30 Uhr, Musigburg

Visual Percussion

Luca Borioli.
WOHLEN 19 Uhr, Kanti

Dies & Das**Der Nussknacker**

Ballet-Liveübertragung.
BRUGG 20.15 Uhr, Odeon

MI, 13.12.2023**Bühne****Romeo und Julia**

AUSVERKAUFT.
AARAU 20 Uhr, Alte Reithalle

Poems From Inner Space

Tanzperformance – Premiere: Episode 2: Quest.
BADEN 20 Uhr, Kurtheater

Ein Herbstabend vor der Stille

20 Jahre Theater WIWA, 75. Geburtstag von Henning Mankell.
LAUFENBURG 20 Uhr, Kultschür.

Monti's Variété

Einzigartiges, stimmiges Variété-Erlebnis
WOHLEN 18.30 Uhr, Monti Winterquartier

Klassik**Hungry Sharks**

Tanz im offenen Raum.
BADEN 20.15 Uhr, Stanzerei

Klavierabend

Werke von Diabelli, Schubert und Clementi.
WOHLEN 19.30 Uhr, Ev.-ref. Kirche

Film**Die Zauberlaterne**

Der Filmklub für 6- bis 12-Jährige
AARAU 14/16 Uhr, Kino Schloss 1

Kino im Malzlager

Little Miss Sunshine.
AARAU 20 Uhr, Malzlager Stadtwächter Brauerei

Anzeigen

**«Von Luxor nach New York»**

Das Siggenthaler Jugendorchester SJO interpretiert das «Ägyptische» Klavierkonzert von Camille Saint-Saëns und die 9. Sinfonie «Aus der neuen Welt» von Antonín Dvořák. Als Solist konnte der Aargauer Klaviervirtuose Oliver Schnyder gewonnen werden.

BADEN Kurtheater, So, 10. Dezember, 17.30 Uhr, www.sjo.ch

**Anderswo in Afrika – wenig haben, viel sein**

Explora Live Reportage: Plötzlich getrennt von seinen Weggefährten, wagt sich Anselm Pahnke allein mit seinem Fahrrad durch den afrikanischen Kontinent, stets hautnah an den Menschen.

AARAU Kultur- und Kongresshaus, Saal 1, Mo, 11. Dezember, 19.30 Uhr, www.explora.ch

**Am Ende der Strasse – verloren im Pazifik**

Explora Live Reportage: Nach 20'000 km erreicht Dylan Wickrama auf seiner Weltreise das Ende der Strasse in Panama. Dort treibt er mit einem improvisierten Floss auf das offene Meer hinaus. Abenteuer pur.

AARAU Kultur- und Kongresshaus, Saal 1, Mi, 10. Januar, 19.30 Uhr, www.explora.ch

MUSEUM
KLOSTER MURI

MURIKULTUR
MUSIK
MUSEEN
AUSSTELLUNGEN
LITERATUR
THEATER

Weihnachtsausstellung
**Advent!
Advent!**

26. November 2023 –
07. Januar 2024



02.12.2023 → 14.00 Uhr
**Nordischer
Märchenzauber
im Advent**

Märchenerzählerin Lisa Kalt
entführt Gross und Klein in
den Hohen Norden

07.12.2023 → 18.00 Uhr
**Eröffnung
Adventsfenster**

Mit Umtrunk und
Samichlausbesuch

Treffpunkt für alle
Anlässe im
Besucherzentrum
Museum Kloster Muri

10.12.2023 → 11.00 Uhr
**Die Tradition vom
Klausjagen**

Der Kurator Dr. Rudolf
Velhagen im Austausch mit
Hanstoni Gamma, Mitglied
Vorstand St. Niklausengesell-
schaft Küsnacht am Rigi,
Ressort Iffelen

15.+16.12.2023 → 16.00 Uhr
**Traditional
Afternoon Tea**

Mit Zita Langenstein und
Meng-Lin Chou
Limitierte Platzzahl
Anmeldung erforderlich

07.01.2024 → 14.00 Uhr
Finissage

Kurator Dr. Rudolf Velhagen
im Gespräch mit der Lenzbur-
ger Sammlerin Evelyne Gasser

Öffentliche Führungen

07.12.2023, 14.12.2023,
21.12.2023

→ jeweils um 14.00 Uhr
Mit der Sammlerin
Evelyne Gasser

10.12.2023
→ 14.00 und 15.00 Uhr
Mit dem Kurator
Dr. Rudolf Velhagen

Detailinformationen unter
www.murikultur.ch



MUSEUM
AARGAU

Geschichte am
Schauplatz erleben



ZWEITER BAND
«AARGAUER INDUSTRIEGESCHICHTEN»

**Vom Frisch-Service bis
zum Vaya-Snack**



KURT THEATER BADEN

URRICH TUKUR & DIE RHYTHMUS BOYS



So 17. Dezember 2023, 18 Uhr
INFOS UND VORVERKAUF: www.kurtheater.ch

STAPFER
HAUS:

eine Ausstellung
zur entscheidenden
Frage unserer Zeit

Verlängert bis 30. Juni 2024



Auch am 26. Dezember
und 2. Januar geöffnet



Literatur im Kunsthaus: Autorin Eva Seck liest aus «versickerungen», Gedichte, Geschichten, Bilder und Szenen, am 14. Dezember in Aarau. Wir sagen jetzt schon Hallo... zvg

Dies & Das

Der Junge und der Fisch

Familienadvent: Eine Freundschaftsgeschichte.

AARAU 15 Uhr, Naturama

Geschenkpapier selbst gemacht

Stroh-Workshop für Kinder zwischen 5 und 12 Jahren.

WOHLEN 14 Uhr, Strohmuseum im Park

Führung

Hexen, Mörder, Dirnen und mehr

Das düstere Kapitel der Kultur- und Bäderstadt.

BADEN 18 Uhr, Theaterplatz

DO, 14.12.2023

Bühne

Poems From Inner Space

Tanzperformance – Premiere: Episode 2: Quest.

BADEN 19/21 Uhr, Kurtheater

Andreas Thiel zum Zwölften!

12. Die frohe Botschaft.

SEON 20.15 Uhr, Konservatorium

Sounds

NKSA downtown

Die neue Kanti goes downtown.

AARAU 18 Uhr, Orell Füssli Wirt

Film

Let's fêtes galantes

Koyaanisqatsi.

AARAU 19.10 Uhr, Forum

Schlossplatz

Literatur

Lesung mit Eva Seck

Versickerungen. Gedichte, Geschichten, Bilder und Szenen.

AARAU 18.30 Uhr, Kunsthaus

Dies & Das

Gärtnerhaus: Adventsgeschichte

Eine weihnachtliche Geschichte mit anschliessendem Basteln.

BADEN 15 Uhr, Langmatt

Wettinger Weihnachtstage

Adventsprogramm für die ganze Familie.

WETTINGEN 15 Uhr, Klosterhalbinsel

Führung

Advent! Advent!

Öffentliche Führung.

MURI 14 Uhr, Museum Kloster

FR, 15.12.2023

Bühne

Poems From Inner Space

Tanzperformance – Premiere: Episode 2: Quest.

BADEN 19/21 Uhr, Kurtheater

Héroïne

Rebekka Lindauer.

BADEN 20.15 Uhr, ThiK

Ende gut, alles gut

Dark Comedy nach Shakespeare.

KAISERSTUHL 20 Uhr, Kaiserbühne

Ein Herbstabend vor der Stille

20 Jahre Theater WIWA, 75. Geburtstag von Henning Mankell.

LAUFENBURG 20 Uhr, Kultschür

Monti's Variété

Einzigtages, stimmiges Variété-Erlebnis

WOHLEN 18.30 Uhr, Monti Winterquartier

Sounds

Lauschmahl

Livemusik mit Mala Oreen.

AARAU 19.30 Uhr, Aeschbachhalle

Playmob.il / Taranja Wu

Konzertnacht.

BADEN 21 Uhr, Royal

WE2

Die U2 Tribute Band aus der Schweiz

LENZBURG 19.45 Uhr, Baronessa

Winterzauber

Weihnachtskonzert.

MÖRIKEN 19.30 Uhr, Gemeindesaal

Möriken-Wildegg

Christoph Walter Orchestra

It's Christmas Time.

ZOFINGEN 19.30 Uhr, Stadtsaal

Klassik

Klavier- und Celloabend

Werke von Bach und Mendelssohn unter anderen.

WETTINGEN 19.30 Uhr, Aula

Margeläcker

Dies & Das

Hotelbar und Garn

Mit Maria Bänziger, Silja Dietiker, Edgar Leciejewski, Lea Gygli.

BRUGG 19. Uhr, Zimmermannhaus, Kunst & Musik

Traditional Afternoon Tea

Gemeinsam die Vorweihnachtszeit geniessen.

MURI 16 Uhr, Museum Kloster

Wettinger Weihnachtstage

Adventsprogramm für die ganze Familie.

WETTINGEN 15 Uhr, Klosterhalbinsel

SA, 16.12.2023

Bühne

Héroïne

Rebekka Lindauer.

BADEN 20.15 Uhr, ThiK

Cie Folk Loric

Humoristisches Musiktheater ab 10 Jahren.

FRICK 20.30 Uhr, Meck

Ende gut, alles gut

Dark Comedy nach Shakespeare.

KAISERSTUHL 20 Uhr, Kaiserbühne

Lisa Fitz

Aktuelles zum Zeitgeschehen.

SEON 20.15 Uhr, Konservatorium

Monti's Variété

Einzigtages, stimmiges Variété-Erlebnis.

WOHLEN 18.30 Uhr, Monti Winterquartier

Sounds

Stones'n Screens

Performance von Simon Berz und Timo Ullmann in der Ausstellung.

AARAU 20 Uhr, Rathaus

Bluesaholics & Friends

Die Bluesaholics kommen zum Weihnachtskonzert.

AARBURG 20 Uhr, Musigburg

Wiehnachtszauber

Familienkonzert.

BADEN 14.30 Uhr, Kurtheater

Winterzauber

Weihnachtskonzert.

BADEN 18 Uhr, Kurtheater

Sounds of Gospel

Der Niederlenzer Chor Voices of Joy lädt zur Tournee ein.

MELLINGEN 19 Uhr, Kath. Stadtkirche

Klassik

Klavier- und Cellokonzert

Werke von Mendelssohn, Beethoven und Bach unter anderen.

WOHLEN 19.30 Uhr, Ev.-ref. Kirche

Dies & Das

DigiSpace: Workshop

Entdecke digitale Welten.

AARAU 12 Uhr, Stadtmuseum

European Outdoor Film Tour

Die besten Outdoor-Filme.

AARAU 19.30 Uhr, KuK

Traditional Afternoon Tea

Gemeinsam die Vorweihnachtszeit geniessen.

MURI 16 Uhr, Museum Kloster Muri

Wettinger Weihnachtstage

Adventsprogramm für die ganze Familie.

WETTINGEN 13 Uhr, Klosterhalbinsel

10.12.2023 – 7.1.2024

KUNST SCHAU 2023 5430

Geilk.contra.design, Baden

KUNST SCHAU 5430 – 2023 JAHRESAUSSTELLUNG DER WETTINGER KUNSTSCHAFFENDEN

Vernissage Sonntag, 10. Dezember 2023
Begrüssung 11.00 Uhr | Alterszentrum St. Bernhard
12.00 Uhr | Galerie im Gluri Suter Huus
Musik Sabina Curti, Violine
Camilla Pillinger, Kontrabass

GSH

Galerie im Gluri Suter Huus
Bifangstrasse 1, 5430 Wettingen
www.glurisuterhuus.ch

**ALTERSZENTRUM
ST. BERNHARD**

Alterszentrum St. Bernhard
Langacker 1, 5430 Wettingen
www.st-bernhard.ch

wettingen
stern an der limmat

**AARGAUER
KURATORIUM** KUNST
AARGAU

GALERIE IM GLURI SUTER HUUS

JAHRESPROGRAMM 2024

KUNST SCHAU 5430

Jahresausstellung der Wettinger Kunstschaaffenden
bis 7. Januar 2024

TRISTAN AMOR RABIT & IRENE SCHUBIGER

25. Februar – 7. April 2024

ABSCHLUSSARBEITEN 2024

Kantonsschule Wettingen Schwerpunktfach «Bildnerisches Gestalten»
25. – 28. April 2024

TONI BUSINGER & ANTONINA BUSINGER

12. Mai – 30. Juni 2024

WALD WERDEN

Gruppenausstellung mit zahlreichen Kunstschaaffenden,
Sammlungswerken und Urban Sketchers
1. September – 24. November 2024

KUNST SCHAU 5430 – 2024

Jahresausstellung der Wettinger Kunstschaaffenden
8. Dezember 2024 – 12. Januar 2025

GSH

Galerie im Gluri Suter Huus
Bifangstrasse 1, 5430 Wettingen
www.glurisuterhuus.ch

Öffnungszeiten
Mi bis Sa 15 – 18 Uhr
So 11 – 17 Uhr

Theater im Kornhaus Baden
Knonengasse 10, 5400 Baden
www.thik.ch

«Nehmt euch in Acht heut Nacht»,
habe ich zu den Schiffem gesagt.
Den Untergang des Delphin – Glauser Quintett

THEATER IM KORNSHAUS BADEN

thik

ZIMMER MANN HA BR KU MU

AUSSTELLUNG

29.10. — 22.12.2023
HOTEL ANDERSWO

MARIA BÄNZIGER
SILJA DIETIKER
EDGAR LECIEJEWSKI
LEA GYGLI

VERANSTALTUNGEN UND ÜBERNACHTUNGEN
WWW.HOTELANDERSWO.COM

KAMMERMUSIK

27.01.2024
IOANA ILIE
KLAVIER

MOZART / BRAHMS / ILIE

ZIMMERMANNHAUS
BRUGG
KUNST&MUSIK

VORSTADT 19
5200 BRUGG
WWW.ZIMMERMANN
HAUS.CH

AUSSTELLUNG EINTRITT FREI
OFFEN FR 14.30–18, SA–SO 11–16

KONZERT CHF 40, SCHÜLER*INNEN/KULTURLEGI CHF 20
VORVERKAUF KONZERT EVENTFROG.CH
INFO@ZIMMERMANNHAUS.CH

Führung

Auswahl23

Mit Brigitte Haas, Astrid Näff oder Ursula Meier.

AARAU 15 Uhr, Kunsthaus

SO, 17.12.2023

Bühne

Theater Kolypan & Teatro Lata

Toto, Laura und die Stadtmusikant*innen.

BADEN 11 Uhr, Thik

Christmas Americana

Das grosse Weihnachtsspektakel.

MERENSCHWAND 19 Uhr, Röm.-kath. Pfarrkirche

Monti's Variété

Einzigartiges, stimmiges Variété-Erlebnis

WOHLEN 17 Uhr, Monti Winterquartier

Sounds

Wiehnachtszauber

Familienkonzert.

AARAU 11 Uhr, Alte Reithalle

Winterzauber

Weihnachtskonzert.

AARAU 17 Uhr, Alte Reithalle

Tukur und die Rhythmus Boys

«Es leuchten die Sterne» – Das neue Programm.

BADEN 18 Uhr, Kurtheater

Ueli Schmezer und Band

Ueli Schmezer und Chinderlandband – «Familienweihnacht».

FRICK 17 Uhr, Kornhauskeller

Klassik

Duo Giovivo

Mit Muriel Zelter, Klavier und Fabian Bloch, Euphonium.

AARAU 18 Uhr, Pianolounge

Adventskonzert

Perlen französischer Kammermusik. Bläserquintett Aarau und Piano.

OBERROHRDORF 17 Uhr, Zähnteschüür

Vorweihnachtliche Feier

Mit Musik auf dem Weg zu Weihnachten.

WOHLENSCHWIL 17 Uhr, Pfarrkirche St. Leodegar

Film

Der Grinch

Filmreihe Kinder Klassiker.

BRUGG 15 Uhr, Odeon

Dies & Das

Öffentliche Führung

Stranger in the Village

AARAU 11 Uhr, Kunsthaus

DigiSpace: Workshop

Entdecke digitale Welten.

AARAU 12 Uhr, Stadtmuseum

Familiensonntag

Das Vindonissa Museum voller archäologischer Abenteuer und Spiele.

BRUGG 13 Uhr, Vindonissa Museum

Wettinger Weihnachtstage

Adventsprogramm für die ganze Familie.

WETTINGEN 13 Uhr, Klosterhalbinsel

Susanne Wille und Rolf Beeler

Im Gespräch mit Annelis Schröter-Meier.

WOHLEN 10.30 Uhr, Kanti

Führung

Kuratorinnen-Führung

Rundgang durch die Ausstellung – Auswahl 23.

AARAU 13 Uhr, Kunsthaus

Hauptstadt der Eidgenossen

Die frühmittelalterliche Entwicklung in Baden.

BADEN 11 Uhr, Info Baden

Wettinger Weihnachtstage

Orgelführung.

WETTINGEN 14/16 Uhr, Klosterhalbinsel Wettingen

MO, 18.12.2023

Bühne

Der Nussknacker

Ballett in 2 Akten von P.I. Tchaikowsky.

BADEN 19.30 Uhr, Kurtheater

Sounds

Advent im Kurtheater

Mir gönd in Zoo.

BADEN 18 Uhr, Kurtheater

Raph Jost's Swingin' Christmas

Aktueller CH-Jazz.

BADEN 20.15 Uhr, Isebähnl

Dies & Das

Kunst für Kleine

Für Eltern mit Kindern von 0 bis 4 Jahren.

AARAU 14 Uhr, Kunsthaus

DI, 19.12.2023

Bühne

Klassentreffen

Eine Komödie von und mit Mike Müller.

AARAU 20 Uhr, Alte Reithalle

MI, 20.12.2023

Bühne

Die Bremer Stadtmusikanten

Familienadvent: Märchen nach den Gebrüder Grimm.

AARAU 15 Uhr, Naturama

Klassentreffen

Eine Komödie von und mit Mike Müller.

AARAU 20 Uhr, Alte Reithalle

Ein Mann seiner Klasse

Nach dem Roman von Christian Baron. Regie: Lukas Holzhausen.

BADEN 19.30 Uhr, Kurtheater

Monti's Variété

Einzigartiges, stimmiges Variété-Erlebnis

WOHLEN 18.30 Uhr, Monti Winterquartier

Sounds

Simone & Attila

Blues, Pop, Latin.

AARAU 20 Uhr, Café Sein

Film

Erbsen auf halb Sechs

Filmreihe ODEONkinoreif?

BRUGG 17 Uhr, Odeon

Führung

Das Weihnachtslicht

Funkelndes Lichtkunstwerk und kecke Engel.

BADEN 18 Uhr, Info Baden

DO, 21.12.2023

Bühne

Zivadiliring Live Podcast

Das erfolgreiche Podcast-Trio Live und in Farbe – sei dabei.

AARAU 20 Uhr, Aeschbachhalle

Die blaue Lunte

Exstasen.

BADEN 20.15 Uhr, Thik

Sounds

Sophia & The Tight Groove

Unvergessliches Blues-Erlebnis.

BADEN 20 Uhr, Nordportal

Toni Costa

Piano.

BRUGG 12.30 Uhr, Mittagsmusik Am Gleis 1

Film

Zwischen Himmel und Erde

Filmreihe Gesundheit und Bewusstsein.

BRUGG 18 Uhr, Odeon

Dies & Das

Podiumsgespräch.

Auswahl 23

Begrüssung durch Sabrina Negroni, Kuratorin.

AARAU 18.30 Uhr, Kunsthaus

Gärtnerhaus: Adventsgeschichte

Eine weihnachtliche Geschichte mit anschliessendem Basteln.

BADEN 15 Uhr, Langmatt



«Héroïne»: Unerhörte Lieder und kabarettistische Geschichten mit Rebekka Lindauer, im Thik Baden am 15. und 16. Dezember. zvg



Verwandeln die Alte Reithalle in Aarau in einen Zirkus: Die Artist*innen der Compañía de Circo eia mit ihrem Stück «Nuye», am 19. Dezember. zvg

Führung

Advent! Advent!

Öffentliche Führung.

MURI 14 Uhr, Museum Kloster

FR, 22.12.2023

Bühne

Heiniger Abend

Adventstour mit neuem Album.

BRUGG 20.15 Uhr, Odeon

Sounds

Lauschmahl

Livemusik mit Marc Rudin.

AARAU 19.30 Uhr, Aeschbachhalle

azTon

Rock-Coverband.

LENZBURG 19.45 Uhr, Lenzburg

SA, 23.12.2023

Bühne

Monti's Variété

Ein einzigartiges, stimmiges Variété-Erlebnis.

WOHLEN 18.30 Uhr, Monti Winterquartier

Sounds

Christoph Walter Orchestra

«It's Christmas Time 2023»-Tour.

BADEN 19.30 Uhr, Kurtheater

Sounds of Gospel

Voices of Joy lädt zur Tournee ein.

NIEDERLENZ 19 Uhr, Gemeindegasthaus

Führung

Öffentliche Führung

Stranger in the Village.

AARAU 15. Uhr, Kunsthaus

SO, 24.12.2023

Bühne

Damit es eilig Abend wird

«Gschichte-Gschänk» ab 5 Jahren.

WOHLEN 16 Uhr, Sternensaal

Führung

Fabelhafte Wintergeschichten

Während der kalten Jahreszeit hat Baden viel zu bieten.

BADEN 11 Uhr, Info Baden

DI, 26.12.2023

Klassik

An Inflagranti Christmas

Quintetto Inflagranti.

BREMGARTEN 17 Uhr, Kapuzinerkirche

MI, 27.12.2023

Bühne

Monti's Variété

Ein einzigartiges, stimmiges Variété-Erlebnis

WOHLEN 18.30 Uhr, Monti Winterquartier

Film

Little Women

Filmreihe Frauen Geschichten.

BRUGG 20.15 Uhr, Odeon

Führung

2000 Jahre Stadtgeschichte

Von den frechen Römern zur modernen Kultur- und Industriestadt.

BADEN 18 Uhr, Info Baden

DO, 28.12.2023

Bühne

Monti's Variété

Einzigartiges, stimmiges Variété-Erlebnis.

WOHLEN 18.30 Uhr, Monti Winterquartier

Sounds

Rock Out – Liquid Bones

Es ist wieder Rock angesagt in der Musigburg.

AARBURG 19.30 Uhr, Musigburg

Führung

Auswahl23

Mit Brigitte Haas, Astrid Näff oder Ursula Meier.

AARAU 18.30 Uhr, Kunsthaus

FR, 29.12.2023

Bühne

Nuye

Compañía de Circo eia.

AARAU 19 Uhr, Alte Reithalle

Ende gut, alles gut

Dark Comedy nach Shakespeare.

KAISERSTUHL 20 Uhr, Kaiserbühne

Monti's Variété

Einzigartiges, stimmiges Variété-Erlebnis.

WOHLEN 18.30 Uhr, Monti Winterquartier

Sounds

Sounds of Gospel

Der Niederlenzer Chor Voices of Joy lädt zur Tournee ein.

WOHLEN 19.30 Uhr, Kulturzentrum Chappelhof

SA, 30.12.2023

Bühne

Ende gut, alles gut

Dark Comedy nach Shakespeare.

KAISERSTUHL 20 Uhr, Kaiserbühne

Monti's Variété

Einzigartiges, stimmiges Variété-Erlebnis.

WOHLEN 18.30 Uhr, Monti Winterquartier

Sounds

The Hip Twins

Die jährliche Funkparty der Hip Twins in der Musigburg.

AARBURG 20 Uhr, Musigburg

Führung

Auswahl23

Mit Brigitte Haas, Astrid Näff oder Ursula Meier.

AARAU 15 Uhr, Kunsthaus

SO, 31.12.2023

Bühne

Mike Müller: Erbsache

Heinzer gegen Heinzer und Heinzer – Eine amtliche Komödie.

BADEN 19 Uhr, Kurtheater

Ende gut, alles gut

Dark Comedy nach Shakespeare.

KAISERSTUHL 16/20 Uhr, Kaiserbühne

Monti's Variété

Einzigartiges, stimmiges Variété-Erlebnis.

WOHLEN 18.30 Uhr, Monti Winterquartier

Sounds

Die Cellonauten

Ein Weltraumkonzert – Duo Calva.

AARAU 19 Uhr, Alte Reithalle

Führung

Auswahl23

Mit Brigitte Haas, Astrid Näff oder Ursula Meier.

AARAU 11 Uhr, Kunsthaus

Die ewige Thermalquelle

Badens Lebensader im Wandel der Zeit.

BADEN 11 Uhr, Treffpunkt: ehem. Inhalatorium

MO, 1.1.2024

Sounds

Crossover von Pop bis Klassik

Sina meets argovia philharmonic.

ZOFINGEN 16 Uhr, Stadtsaal

Führung

Öffentliche Führung

Stranger in the Village.

AARAU 13 Uhr, Kunsthaus

Auswahl23

Mit Brigitte Haas, Astrid Näff oder Ursula Meier.

AARAU 15 Uhr, Kunsthaus

MI, 3.1.2024

Vernissage

Ein Blick: Larissa Frei

KünstlerInnen mit Bezug zum Freiamt zeigen ihre Werke.

MURI 12.15 Uhr, Singisen Forum

DO, 4.1.2024

Film

Cholet – Freddy Mamani

Cholet – The Work of Freddy Mamani. Filmreihe Architektur.

BRUGG 18 Uhr, Odeon

FR, 5.1.2024

Sounds

Lauschmahl

Livemusik mit Tremendous T.

AARAU 19.30 Uhr, Aeschbachhalle

Klassik

Stuttgarter Kammerorchester

Mit Emanuel Pahud – Werke von Saint-Saëns, Mozart und Roussel.

MURI 19.30 Uhr, Kloster

SA, 6.1.2024

Bühne

Judith Bach

Ein philosophisches Chanson-Kabarett.

FRICK 20.30 Uhr, Meck

Aschenbrödel

Märlietheater inszeniert von Fabio Romano für alle ab 4 Jahren.

MURI 14 Uhr, Festsaal

Sounds

Neujahrskonzert

Anna Gschwend, Sopran; Marc Kissóczy, Dirigent.

BADEN 19.30 Uhr, Kurtheater

Sounds of Gospel

Der Niederlenzer Chor Voices of Joy lädt zur Tournee ein.

GRÄNICHEN 19 Uhr, Ref. Kirche

Klassik**Neujahr bei Seetal Classics**

Komödiantisch ins Neue Jahr mit «MozART group».

SEON 19 Uhr, Ref. Kirche

SO, 7.1.2024**Bühne****Gala Surprise**

Abschiedsfest von Brigitta Luisa Merki.

BADEN 16.30 Uhr, Kurtheater

Sounds**Neujahrskonzert**

Anna Gschwend, Sopran; Marc Kissóczy, Dirigent.

AARAU 11 Uhr, Alte Reithalle

Sounds of Gospel

Der Niederlenzer Chor Voices of Joy lädt zur Tournee ein.

LENZBURG 17 Uhr, kath. Kirche

Literatur**Thomas Gröbly**

Der dritte Gedichtband mit Trommel-
poesie.

BRUGG 17 Uhr, Odeon

Dies & Das**Familienworkshop. Auswahl 23**

Für Familien mit Kindern ab 5 Jahren.

AARAU 14 Uhr, Kunsthau

Auserwählt & handverlesen

Finissage mit Secondhand-
Kollektion.

AARAU 14 Uhr, Forum Schlossplatz

**Was haben wir gelernt /
entlernt**

Podiumsgespräch und Buchvernissa-
ge Stranger in the Village.

AARAU 14 Uhr, Kunsthau

Multivision: Azoren

Das Inselparadies von seiner schön-
sten Seite dokumentiert.

BADEN 11 Uhr, Kino Trafo 1

Führung**Finissage – Advent! Advent!**

Kurator Dr. Rudolf Velhagen im
Gespräch mit Evelyne Gasser.

MURI 14 Uhr, Museum Kloster

MO, 8.1.2024**Sounds****Juliane Rickenmann
Quartet**

Aktueller CH-Jazz.

BADEN 20.15 Uhr, Isebähnli

MI, 10.1.2024**Bühne****Gott**

Ein hochaktuelles Debatten-Stück
von Ferdinand von Schirach.

BADEN 19.30 Uhr, Kurtheater

Sounds**«Schmid & Schär»**

Musik aus der Schweiz.

AARAU 20 Uhr, Café Sein

Dodo Hug

Sardische Lieder einst und jetzt.

BADEN 20.15 Uhr, Stanzerei

Dies & Das**Am Ende der Strasse –
Verloren**

Explora Multimediareportagen von
und mit Dylan Wickrama.

AARAU 19.30 Uhr, KuK

Multivision: Azoren

Das Inselparadies von seiner schön-
sten Seite dokumentiert.

BUCHS 19.30 Uhr, Gemeindesaal

DO, 11.1.2024**Bühne****Yes! Yes! Yes!**

Es stehen alle Wünsche offen – man
muss nur wirklich wollen!

AARAU 20 Uhr, Alte Reithalle

FR, 12.1.2024**Bühne****Yes! Yes! Yes!**

Es stehen alle Wünsche offen – man
muss nur wirklich wollen!

AARAU 20 Uhr, Alte Reithalle

Riklin & Schaub

Lieder, die du sehen musst.

BADEN 20.15 Uhr, ThiK

Stilbruch

Ein Soloprogramm zur Prüfung
einiger Klischees.

KÜTTIGEN 20 Uhr, Spittel

Comedy im Aurea

Mit Retto Jost.

RHEINFELDEN 20 Uhr, Aurea

Sounds**Velvet Two Stripes**

Punkig-bluesiger Pop-Rock.

AARAU 19.30 Uhr, Kiff

Klassik**Capriccio Barockorchester**

Capriccio begrüsst die gefeierte
Sopranistin Nuria Rial.

RHEINFELDEN 19.30 Uhr,
Reformierte Kirche

Januarabende 2024

Mit Oliver Schnyder.

WETTINGEN 19.30 Uhr, Ref.
Kirchgemeindehaus

SA, 13.1.2024**Bühne****Riklin & Schaub**

Lieder, die du sehen musst!

BADEN 20.15 Uhr, ThiK

Im Tal der Erinnerung

Rolf Hermann und Nadja Stoller.

BREMGGARTEN 20.15 Uhr, Nauer
Weine

Sounds**Piledriver**

Status Quo-Tribute-Band.

AARBURG 20 Uhr, Musigburg

Momentum Jubiläumstour

Gläuffig – neue Schweizer Volks-
musik.

WOHLEN 20 Uhr, Sternensaal

Klassik**Duo Staravoitava-Kalcher**

«Pas des deux» mit Maruta Stara-
voitava (f), Thomas Kalcher (fg).

BEINWIL AM SEE 19.30 Uhr, Chalet
Elim

Capriccio Barockorchester

Capriccio begrüsst die gefeierte
Sopranistin Nuria Rial.

BEINWIL AM SEE 19.30 Uhr,
Löwensaal

Januarabende 2024

Januarabende mit Oliver Schnyder.

WETTINGEN 19.30 Uhr, Ref.
Kirchgemeindehaus

Dies & Das**«Nanga Parbat»**

Live-Vortrag von Reinhold Messner.

AARAU 20 Uhr, KuK

Erfinderfabrik

Lerne in Workshops die verrücktes-
ten Dinge für die digitale Welt.

BADEN 10 Uhr, Stadtbibliothek

Vernissage**Reallabor #2 – Vernissage**

Collective Mutation Spa / Cassie
Thornton x.

BADEN 17 Uhr, Bad zum Raben

SO, 14.1.2024**Bühne****Drü chlini Fischli**

Geschichten vom Meer – Theater
Roos & Humbel.

AARAU 10 Uhr, Tuchlaube

Sounds**Atemnoten – Ein Solo
zu Zweit**

Mit: Viviane Chassot & Jürg Kien-
berger. Regie: Claudia Carigiet.

AARAU 17 Uhr, Alte Reithalle



Preisgekrönter wortwitziger Experimentaljazz ergründet philosophische Aporien: Das Duo Bureau Bureau von Sonia Loenne und Michael Cina im Isebähnli Baden, am 15. Januar. zvg

Klassik

Capriccio Barockorchester

Capriccio begrüsst die gefeierte Sopranistin Nuria Rial.

AARAU 17 Uhr, Ref. Stadtkirche

2. Wettinger Kammerkonzert

Auf dem Weg zur Romantik.

WETTINGEN 16 Uhr, Schulhaus Margeläcker

Januarabende 2024

Januarabende mit Oliver Schnyder.

WETTINGEN 17 Uhr, Ref. Kirchengemeindehaus

Literatur

Die Zwetschgen zwitschern

Trommel-Lesung mit Thomas Gröbly.

BAD ZURZACH 17 Uhr, Pfauen

Dies & Das

Familiensonntag

Kerzengiessen mit insieme Aarau-Lenzburg.

AARAU 11 Uhr, Naturama

Gespräche mit Zeitzeug*innen

Von Kohlepapier, Knöpfmaschinen und Knabenurin.

WOHLEN 14 Uhr, Strohmuseum im Park

MO, 15.1.2024

Bühne

Michael Feindler: Durchbruch

Er reimt, singt, stellt fest...

MURI 20 Uhr, Aula Bez Bachmatten

Sounds

Jazz-Monday: Bureau Bureau

Suisse Diagonales Jazz.

BADEN 20.15 Uhr, Isebähni

Dies & Das

Multivision: Azoren

Das Inselparadies von seiner schönsten Seite dokumentiert.

WOHLEN 19.30 Uhr, Kanti (Aula)

DI, 16.1.2024

Dies & Das

The Wild North

Explora Multimediareportagen von und mit Tobias Woggon.

AARAU 19.30 Uhr, KuK

MI, 17.1.2024

Sounds

Frühner – Orion Vokal 4

Melodien aus der Kindheit.

BADEN 20.15 Uhr, Stanzerei

Film

Die Zauberlaterne Aarau

Der Filmklub für 6- bis 12-Jährige

AARAU 14 / 16 Uhr, Kino Schloss 1

Cinema Paradiso

Filmreihe ODEONkinoreif?

BRUGG 17 Uhr, Odeon

DO, 18.1.2024

Bühne

Bilder lernen laufen

Daumenkinographie mit Volker Gerling.

BADEN 20.15 Uhr, ThiK

Sounds

Schönholzer & Schönholzer

Ein musikalischer Abend von und mit Markus Schönholzer.

BADEN 20 Uhr, Kurtheater

Klassik

3. Abo-Konzert

Rune dirigiert Bruckner.

AARAU 19.30 Uhr, Alte Reithalle

Farben der Musik

Tanja Sonc.

WOHLEN 19 Uhr, Kanti

Film

Zeit für Stille

Filmreihe Gesundheit und Bewusstsein.

BRUGG 18 Uhr, Odeon

Literatur

Samira El-Maawi

In der Heimat meines Vaters riecht die Erde wie der Himmel.

BRUGG 19.15 Uhr, Odeon

FR, 19.1.2024

Bühne

Five Lines

Erinnerungen aus der Zukunft.

AARAU 20 Uhr, Tuchlaube

Urtön, Echo vom Schattenhalb

Ein «diäniges» Konzert mit typischem Muotathaler Schalk!

BRUGG 20.15 Uhr, Odeon

Fasnachts-Revue

Beste Vorfasnachtsunterhaltung in Rheinfelden.

RHEINFELDEN 20 Uhr, Aurea

Sounds

Emil Bulls

Die Love Will Fix It Tour.

AARAU 20 Uhr, Kiff

Rutishuser & Co

Die legendären Rutishuser & Co sind zurück in der Musigburg.

AARBURG 19.30 Uhr, Musigburg

Klassik

3. Abo-Konzert

Rune dirigiert Bruckner.

BADEN 19.30 Uhr, Kurtheater

SA, 20.1.2024

Bühne

Five Lines

Erinnerungen aus der Zukunft.

AARAU 20 Uhr, Tuchlaube

Supernormal

Tanztheatergruppe Kumpane.

BADEN 17 Uhr, ThiK

Fasnachts-Revue

Beste Vorfasnachtsunterhaltung.

RHEINFELDEN 20 Uhr, Aurea

In Dubio – Theater Marie

Eine Gerichtsrecherche von Maria Ursprung.

WOHLEN 20 Uhr, Sternensaal

Sounds

Heimweh

«Freud am Läbe» – Tournee 2024.

SUHR 15 / 20 Uhr, Zentrum

Bärenmatte

Literatur

Lesung: Devid Striesow

Devid Striesow liest Robert Walser.

BADEN 20 Uhr, Kurtheater

SO, 21.1.2024

Bühne

Supernormal

Tanztheatergruppe Kumpane.

BADEN 11 Uhr, ThiK

Verrückt nach Trost

Sebastian Blomberg, André Jung, Ursina Lardi und Devid Striesow.

BADEN 18 Uhr, Kurtheater

Nour zieht um

Kindertheater von Figurentheater

Lupine.

WINDISCH 11 Uhr, Bossartschür

Klassik

3. Abo-Konzert

Rune dirigiert Bruckner.

AARAU 17 Uhr, Alte Reithalle



VERLOSUNG

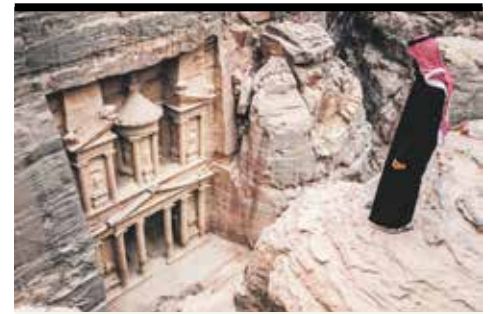
2 × 2 Tickets für die Vorstellung vom 21. Januar.

Mail an redaktion@aaaku.ch bis 8. 12.

Zwei erwachsene Kinder haben ein Ritual: Sie spielen ihre toten Eltern und schauen auf ihr eigenes Aufwachsen zurück. «Verrückt nach Trost» ist ein Stück grosser Komik und Tragik, im Kurtheater Baden, am 21. Januar. zvg

MO, 22.1.2024**Sounds****Jazz-Monday**Suisse Diagonales Jazz mit Prototype.
BADEN 20.15 Uhr, Isebähnli**MI, 24.1.2024****Bühne****1984 – George Orwell**Schauspiel in englischer Sprache
AARAU 16 / 19.30 Uhr, KuK**F. Zawrel**Erbbiologisch und sozial minderwertig.
AARAU 20 Uhr, Alte Reithalle**Der Bau**Premiere – Kafkas berühmte Parabel.
Regie: Res Bosshart.
BADEN 19.30 Uhr, Kurtheater**Sounds****Van Holzen**Rock.
AARAU 20 Uhr, Kiff**Monk bis Moser**Mit Altfrentsche Besetzung und Andrea Kirchhofer.
BADEN 20.15 Uhr, Aktionshalle Stanzerei**The Perfect Match**Klassik Sterne Rheinfelden Konzert 2.
RHEINFELDEN 20 Uhr, Kurbrunnenanlage**Klassik****Wolodymyr Lavrynenko**Werke von Bach, Beethoven und Schostakowitsch.
AARAU 19.30 Uhr, Pianolounge**Dies & Das****1984 – by George Orwell**Theater-Schauspiel in englischer Sprache
AARAU 16 / 19.30 Uhr, KuK**DO, 25.1.2024****Bühne****Der Bau**Kafkas berühmte Parabel. Regie: Res Bosshart.
BADEN 19.30 Uhr, Kurtheater**Der Krieg mit den Molchen**Frei nach dem Roman von Karel Čapek
BADEN 20.15 Uhr, ThiK**FR, 26.1.2024****Bühne****Lieder, die man sehen muss**Riklin & Schaub.
AARAU 20 Uhr, Tuchlaube**Der Krieg mit den Molchen**Frei nach dem Roman von Karel Čapek.
BADEN 20.15 Uhr, ThiK**Judith Bach – Endlich**Ein Chanson-Kabarett – überraschend, zart und frech.
BRUGG 20.15 Uhr, Odeon**Chat mit Chavez**Die chaotischste Talkshow der Schweiz – Gast: Anna Rosenwasser.
WOHLEN 20 Uhr, Sternensaal**Sounds****Justina Lee Brown**Auf Tour mit ihrem neuen Album «Lost Child».
BRUGG 20 Uhr, Salzhaus**Peter Schärli double vision**Hommage an Umberto Arlati und Peter Schmidlin.
SEON 20.15 Uhr, Konserv**ABBA Gold**#Time of your Life – Tournee 2024.
SUHR 19.30 Uhr, Zentrum Bärenmatte**Klassik****Piano District**Die Schweizer Klavierreihe in der Druckerei.
BADEN 19.30 Uhr, Druckerei**Tastenzauber**Klavierduo Masha und Beat Wälti.
WOHLEN 19.30 Uhr, Kanti**SA, 27.1.2024****Bühne****Lieder, die man sehen muss**Riklin & Schaub.
AARAU 20 Uhr, Tuchlaube**Burlesque Show**Let's Burlesque in Aarau.
AARAU 20 Uhr, Luckymonkey**Hänsel und Gretel**Oper von Engelbert Humperdinck nach dem Märchen der Brüder Grimm.
BADEN 19.30 Uhr, Kurtheater**Und dann war ich nicht mehr**Yüksel Esen – Gewinnerin Jungsegler 2023.
BADEN 20.15 Uhr, ThiK**Sounds****Zian**Ein tiefgründiger Konzertabend voller Emotionen & Geschichten.
AARAU 20.30 Uhr, Aeschbachhalle**Klassik****Kammermusik IV: Ioana Ilie**Die junge rumänische Pianistin Ioana Ilie im Zimmermannhaus.
BRUGG 19.30 Uhr, Zimmermannhaus, Kunst & Musik**Führung****Streifzüge durch Chly Paris**Von Kohlepapier, Knöpfmaschinen und Knabenurin.
WOHLEN 14 Uhr, Strohmuseum im Park**SO, 28.1.2024****Bühne****«D'Schatzinsle»**Mit Songs von Adrian Stern, Ritschi und Michael von der Heide.
BADEN 15 Uhr, Kurtheater**Dies & Das****Yalla Yalla Arabia**Explora Multimediareportagen von und mit Nadine Pungs & Lutz Jäk.
AARAU 13 Uhr, KuK**Suche nach Utopia**Explora Multimediareportagen von und mit Julia & Lisa Hermes.
AARAU 17 Uhr, KuK**Vernissage****«Der rote Punkt»**Farben, Formen, Strukturen und ein roter Punkt.
BAD ZURZACH 14 Uhr, Galerie UnsereArt**MO, 29.1.2024****Sounds****Christoph Stiefel Full Tree**Aktueller CH-Jazz.
BADEN 20.15 Uhr, Isebähnli**DI, 30.1.2024****Bühne****Kurgast**Aufzeichnungen einer Kur in Baden von Hermann Hesse.
BADEN 20 Uhr, Kurtheater**MI, 31.1.2024****Bühne****Kurgast**Aufzeichnungen einer Kur in Baden von Hermann Hesse.
BADEN 20 Uhr, Kurtheater**Klassik****The last lousy moments of love**Liederabend mit Désirée Mori, Rahel Sohn, Rafael Baier
BADEN 20.15 Uhr, Stanzerei**Film****Smoke Sauna Sisterhood**Filmreihe Frauen Geschichten.
BRUGG 20.15 Uhr, Odeon

Anzeigen

**Yalla Yalla Arabia – Explora Live Reportage**

Der Fotojournalist Lutz Jäkel und die Autorin Nadine Pungs bereisen seit Jahren den Nahen Osten. In ihrer preisgekrönten Reportage erzählen sie vom Leben der Menschen auf der Arabischen Halbinsel.

AARAU Kultur- und Kongresshaus, Saal 1, So, 28. Januar, 13 Uhr, www.explora.ch**Suche nach Utopia – Explora Live Reportage**

Auf ihrer Suche nach alternativen Gemeinschaftsformen reisen die Schwestern Julia und Lisa Hermes vier Jahre lang ohne Flugzeug durch Europa, Mittel- und Südamerika. Ihr Ziel: eine bessere Welt.

AARAU Kultur- und Kongresshaus, Saal 1, So, 28. Januar, 17 Uhr, www.explora.ch**Mord im Museum**

Wer war es? Und warum? Detektiv Bissig braucht deine Hilfe! Mach dich auf zur aufregenden Spurensuche durchs Museum und löse den mysteriösen Mordfall. Ein interaktiver Hörspielkrimi ab 10 Jahren.

AARAU Stadtmuseum, Di bis So, während den Museumsöffnungszeiten, www.stadtmuseum.ch/mord

Ausstellungen



AARAU

AARGAUER KUNSTHAUS

Aargauerplatz
www.aargauerkunsthhaus.ch

Stranger in the Village

Sonderausstellung
Bis 7. Januar

Auswahl 23

Gastkünstlerin: Olivia Wiederkehr & Gäste
2. Dezember bis 07. Januar

ECK – DER RAUM FÜR KUNST IM SPECK

Ecke Metzgergasse/Zollrain
www.kunst-im-eck.ch

Susanna Perin

Die Diversität des Widerstands
Bis 8. Dezember

STADTMUSEUM AARAU

Schlossplatz 23
www.museumaarau.ch

Siegfried Kuhn

Einblicke in ein Leben als Pressefotograf
Bis 29. Februar

Auf der Suche nach Wahrheit

Wir und der Journalismus
Bis 18. Februar

«100 × Aarau»

Die Geschichten von 100 Aarauer*innen aus sieben Jahrhunderten.
Dauerausstellung.

FORUM SCHLOSSPLATZ

Schlossplatz 4
www.forumschlossplatz.ch

Let's fêtes galantes!

Wer feiert mit?
Bis 7. Januar

RATHAUS

Rathausgasse 1
www.aarau.ch

split_ Timo Ullmann

Stadtkunst – aktuelles Kunstschaffen aus der Region Aarau
Bis 3. Februar

BADEN

GALERIE 94

Bruggerstrasse 37
www.galerie94.ch

Daniel Bühler

Die Schweizer Alpen
Bis 20. Januar

GALERIE IM GWÖLB

Römerstrasse 3a
www.galerieimgwoelb.ch

Collagen, Bilder und Objekte

Bettina Costa, Maria Kaegi, Sibylle Bolliger, Barbara Candinas.
Bis 17. Dezember

BAD ZUM RABEN

Kurplatz 3b
bagnopopolare.ch

Reallabor #1

Open Baden Society – Parasite 2.0
Bis 16. Dezember

Reallabor #2

Collective Mutation Spa/Cassie Thornton x
13. Januar bis 9. März

HISTORISCHES MUSEUM BADEN

Landvogteischloss
museum.baden.ch

Geschichte verlinkt

Multimediale Dauerausstellung im Erweiterungsbau.
Dauerausstellung.

MUSEUM LANGMATT

Römerstrasse 30
www.langmatt.ch

Forever Young

Die bedeutendsten Bilder der Langmatt.
Bis 10. Dezember

Sidneys Südseesouvenirs

Das Familienarchiv lädt ein zu einer aussergewöhnlichen Reise.
Bis 10. Dezember

Geisterhaus Langmatt

Eine unsichtbare Ausstellung.
Bis 10. Dezember

Ash Keating

Spektakuläre Bemalungen ganzer Gebäude und riesiger Wände.
Bis 10. Dezember

SCHWEIZER KINDERMUSEUM

Ländliweg 7
www.kindermuseum.ch

Rakete, Mond und Sterne

Zum runden Jubiläum der Mondlandung wird zurückgeblickt.
Bis 31. Dezember

Hü, Rössli Hü

Pferdegeschichten zwischen Stall und Kinderzimmer.
Bis 31. Dezember

Weihnachten in den Niederlanden

Traditionen und Brauchtum.
Bis 7. Januar

BAD ZURZACH

GALERIE MAURITIUSHOF

Hauptstrasse 41
www.galeriemauritiushof.ch

Peter Bachmann

Zementskulpturen
Bis auf weiteres

GALERIE UNSEREART

Waaggässli 2
www.unsereart.ch

«UnsereArt-Festival»

24 Künstler*innen aus drei Ländern
Bis 9. Dezember

BRUGG

ZIMMERMANNHAUS, KUNST & MUSIK

Vorstadt 19
www.zimmermannhaus.ch

«hOTel anderswo»

mit Maria Bänziger, Silja Dietiker, Edgar Leciejewski, Lea Gygli
Bis 22. Dezember



Timo Ullmann ist neuer Stadtkünstler von Aarau. In der Ausstellung «split_» sind seine multimedialen Werke im Rathaus zu entdecken, bis 3. Februar. zvg

GRÄNICHEN**HEXENMUSEUM**

Schloss Liebegg
Mi/Do 14–18 Uhr, 1. und 3. So
14–18 Uhr
www.hexenmuseum.ch

Geschichte – Mystik – Brauchtum

Dauerausstellung.

LAUFENBURG**MUSEUM ERWIN REHMANN**

Schimmelrych 12
www.rehmann-museum.ch

Schildkrötentempel

Kleine Skulpturen und Objekte
Bis 4. Februar

LENZBURG**MUSEUM BURGHALDE**

Schlossgasse 23
www.museumburghalde.ch

Das Ikonenmuseum und seine Sammlung

Dauerausstellung.

Unterwegs durch Zeiten und Kulturen

Dauerausstellung.

STAPFERHAUS

Bahnhofstrasse 49
stapferhaus.ch

«Natur. Und wir?»

Eine Ausstellung zur entscheidenden Frage unserer Zeit
Bis 30 Juni 2024

MURI**MUSEUM CASPAR WOLF**

Marktstrasse 4
www.murikultur.ch

«Caspar Wolf, der Künstlerpionier»

Damals verkannt – heute gefeiert.
Dauerausstellung.

Wolf Wolf Wolf

1 Künstler – 3 ganz unterschiedliche Bilder.
4. Juni bis 21. April 2024

MUSEUM FÜR MEDIZINHISTORISCHE BÜCHER

Marktstrasse 4
www.mmbm.ch

Prachtbände und Raritäten

Aus der frühen Neuzeit (1480–1780). Dauerausstellung.
Sonderausstellung: «Charles Darwin (1809–1882) – Die persönliche Evolution des Wissenschaftlers».

MUSEUM KLOSTER MURI

Marktstrasse 4
www.murikultur.ch

«Den Himmel vor Augen»

Dauerausstellung.
10. Februar bis 31. Dezember

Von Söldnern, Geld und Macht

Aus der Familiengeschichte des Abtes Zurlauben.
23. Januar bis 21. April

Advent! Advent!

Weihnachtsausstellung
28. November bis 7. Januar

ROMBACH**ARNOLD RAHMENMANUFAKTUR**

Alte Stockstrasse 7
www.arnoldrahmenmanufaktur.swiss

Ursula Rutishauser

Offene Briefe
14. November bis 15. Dezember

WETTINGEN**GALERIE IM GLURI SUTER HUUS**

Bifangstrasse 1
www.glurisuterhuus.ch

Kunst Schau 5430

Jahresausstellung der Wettingen
Kunstschaffenden
10. Dezember bis 7. Januar

WOHLEN**STROHMUSEUM IM PARK**

Bünzstrasse 5
www.strohmuseum.ch

Von Kohlepapier, Knöpfmaschinen und Knabenurin

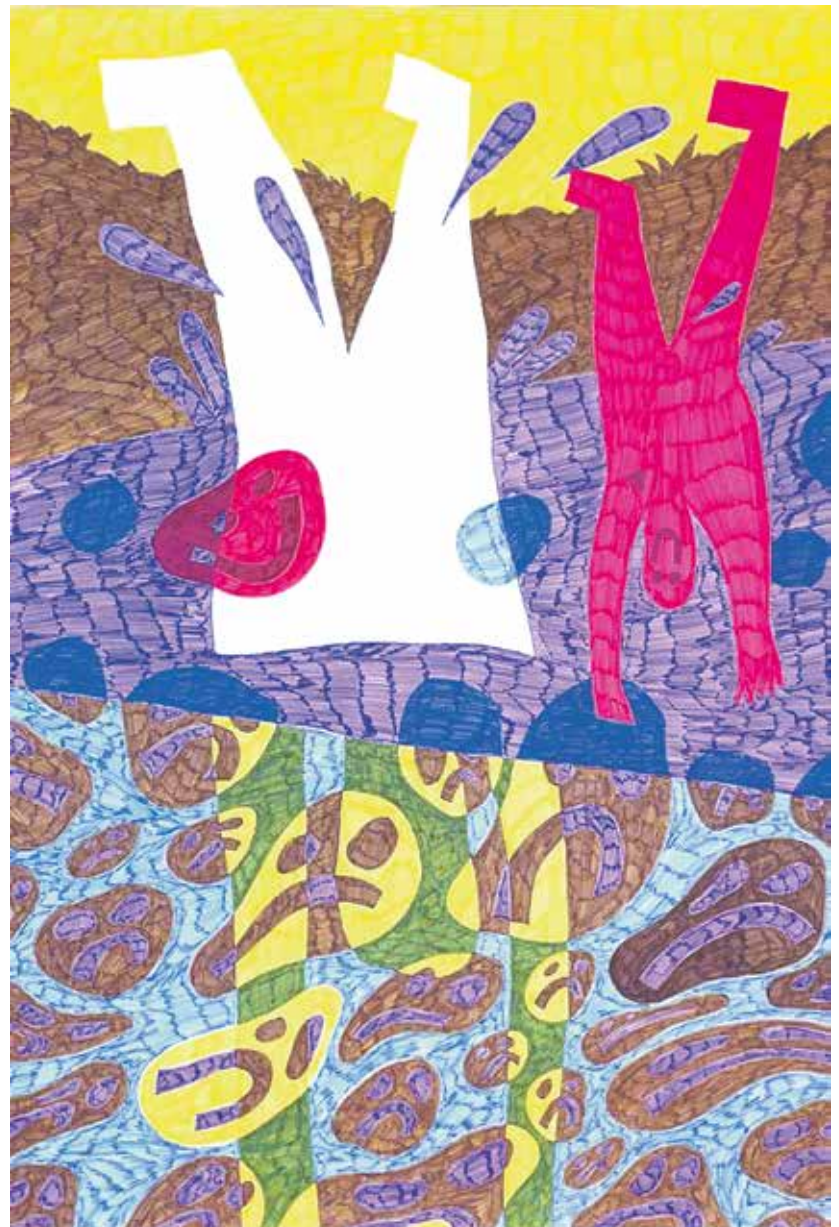
Zeitzeug*innen erinnern sich an die Hutgeflecht-Industrie
Bis 29. September 2024

ZOFINGEN**KUNSTHAUS ZOFINGEN**

General-Guisan-Strasse 12
kunsthauszofingen.ch

Video*kunst

15 Künstlerinnen zeigen ihre Arbeiten.
4. Januar bis 16. Februar



«Let's fêtes galantes!»: Im Forum Schlossplatz Aarau spüren Künstler*innen den Ambivalenzen rund um Ekstase, Elite und Etikett nach. Bild: Claudio Näf. I'm your buoy, 2023

Anzeige

ARNOLD

RAHMENMANUFAKTUR

Mit viel Freude und Stolz, von Hand
hergestellte Rahmen.
Viel Platz, viel Licht und authentische,
ehrliche Beratung.

Herzlich willkommen in Rombach!

www.rahmenmanufaktur.ch

am gleis 1
mittags musik



Donnerstag, 30. Nov. 2023
Stahlrain 2 in Brugg
12.00 Uhr Buffet
12.30 – 13.15 Uhr Konzert
mittagsmusik-gleis1.ch

Colourful & Intimate Jazz

OXEON

Das Duo OXEON kreiert vielseitige Dialoge zwischen Stimme und Akkordeon: mal unisono, dann polyphon, intim und extrovertiert, melancholisch und fordernd. Durch Improvisation und Komposition entsteht eine lebendige und persönliche Musik, die zart in ferne Welten entführt. OXEON spielt eigene Jazz-Kompositionen und arrangiert klassische Werke.

am gleis 1
mittags musik



Donnerstag, 21. Dez. 2023
Stahlrain 2 in Brugg
12.00 Uhr Buffet
12.30 – 13.15 Uhr Konzert
mittagsmusik-gleis1.ch

Piano

TONI COSTA

Toni Costa ist ein Pianist, Komponist und Improvisateur aus Barcelona. Er ist ein vielseitiger Musiker, der sich darauf spezialisiert hat, alte spanische Lieder modern auszudrücken. Auf seiner Suche nach neuen Klangmöglichkeiten übertrug er Gitarrentechniken auf das Klavier. Sein neues Album «Sefarad in the piano» ist dem jüdisch-spanischen Repertoire gewidmet.

09.02. – 17.02.2024

OOAM

Festival

pron0ia CH @ US Alice CH ALY-X CH

Ana Bălan RO CH Attention le tapis prend feu FR

Ana Lua Caiano PT Augusta FR claire my flair CH

DJ Mathilde Machin CH DJ Hotel Lobby CH

dj knn/h CH EMZYG CH Esteban Lattion CH

Faleriah CH Glaascats CH Helena Deland CA

HJirok DE IR Hora Lungă CH Ilajan CH

Jaakko Eino Kalevi FI Jana Horn US

Julek Ploski PL Junge Eko CH

Mark William Lewis UK Mathilde Nobel NL

Maya Shenfeld DE IL Mel D CH MOIN UK

Nicolas Stocker CH Núria Graham ES Pruillip BE

Quiet Island CH Raphael Loher CH Sami Galbi MA CH

SMILE DE Sophie Jamieson UK Tara Clerkin Trio UK

The Düsseldorf Dusterboys DE TORRES US

VVK: PETZI.CH

OOAM.CH

Kunst in Zurzi

Ausstellung von Brigitte Schramm

28.01.24 - 17.02.24

Vernissage: So 28.01.24, 14 - 16 Uhr
Finissage: Sa 17.02.24, 14 - 16 Uhr

Do/Fr 14 - 18 Uhr
Sa 10 - 17 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung
Tel. 079 910 39 02



unsereart.ch

Galerie UnsereArt, Waaggässli 2, 5330 Bad Zurzach

Charlotte Gneuß liest aus «Gittersee»

Sonntag 14. Januar 2024 11 Uhr

Pestalozzischulhaus Aarau



die literarische aarau

Vorverkauf:
Buchhandlung Kronengasse, Aarau
062 824 18 44, www.kronengasse.ch
Tageskasse ab 10.30 Uhr

www.literarischeaarau.ch

HIER UND JETZT

Verlag für Kultur und Geschichte

Breitingenstrasse 23
8002 Zürich
Tel.+41 43 243 30 73
Bestellungen:
www.hierundjetzt.ch



ENTDECKEN. ERINNERN. ERLEBEN.
100 Jahre Badenfahrt
Badenfahrtkomitee (Hg.)
192 S., 125 Abb., gebunden
Fr. 49.–, € 49.–

GEMEINSAM. GESTALTEN. GENIESSEN
NEO Die Badenfahrt 2023
Badenfahrtkomitee (Hg.)
102 S., 205 Abb., gebunden
Fr. 29.–, € 29.–

KURIOSES, UNGLAUBLICHES UND SCHAURIG-SCHÖNES
Wynentaler Geschichten – damals und heute
272 S., 304 Abb., gebunden
Fr. 59.–, € 59.–



Clowneske Artistik



Mit schier überbordender kindlicher Spielfreude, dabei aber ganz ohne rote Nasen und übergrosse Schuhe, hat die Tessiner Compagnia Baccalà die Clowneske neu geschrieben. Nun kommen Simone Fassari und Camilla Pessi mit ihrem jüngsten Programm «Oh Oh» am 17. Februar nach Aarau in die Alte Reithalle. Tollpatschiger Slapstick trifft auf spektakuläre Akrobatik – erfinderisch, brillant, unfassbar komisch und garantiert aufregend.



Vergänglichkeit des ewigen Eises

An wenigen Orten wird in der Schweiz die Klimakrise drastischer sichtbar wie im Rückgang der Gletscher. «Flüchtiges Eis – Nachrichten von Morgen» ist eine Zusammenarbeit zwischen Kultur und Wissenschaft, zwischen der Autorin und Regisseurin Sabine Harbeke und der Eiskernforscherin Margrit Schikowski. Vom 27. bis 29. Februar begegnen wir im Kurtheater mythologischen Gestalten, hinreissenden Popsongs und einer Auseinandersetzung mit der Vergänglichkeit der Gletscher.



Visuelles Abenteuer

Diesen Winter steht das Kunsthaus Zofingen ganz im Zeichen der «Video*kunst». In der Ausstellung werden bis zum 18. Februar verschiedenste Arbeiten auf Monitoren, als Projektion sowie Videostills und Skulpturen zu sehen sein. Farbige, leise, bedacht, humorvoll und wild geht es zu und her – einige Werke erinnern uns an vergangene Zeiten, andere wirken wie aus der Zukunft oder reflektieren über den heutigen Zustand der Welt.

Impressum

AAKU Aargauer Kulturmagazin

www.aaku.ch
Nr. 71, Dezember 2023/
Januar 2024
7. Jahrgang
ISSN 2504-2009
Erscheint 10-mal jährlich
AAKU ist das Nachfolgemagazin
von JULI Kulturmagazin Aargau.

Herausgeberin

Interessengemeinschaft
Kultur Aargau
Kronengasse 10, 5400 Baden

Redaktion

Michael Hunziker (Leitung)
Philippe Neidhart
redaktion@aaku.ch

Verlagsleitung/Inserate

Dominik Achermann
inserate@aaku.ch
Inseratetarife siehe www.aaku.ch

Abonnement

Jahresabo CHF 55.–
(Gönner CHF 200.–)
Kontakt: abo@aaku.ch

Gestaltungskonzept und Printmagazin

BurgerGasser GmbH

Layout

Christine Hirzel, Baden

Korrektorat

Harald Andres Schmid

Weblayout und Programmierung

zeitgeist.ch

Kulturagenda/Datenbank

grellendenker.ch

Druck

AZ Zeitungen AG, Aarau

AAKU wird jeweils am letzten
Freitag des Vormonats der
az Aargauer Zeitung beigelegt.

Redaktionsschluss AAKU Nr. 72, Februar 2024

Agendadaten: 3. 1. 2024
Inserateschluss: 10. 1. 2024

Hinweise auf Februar- Veranstaltungen an

redaktion@aaku.ch
Mit Vorteil vor dem 11.12. 2023

Agendahinweise eintragen

aaku.wowawu.com/login
Ohne Gewähr auf Abdruck

© 2023 IG Kultur Aargau

Alle Rechte vorbehalten.
Für unverlangt eingesandte
Texte, Fotos und Illustrationen
übernimmt die Redaktion keine
Haftung. Für Fehlinformationen
ist sie nicht verantwortlich.
Textkürzungen und Bildver-
änderungen behält sie sich vor.

AAKU wird unterstützt von

AARGAUER
KURATORIUM

SWISSLOS
Kanton Aargau

Stadt Aarau
Stadt Baden
Stadt Lenzburg

Die Februar-Ausgabe erscheint
am 26. Januar 2024



DER AUFRICHTIGE DEZEMBER

Aargauer
Literaturhaus
Lenzburg

aargauer-literaturhaus.ch

Sonntag, 03. Dezember – Café Littéraire: Michael van Orsouw

“Sisis Zuflucht” stellt die Schweizbezüge der sagenumwobenen Monarchin ins Zentrum. In Zusammenarbeit mit der Kulturkommission Lenzburg.

Sonntag, 10. Dezember – 75. Tag der Menschenrechte

Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte feiert 75. Geburtstag - in einer Zeit, in der sie so wichtig sind wie je. Mit literarischen Reflexionen zu den Menschenrechten feiern wir diesen Tag.

Montag, 11. Dezember – Was ist “New Adult”?

Das Genre, das fast im Alleingang den Buchmarkt wiederbelebt, wird vor allem von jungen Erwachsenen gelesen. Ein Team aus Studierenden der Universität Zürich und Expert*innen der Internetkultur erklären dieses Phänomen an einem Podiumsgespräch. In Zusammenarbeit mit dem ISEK (UZH).

Mittwoch, 13. Dezember – Kathrin Röggl: Laufendes Verfahren

Die vielfach ausgezeichnete Autorin Kathrin Röggl, die mit Theaterstücken und Prosa zu den politischen Stimmen der Literatur zählt, präsentiert ihren aktuellen Roman zum NSU-Prozess, der für den Deutschen Buchpreis nominiert war.